Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 29. Mai 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 30. Jahrgang. — Nr. 127.

15,000 Gefangene

So meldet wenigstens Berlin in einem ungewöhnlich langen Bericht.

Allenthalben heftige Kämpfe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)
(Telephonisch von der „Assoziirten Presse" übermittelt.)

Paris, 29. Mai. Das französische Kriegsamt meldete anfangs Nachmittag:

Die Franzosen und die Engländer sind auf das Vorstadtgebiet von Soissons zurückgefallen, und die Deutschen dringen nach. Die Schlacht wird mit der größten Erbitterung fortgesetzt!

Paris, 29. Mai. Nach späterer Meldung des französischen Kriegsamtes sind den französischen Truppen noch weiter südlich und südöstlich von Ft. Thierry (von der „Assoziirten Presse" St. Thierry geschrieben) zurückgewichen, wo sie jetzt Stellungen zwischen dem Veslestrom und dem Aisnekanal innehaben.

(Forrt Thierry liegt direkt nordwestlich von Amiens. Die Stadt Soissons liegt etwa 7 Meilen südlich vom nächsten Punkt der Schlachtlinie, wie sie am Montag unmittelbar vor der Erneuerung der deutschen Offensive bestand.)

Die Deutschen dringen unablässig vorwärts. In Paris wird das Vertrauen ausgesprochen, daß die Reserven der Alliirten die Schlacht werden wenden, sobald sie angelangt sind. (Nach einer anderen Meldung sind sie aber noch weit weg, da man durchaus nicht erwartete, daß die Deutschen zunächst den Damenhochweg angreifen würden, und sehr überrascht davon war.) Nach einer Angabe scheint es, als ob die Deutschen bereits im Zentrum ihres Vordringens, am Vesleflusse entlang, festgehalten würden, — aber zugleich wird gemeldet, daß die Alliirtenflanken unter dem deutschen Druck gezwungen waren, noch weiter zurückzuweichen.

Paris, 29. Mai. Der französische Bericht über die Kämpfe der letzten Tage lautete wie folgt:

„General Foch hat die Lage jetzt gut in der Hand und die französischen Truppen fangen nun an, durch Eilmärsche gegen die vorgedrungenen Deutschen an Boden zu gewinnen. Bis jetzt wurde noch keine Verbindungslinie von Bedeutung durch den Ansturm des deutschen Kronprinzen bedroht. Gut unterrichtete Persönlichkeiten erklären, es sei nicht zu viel gesagt, wenn man behaupte, daß nach weiteren 48 Stunden die deutsche Offensive zum Stillstand gebracht sein wird. Großes Lob wird den französischen Reserven für die große Ordnung erteilt, mit der sie herbeieilen und in die Feuerlinie eintreten.

Beim amerikanischen Heere in Frankreich, 28. Mai. Der Vertreter der Assoziirten Presse telegraphirte Nachstehendes:

Die deutsche Offensive machte heute nur geringe Fortschritte, aber die Alliirten zogen sich in der Mitte der Angriffsfront vor den großen Massen etwas zurück, und an einigen Punkten gelang es den Feinden, die Flüsse Aisne und Vesle zu überschreiten.

Paris, 29. Mai. Das französische Kriegsamt meldete spät Dienstagabend:

„Der Feind zog heute und in der letzten Nacht aus seiner zahlenmäßigen Ueberlegenheit Vorteil und erneuerte seinen Stoß noch stärker in Richtung südöstlich Soissons. Auf unserer Linken gingen wir zum kräftigen Gegenangriff vor, brachten das deutschen Vordringen zum Stehen und brachen Angriffe auf die Höhen von Neuville sur Margival und Vregny, nordöstlich Soissons, sowie auf die das Vesletal beherrschenden Höhen im Raume von Ciry Salsogne und Vasseny nieder.

„Die Hauptanstrengungen richteten sich auf das Zurückrollen des Zentrums an der Veslelinie, die zu überschreiten heute den Deutschen an mehreren Punkten gelang, vornehmlich im Raume von Bazoches und Fismes.

„Auf unserer Rechten leisteten die Briten den Angriffen auf das Massiv voi St. Thierry Widerstand und fügten dem Feind besonders schwere Verluste zu."

London, 29. Mai. Das britische Kriegsamt machte heute die nachstehenden Mitteilungen über den Verlauf der Feindseligkeiten an der westlichen Front:

Die feindliche Artillerie ist nördlich von Albert und im Flandern-Vorsprung, östlich von Bobecq sehr tätig. Oestlich von Arras und südlich von Lens wurde das Geschützfeuer der Deutschen besonders stark.

London, 29. Mai. Das britische Kriegsamt berichtet noch des Näheren wie folgt:

Gestern Abend unternahmen wir einen erfolgreichen Vorstoß südöstlich von Arras, wir machten dabei einige Gefangene und erbeuteten ein Maschinengewehr. Ein paar Gefangene fielen auch während der Nacht in unsere Hände. Ein feindlicher Vorstoß bei Givenchy-Les-La-Lassee wurde schnell zum Stillstand gebracht, und deutsche Angriffe auf unsere vorgeschobenen Stellungen südlich vom Ypern-Comines-Kanal wurden nach heftigem Kampf zurückgeschlagen.

London, 29. Mai. In seinem Bericht von gestern Abend beschränkte sich das britische Hauptquartier fast nur auf eine Mitteilung über einen Abschnitt der nördlichen Front. Der Bericht lautet:

„Durch Gegenangriffe, welche französische und britische Truppen heute früh unternahmen, wurde unsere Linie östlich des Dickebuschsees erfolgreich wiederhergestellt. Einige Gefangene wurden gemacht. An den gestrigen feindlichen Angriffen waren in diesem Abschnitt und südlich bis Locre, wie man genau weiß, vier deutsche Divisionen beteiligt.

„Im Laufe der Kämpfe wurden diesen Divisionen schwere Verluste zugefügt. Die alliirte Linie wurde an allen Punkten behauptet.

„An der übrigen britischen Front ist außer der Tätigkeit der beiderseitigen Artillerie in den verschiedenen Abschnitten nichts zu berichten."

London, 29. Mai. (Ueber Ottawa.) Deutsche Zeitungen bezeichnen bereits den Vorstoß der Armee des Kronprinzen gegen die Aisne-Front als einen dynastischen Erfolg der Hohenzollern, aber die Korrespondenten erklären, er hätte keine stärkere Linie erreicht, als wie er sie schon früher einmal besessen hätte. Der Feind hätte auch größere Verluste erlitten als die Alliirten, die sich in guter Ordnung zurückzogen.

Berlin, 29. Mai. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend:

„Auf den Kemmel- und Lysschlachtfeldern sowie beiderseits der Somme und Avre steigerte sich gestern früh die Heftigkeit des Artillerieduells. Zwischen Voormezeele und Locre drangen wir in die französischen Linien ein und brachten über 300 Gefangene zurück.

„Südlich Laon führte der Angriff des deutschen Kronprinzen zu vollständigem Erfolg. Die dort stehenden englischen und französischen Divisionen wurden gänzlich geschlagen.

„Die Armee Boehm nahm den Damenhochweg (Chemin des Dames) im Sturm. Der lange Rücken, gegen den der große Durchbruchsversuch der Franzosen im Frühling 1917 zusammengebrochen war und den wir im Herbst des letzten Jahres aus strategischen Gründen geräumt hatten, ist wieder in unserer Hand.

„Nach stärkster artilleristischer Vorbereitung fand unsere Infanterie bei Tagesanbruch den Weg über die Ailette und drang weiter östlich, zwischen Corbeny und der Aisne, in die englischen Linien ein. Vollständig überrascht, leistete der Feind in den ersten Linien im Allgemeinen nur geringen Widerstand.

„In den frühen Morgenstunden wurden Pinon, Chavignon, Fort Malmaison, Courtecon, Cerny, der Winterberg und Craonne, der Villenberg sowie die befestigten Werke nahe und nördlich Berry au Bac gestürmt.

„Am Nachmittag erreichten wir die Aisne zwischen Vailly und Berry au Bac. Vailly wurde genommen. Das Kraterfeld der Kämpfe vom letzten Frühjahr und Herbst wurde so in ununterbrochenem Lauf erobert.

„Am Nachmittag wurde der Angriff fortgesetzt. Zwischen Vauraillon und Vailly stehen wir auf den Höhen nahe Neuville und Laffaux und nördlich Conde.

„Zwischen Berry au Bac und Brimont überschritten wir die Aisne und trugen die Schlacht in ein seit 1914 vom Kriege unberührtes Gebiet. Der Feind wurde auch hier von den verschanzten, bewaldeten Höhen auf dem südlichen Flußufer vertrieben. Zwischen Vailly und Beautrieux erreichten wir die Höhen nördlich der Vesle.

„Die Armee v. Below warf den Feind aus starken Stellungen zwischen Sapigneul und Briment über den Aisne-Marnekanal und das westliche Kanalufer zurück und nahm im Sturm Cormicy, Caurey und Loivre.

„Bisher sind 15,000 Gefangene gemeldet.

„Zwischen Maas und Mosel lebte die Kampftätigkeit an der lothringischen Front auf. Durch Vorstöße in die feindlichen Linien wurden über 150 Gefangene von französischen und amerikanischen Regimentern eingebracht."

Berlin, 29. Mai. (Ueber London.) Eine ergänzende Nachricht des Großen Hauptquartiers meldet noch:

„Wir kämpfen derzeit um den Vesle-Abschnitt zwischen Soissons und westlich Reims und haben das südliche Ufer beiderseits Fismes erobert.

„Unser Angriff wird jenseits des Aisneflusses fortgesetzt. Die gestrigen Erfolge wurden weiter ausgedehnt."

Amsterdam, 29. Mai. Eine in Berlin am Dienstag aufgegebene Depesche des (amtlichen) Wolff'schen Büros gibt einen Bericht über den Kampf am Damenhochweg entlang und erwähnt kurz, daß unter den Gefangenen, welche den Briten abgenommmen wurden, auch eine Anzahl amerikanischer Aerzte war.

Kaiser berichtet vom Schlachtfeld.

Amsterdam, 29. Mai. Kaiser Wilhelm hat gestern vom Schlachtfelde südlich von Laon, an der Aisne Front, die folgende Depesche an die Kaiserin in Potsdam gesandt: Fritz (der Kronprinz) hat heute die Briten und Franzosen am Damenhochweg angegriffen und die stark befesttigte Höhe wurde nach vorhergegangenem kräftigen Artilleriefeuer, von unserer Infanterie gestürmt. Wir haben die Aisne überschritten, und nähern uns der Vesle.

Fritz (des Kaisers zweiter Sohn Eitel-Fritz) war mit seiner ersten Gardedivision einer der Ersten, der die Aisne erreichte. Auch die 28. Division hat sich wiederum sehr ausgezeichnet. Die Briten und Franzosen wurden vollständig überrascht, und unsere Verluste waren gering. Morgen werden wir weitere Fortschritte machen. Gott hat uns einen herrlichen Sieg verliehen, und er wird uns weiter helfen.

Mit Gruß Wilhelm.

Paris auch heute kanonirt!

Paris, 29. Mai. Die Beschießung von Paris mit weittragenden deutschen Riesengeschützen wurde auch heute, schon zu früher Morgenstunde, wieder aufgenommen.

Paris, 29. Mai. Eine Untersuchung der Geschosse, welche neuerdings von den weittragenden deutschen Riesengeschützen auf Paris abgefeuert wurden, läßt erkennen, daß jetzt neue Geschütze verwendet, und größere Geschosse benutzt werden, mit dem Kanonenkaliber 24 Zentimeter (9½ Zoll), statt 21 Zentimeter. Auch ist die Pulverladung größer und die Detonation ist stärker; aber die Gewalt der Explosion scheint sich nicht vergrößert zu haben.

Gestern explodirte eines der Geschosse nur ein Dutzend Yards von einem Manne, welcher auf einer Bank saß, und verletzte ihn nicht.

Verdikt über Frl. Lusk heute?

Waukesha, Wis., 29. Mai. Der Mordprozeß gegen die Hochschullehrerin Frl. Grace Lusk dürfte noch heute den Geschworenen zu vertraulicher Beratung übergeben werden, und vielleicht geben diese sehr zeitig ihr Verdikt ab.

Der Verteidigungsanwalt Clancey sagte in seiner Schlußrede den Geschworenen eindringlich, nur zwei Verdikte sollten von ihnen in Betracht gezogen werden: eines auf einfache Freisprechung und eines auf „nichtschuldig, weil wahnsinnig".

Staatsanwalt Corrigan begann sodann die Schlußrede für die Anklage.

Von der Mittwochs-Verlustliste.

Washington, 29. Mai. Auf der heute berichteten Armeeverlustliste kommen folgende mittelwestliche Namen vor:

Im Kampf gefallen — Leut. Francis A. McIlvaine, Indianapolis; Gemeine Jiosupas Dameszkivics, Pittsburg; Joseph William Guyton, Evart, Mich.; Clyde Marks, Indianapolis.

Wunden erlegen — Gemeine James O. Tolin, Foster, W. Va.; John P. Gearin, Tippecanoe City, O.

An Krankheit gestorben — Rekrut Harry D. James, Hannibal, Mo.; Gemeiner Charles W. Laughlin, Hutchinson, Minn.

Schwer verwundet — Major John Frank Carmack, St. Louis; Korporäle Clarence Hancock, Grand Haven, Mich.; Nickolas Malec, 2501 Maynard Str., Chicago: Gemeiner Frank Moore, West Lafayette, Ind.

Im Kampf vermißt — Leut. Raymond W. Parker, 515 S. Elm Str., Champaign, Ill.

Gefangen (früher als vermißt gemeldet) — Leutnant Louis M. Edens, Cabool, Mo.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen Regenschauer: wärmer morgen. Mäßig starker Nordostwind, morgen Südostwind.

Illinois: Unbeständig und Regenschauer heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Im nördlichen Teil morgen wärmer.

Wisconsin: Heute Abend und morgen Regenschauer. Morgen steigende Luftwärme.

Indiana und Nieder Michigan: Heute Abend und morgen wahrscheinlich Regenschauer.

Sonnenuntergang, heute: 8:16.
Sonnenaufgang, morgen: 5:18.
Mondaufgang: Heute Abend 11:31.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag um 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	51	3 Uhr Morgens	49
4 Uhr Nachm.	50	4 Uhr Morgens	50
5 Uhr Nachm.	50	5 Uhr Morgens	50
6 Uhr Abends	49	6 Uhr Morgens	51
7 Uhr Abends	48	7 Uhr Morgens	54
8 Uhr Abends	49	8 Uhr Morgens	58
9 Uhr Abends	49	9 Uhr Morgens	59
10 Uhr Abends	49	10 Uhr Vorm.	58
11 Uhr Abends	49	11 Uhr Vorm.	59
12 Uhr Mitternacht	49	12 Uhr Mittags	59
1 Uhr Morgens	49	1 Uhr Nachm.	56
2 Uhr Morgens	49	2 Uhr Nachm.	58

New Yorker „Schutzfrau" in Uniform.

Kleine Kriegsdepeschen.

Lynchmordverhör im Gange.

Edwardsville, Ill., 29. Mai. Nachdem endlich die Geschworenenbank vollzählig geworden war, wurde die Beweisaufnahme im Praeger'schen Lynchmordfall eröffnet.

John Bruso, der Obmann der Koronersjury, welche Praegers Tod untersucht, bezeugte sodann, daß nach des Rädelsführers Riegel Angaben wenigstens 150 Männer an dem Lynchmord beteiligt waren, und daß alle am Strick mitzogen.

Mindestens 4 tot, 20 verletzt.

Waterloo, Ia., 29. Mai. Als heute in der Frühe ein Passagierzug der Illinois Central Bahn in westlicher Richtung fahrend die über den Beaver Bach führende Brücke 30 Meilen östlich von Aplington kreuzte, brach das Gerüst plötzlich zusammen. Die Lokomotive stürzte ab und ebenso auch der ihr zunächst angekoppelte Passagierwagen, und dabei büßten vier Personen, nach anderer Meldung sogar sieben, ihr Leben ein, und wenigstens zwanzig erlitten Verletzungen.

Landwirtschaftliches aus Deutschland.

Amsterdam, 29. Mai. Ueber den Saatenstand im westlichen und nordwestlichen Deutschland wird amtlich berichtet, daß er dem des Vorjahres um drei bis vier Wochen voraus ist. Roggen steht ausgezeichnet, und Sommergetreide im Allgemeinen gut, Klee jedoch nicht überall so.

Das Vieh, das wegen des Futtermangels früh im April auf die Weide getrieben wurde, beginnt sich zu erholen. Hingegen ist das Vieh, das in Ställen gehalten wird, wegen des Mangels an Stroh und Heu in sehr armseliger Verfassung. Hafer war angeblich seit langer Zeit nicht verfügbar.

Schweine sind wegen des Futtermangels in armseliger Verfassung, sodaß im nächsten Herbst wahrscheinlich eine große Anzahl geschlachtet werden muß.

Unter der Einziehung von Vieh für das Heer und die Flotte hat die Zucht angeblich sehr schwer gelitten, während die äußerst geringen Preise, welche die Regierung bezahlt, vielfach Unzufriedenheit verursachten.

Apotheker erschießt sich.

Milwaukee, 29 Mai. Der wohlbekannte Apotheker Adolph Spiegel machte gestern Abend in einem hiesigen Sanitarium seinem Leben durch Erschießen ein Ende. Er litt an einer schweren Nervenkrankheit.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Leset die „Sonntagpost"

Nahezu sechzehn Millionen.

Bewilligungen in dieser Höhe sieht Entwurf des Nachtragsbudgets vor.

Muß zusammengestrichen werden

Davon sind $8,361,947 zur Bezahlung alter Schulden bestimmt und $7,433,524 für die städtischen Verwaltungsabteilungen.

Nahezu sechzehn Millionen würden nötig sein, um alle städtischen Verwaltungsabteilungen so leistungsfähig wie möglich zu machen und alle Schulden der Stadt zu bezahlen. Das ist der Bericht, den die Kontrollabteilung des stadträtlichen Finanzausschusses heute dem Ausschuß unterbreitete, der zusammengetreten war, um das Nachtragsbudget für das laufende Jahr zusammenzustellen. Dies Nachtragsbudget muß vor Beginn des zweiten Halbjahres angenommen werden. Der Bericht der Kontrollabteilung benahm den Mitgliedern des Ausschusses geradezu den Atem. Alle waren sich darüber einig, daß eine derartige Summe nicht aufgebracht werden könnte, auch wenn die Legislatur der Stadt neue Einnahmequellen eröffnen sollte. Ald. A. A. McCormick sprach die Ansicht aus, daß der von der Kontrollabteilung unterbreitete Budgetentwurf ja ein idealer Entwurf sei, daß aber der Finanzausschuß die Frage vom praktischen Standpunkt mit Rücksicht auf die Kriegszeiten und die Steuerzahler zu lösen haben würde. Die übrigen Mitglieder des Ausschusses teilten seine Ansicht, und es wurde beschlossen, alle Ausgaben, welche der Bericht der Kontrollabteilung vorsieht, so viel wie möglich zu beschneiden und nicht einen Dollar für Posten auszusetzen, die aus Sparsamkeitsrücksichten abgeschafft oder nicht besetzt sind.

Das von der Kontrollabteilung ausgearbeitete Nachtragsbudget sieht Bewilligungen von insgesammt $15,795,421 vor. Davon entfallen $7,433,524 auf Bewilligungen, die nach der Ansicht der Kontrollabteilung nötig sind, um die einzelnen Verwaltungsabteilungen auf die Höhe der Zeit zu bringen, und $8,361,947 auf Bewilligungen, die für die Bezahlung von Schulden und die Befriedigung von Zahlungsurteilen gegen die Stadt nötig sind. In der ersteren Summe eingeschlossen sind mehr als zwei Millionen für 2000 neue Polizisten, die nach der Ansicht des Polizeichefs unbedingt nötig sind, wenn die Polizei allen an sie gestellten Anforderungen genügen soll. In die letztere Summe von mehr als acht Millionen eingeschlossen sind vier Millionen, welche die Abwasserbehörde von der Stadt zu fordern hat, und die sie bereits eingeklagt hat. Außerdem sind in diese Summe die $1,700,000 eingeschlossen, welche der Ausschuß von Bänkern der Stadt im Anfang des Jahres vorgeschossen hat, damit die städtischen Angestellten eine den höheren Kosten der Lebensführung Rechnung tragende Zulage erhalten konnten.

Das Nachtragsbudget, das der Ausschuß ausarbeiten wird, wird dem Gouverneur unterbreitet werden mit dem Ersuchen, eine Sondertagung der Legislatur einzuberufen, die der Stadt neue Einnahmequellen eröffnen soll.

Zu der Sitzung des Ausschusses hatten sich auch Kanzleivorstand D. J. Egan und Anwalt Colin C. H. Fyffe von der Wahlbehörde und Anwalt J. J. Sonsteby vom Stadtschatzamt eingefunden, die eine Bewilligung von $76,000 verlangen, die zur Bezahlung der Wahlbeamten verwandt werden soll. Die Wahlbehörde hat von Kreisrichter Walker ein Zahlungsurteil in dieser Höhe verlangt.

Kosten im Schwindsuchtshospital.

Daß die Unterhaltungskosten der Patienten des städtischen Schwindsuchtshospitals in den letzten drei Jahren um nahezu zwei Dollar per Kopf die Woche gefallen sind, erklärte heute der städtische Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson. Im April 1915 betrugen die durchschnittlichen wöchentlichen Unterhaltungskosten eines jeden Patienten der Anstalt $11.55. In diesem Jahr betragen sie nur noch $9.73. Insgesammt werden in der Anstalt 900 Personen verpflegt und behandelt.

Der von der Bundesregierung im Bund mit der Polizei und dem Gesundheitsamt unternommene Kreuzzug gegen geschlechtskrante Frauen, der im Interesse der Angehörigen des Heers und der Flotte begonnen worden ist, macht, wie Gesundheitskommissär Dr. Robertson heute erklärte, rüstige Fortschritte. Es ist nötig geworden, das alte Hospital für übertragbare Krankheiten wieder in Benutzung zu nehmen, da die aufgegriffenen Frauen nicht alle im Arbeitshaus untergebracht werden können.

Sommersaison des Piers.

Morgen wird der städtische Pier für den Sommer geöffnet. Getanzt wird alle Abende mit Ausnahme der Freitage und Sonntage. Im dritten Stockwerk ist auf dem offenen Raume zwischen dem Erholungs- und Bahnhofsbau ein Dachgarten eingerichtet worden, in dem an jedem Abend eine Musikkapelle spielen wird. Das Oberbauamt macht darauf aufmerksam, daß nur ein Teil des Piers von der Bundesregierung benutzt wird, und daß die für das große Publikum bestimmten Teile wie gewöhnlich geöffnet sein werden. Die Bundesregierung benutzt einen Teil des Piers als Offiziersflottenschule und zum Zusammenstellen von Feldküchen.

Unsere Helden drüben.

Amerikanische und französische Berichte über ihre weiteren Erfolge.

Erobern Cantigny usw.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 29. Mai. Der Korrespondent der Reuter Agentur berichtete aus dem britischen Hauptquartier in Frankreich, daß deutsche Truppen, welche gestern Abend, nachdem Amerikaner Cantigny, westlich von Montdidier erobert hatten, einen Gegenangriff machten, unter schweren Verlusten für sie selbst zurückgeschlagen wurden.

(Telephonisch von der „Assoziirten Presse" übermittelt.)

Paris, 29. Mai. Es wird weiter von den Kämpfen der Amerikanern gemeldet:

Amerikanische Truppen behaupten sich, nachdem sie verschiedene deutsche Gegenangriffe zurückgeschlagen haben.

Auf dem südlichen Ufer des Vesleflusses dauert der Kampf mit wechselndem Erfolg fort. Amerikanische Truppen leisten den Angriffen des Feindes sehr tapferen Widerstand.

Washington, D. C., 29. Mai. Dem Kriegsamt ging folgender Bericht vom amerikanischen Hauptquartier in Frankreich zu:

„In der Pikardie griffen unsere Truppen heute früh an einer Front von 1¼ Meilen an, schoben unsere Linien vor und eroberten die Ortschaft Cantigny. Wir machten 200 Gefangene und fügten dem Feind ernste Verluste an Toten und Verwundeten zu. Unsere Verluste waren relativ gering. Feindliche Gegenangriffe brachen in unserem Feuer nieder.

„In Lothringen und im Woevre ist die Artillerie auf beiden Seiten dauernd tätig. Früh am Tage schossen unsere Flieger eine feindliche Maschine ab."

(Darstellung des französischen Kriegsamtes:)

„Westlich Montdidier besetzten die Amerikaner, unterstützt von unseren Tanks, brillant einen Vorsprung an einer Front von zwei Kilometern und die stark verschanzte Ortschaft Cantigny. Sie machten 170 Gefangene u. erbeuteten Kriegsmaterial. Sie schlugen Gegenangriffe ab."

Washington, 29. Mai. Dem gestrigen Bericht des Generals Pershing wurde noch hinzugefügt, daß am 26. u. 27. Mai zwei deutsche Patrouillenangriffe von amerikanischen Truppen zurückgeschlagen wurden. Die Fliegerleutnants Rickenbacher und Campbell schossen während eines Kampfes mit sechs feindlichen Aeroplanen einen der letzteren herunter. Ein amerikanischer Sergeant trieb, trotzdem er verwundet war, eine feindliche Patrouille von vier Mann zurück.

Wie Kriegssekretär Baker heute mitteilte, werden weitere Errungenschaften amerikanischer Soldaten in dem näheren Bericht des Generals Pershing erwartet.

Die Franzosen spenden der veteranenmäßigen Art, wie die Amerikaner sich schlagen, das größte Lob.

Amerikanisches Hauptquartier in Frankreich, 29. Mai. Unter den Gefangenen, die von den Amerikanern bei der Eroberung von Cantigny gemacht wurden, befanden sich Soldaten eines bayrischen und eines schlesischen Regiments, und einige von ihnen waren erst 17 oder 18 Jahre alt. Andere dagegen 45 bis 50 Jahre. Alle hatten mangelhafte Kleidung und sahen untergenährt aus, und sie waren anscheinend sehr zufrieden, daß sie sich ergeben konnten. Auf der Straße und in Häusern befanden sich viele Tote.

50 Mann Verluste.

Washington, D. C., 29. Mai. Die heute veröffentlichte Verlustliste der amerikanischen Armee enthält 30 Namen, die sich wie folgt verteilen:

Im Kampfe gefallen, 5.	Krankheiten erlegen, 10.
Wunden erlegen, 5.	Schwer verwundet, 7.
An Unfall gestorben, 1.	Im Kampf vermißt, 2.

Für das Rote Kreuz.

Washington, D. C., 29. Mai. Norddakota hat bis jetzt die größte Ueberzeichnung auf den Fonds des Roten Kreuzes unter allen Unionsstaaten aufzuweisen. $200,000 waren diesem Staat als Beitrag zugewiesen worden, — und es hat mehr als $560,000 gezeichnet, wahrscheinlich $575,000.

Es wird immer wahrscheinlicher, daß der Hundertmillionen-Fonds des Roten Kreuzes um reichlich das Anderthalbfache überzeichnet ist, bis die Kampagne allerorts vollends zum Abschluß gelangt!

Einheitliche Expreßgesellschaft.

Washington, D. C., 29. Mai. Eine einheitliche Expreßgesellschaft wurde für die Ver. Staaten auf Grund eines Uebereinkommens geschaffen, das Generaldirektor McAdoo mit der Adams, American, Wells Fargo und Southern abgeschlossen hat. Diese Gesellschaften sollen in Hinkunft gemeinsam und wahrscheinlich unter dem Namen „Federal Expreß Company" mit einem Kapital von über dreißig Millionen Dollars betrieben werden. An ihrer Spitze wird George Taylor stehen, der jetzige Präsident der American Expreß Co. Das Uebereinkommen tritt am 1. Juli in Kraft.

Am Gräberschmückungstage.

Washington, 29. Mai. Präsident Wilson wird morgen dem Gottesdienst in der Kirche beiwohnen in Uebereinstimmung mit seiner Proklamation, in der er das amerikanische Volk aufforderte, an diesem Tage für den Erfolg der amerikanischen Waffen zu beten. Am Nachmittag wird er sich an der Gedenkfeier auf dem Arlington Nationalfriedhof beteiligen.

Die Postdienstuntersuchung.

Washington, 29. Mai. Der erste Gehilfe des Generalpostmeisters, J. C. Koons, teilte heute dem Hausausschuß für Regeln mit, daß die Verzögerung der Beförderung von Postsachen den außergewöhnlichen Ansprüchen zuzuschieben sei, die jetzt an das Postdepartement infolge des Krieges gestellt werden, und nicht Sparsamkeitsrücksichten. Ein Bericht seitens der New Yorker Geschäftsleute Vereinigung über die kürzliche langsame Postsachenablieferung wurde von Koons als ungerecht bezeichnet, und die Beschwerden seien deshalb durchaus nicht am Platze.

Gaben ein schlechtes Beispiel.

Washington, D. C., 29. Mai. Francis S. Nash, ein ärztlicher Direktor der amerikanischen Flotte, und seine Gattin wurden heute von Großgeschworenen angeklagt, große Massen Nahrungsmittel aufgehamstert zu haben.

Untersucher fanden u. A. mehr als anderthalb Tonnen Zucker im Nash'schen Heim.

Leset die „Sonntagpost"

Gesundheit ist Glück

Wenn Ihr krank seid, kommt zu mir

Privat-Krankheiten, Harnröhre und alle Störungen des Harnabflusses, wie auch Entzündung der Blase werden von mir geheilt.

Schwache Männer. Fehlt Euch die Energie, Kraft und Nervenstärkung, die jeder Mann haben sollte, schwindet Eure Lebenskraft, seid Ihr niedergeschlagen, gedächtnißschwach und nervös? In diesem Falle sucht mich auf.

Blasen- und Nierenkrankheiten, häufige Unterbrechungen Eures Nachtschlafes, Schmerzen im Kreuz und in den Lenden, Niederschläge im Urin werden durch mein Behandlungssystem beseitigt.

After-Krankheiten, Risse, Fisteln und andere Afterleiden werden ohne Operation behandelt.

Brüche bei Männern ohne Gebrauch des Messers und ohne Verlust von Zeit behandelt.

Geschwüre, durch Ansteckung oder Fieber oder geschwächte Adern verursacht, werden auf der Stelle ausgetrocknet.

Rheumatismus in allen seinen Formen, wie auch vergrößerte und steif gewordene Gelenke werden durch meine Behandlung schnell beseitigt.

In meiner 26-jährigen Praxis habe ich viele junge, mitteljährige und alte Leute geheilt und glücklich gemacht, und ich bin im Stande und willig, dieses auch bei Euch zu tun.

Konsultation frei. Stunden: 9 Morgens bis 8 Abends. Sonntags von 10 bis 2.

DR. WHITNEY, 505 Süd State Strasse,

Spezialist. Ecke Congreß Straße, Chicago, Jll.

Der Makel.

Roman von Friedrich Jacobsen.

(3. Fortsetzung.)

„Dann mag er auswandern," sagte der Oberförster.

Der hatte noch nichts gesprochen, sondern stumm seinen Waldknaster dem Doktor unter die Nase geblasen, und der Doktor machte ein Gesicht dazu, als ob es Lawendel und Thymian gewesen wäre.

Jetzt hüstelte er. „Sie haben vollkommen recht, Herr Oberförster. Amerika ist groß, und Amerika ist weit weg. Er soll froh sein, wenn die Geschworenen ihn laufen lassen, und seiner Annemarie kann die Luftveränderung auch nicht schaden. Die tut mir sonst nächstens noch Rattengift ins Bier, denn sie hält ja wohl mich für das einzige Karnickel in dieser Affäre."

Der Name des jungen Mädchens wirkte etwas peinlich, denn sie ging doch ab und zu, um die Gäste zu bedienen, und denen fiel erst jetzt ein, mit welcher Angst das arme Ding die nächsten Tage erwarten mochte.

Timpe erhob zuerst vom Ofen her seine menschenfreundliche Stimme. „Lassen Sie nur meine Annemarie aus dem Spiel, Herr Doktor, denn wenn die sich an jemand vergreifen wollte, dann wäre der Springmüller Jahn wohl zuerst daran. Aber sie ist ein gutes Ding und trägt keinem was nach; denn jetzt sitzt sie drüben mit dem Jahn seinem Gustav, und der Wachtmeister Kunze hat die Aufgabe der Ehrendame übernommen."

Ganz so war es nun doch nicht, wie der Wirt die Sache darstellte; aber er berührte immerhin eine Angelegenheit, die den Bewohnern der Gegend gar nicht recht in den Kopf wollte. Denn Gustav Jahn, der einzige Sohn des alten Springmüllers, ging tatsächlich der Schusterstochter zu Gefallen, und wenn es wirklich schon ein Verhältniß war, so war es ein unnatürliches, denn Müller Jahn stand doch als Hauptzeuge gegen Riemann, und wenn er sich damals in der flirrenden Mondnacht geirrt hatte, so war der Schuster lediglich ein Opfer dieses Irrtums geworden.

Also drüben in dem großen Gastraum, wo alles verkehrte, was nicht in die Herrenstube gehörte, saßen wirklich der Wachtmeister Kunze und Gustav Jahn, aber Annemarie hatte ihnen nur das Bier gebracht, und dann war sie mit einem stummen Kopfnicken wieder davongelaufen — hinein in ihre Küche und an den Herd.

Zwischen hüben und drüben, zwischen der Herrenstube und dem Gastzimmer, war ein geistiger Rapport. In Thalheim und oben in Gröbe, und in jeder Hütte, die an den Berghängen klebte, sprach man dieser Tage überhaupt von nichts Anderem als von dem Schwurgericht und der Wiederaufnahme des Verfahrens gegen den Schuhmacher Riemann, denn es war eine große Begebenheit, und viele wollten gar nicht begreifen, daß eine Sache, die von den Geschworenen bereits abgetan war, daß so 'ne tote Sache nochmals wieder lebendig werden konnte.

„Wenn's noch vor der Strafkammer gewesen wäre!" sagte der Wachtmeister. „Ich komme ja oft genug vor das Landgericht, um ein Zeugniß abzulegen, und ich kenne die Herren. Sie wollen ganz gewiß die Wahrheit finden und geben sich alle Mühe, aber jeder von ihnen hat das Gesetzbuch vor sich liegen und kümmert sich nicht drum, wie's im Leben hergeht. Da kann dann wohl mal ein Irrtum unterlaufen. Aber was die Geschworenen sind, die geben ihren Wahrspruch nicht nach dem Buchstaben ab, und es geht auch viel feierlicher her bei der Verhandlung. Ich habe keine große Hoffnung auf übermorgen, Herr Jahn, und wenn mir wer leid tut, dann ist es das Mädchen, denn die sieht jetzt ihren Vater schon auf freien Füßen; hinterher ist es dann doppelt schlimm."

Gustav war eben vom Militär zurückgekommen und arbeitete jetzt auf der Mühle seines Vaters. Er hatte bei den Soldaten seinen Horizont erweitert und wußte wie die Leute denken; er konnte dem Wachtmeister nicht unrecht geben, aber er berief sich auf Karl Heder.

„Der Lump!" sagte Kunze. „Ich bin nun schon über zwanzig Jahre in Thalheim und kenne ihn mitsammt seinen Schandtaten. Wenn die Herren mich übermorgen fragen, was das für 'n Kerl ist, so stehe ich unter meinem Eide und muß die Wahrheit bekennen. Und wenn sie von mir wissen wollen, ob ich ihm wohl einen [illegible] Groschen [illegible] für 'n Taler. Außerdem aber, Herr Jahn: Ihr Vater hat doch auch seinen Eid geleistet."

Gustav seufzte tief auf. „Das ist es ja eben, Herr Wachtmeister — mein eigener Vater. Wie oft habe ich die Sache mit ihm besprochen, ob er sich nicht doch geirrt haben könne, ob ihn die Nacht nicht doch genarrt hat. Er trinkt ja sonst fast gar nichts, aber an dem Abend war er in Thalheim und hat hier an diesem Platz bei Timpe gesessen. Die paar Glas könnten ihn ja doch am Ende benommen haben. Heute noch fragte ich ihn: ‚Kannst Du nicht Deine Aussage einschränken, kannst Du nicht die Möglichkeit eines Irrtums einräumen?' Ich will ihn ja nicht zu was Unrechtem verleiten, Herr Wachtmeister, Gott soll mich behüten, aber ich selbst möchte nicht mit so 'ner Bestimmtheit aussagen, was ich bei Nacht gesehen haben will."

Der Wachtmeister nickte beistimmend. „Was hat er geantwortet, der Alte?"

„Sie kennen ja seine Art. ‚Was ich gesehen hab', das hab' ich gesehen. Wenn's nicht der Riemann gewesen ist, dann muß er einen Doppelgänger haben, und den soll man mir erst zeigen.' Was kann man dagegen sagen, Herr Wachtmeister!"

Sie schwiegen beide und hingen ihren Gedanken nach. Von dem Hauptbeweis, von der Ahle, sprach weder der eine noch der andere. Es war seltsam, sie gingen darum herum, als wenn das ein Spuk wäre.

Zuletzt nahm Kunze noch einmal das Wort: „Ich wollte es dem Schuster gönnen, wenn er freikäme. Das ganze Leben verpfuscht, und doch 'ne ferne Möglichkeit, daß da einer hineingeflickt hat. Das kann einen Menschen ja rasend machen. Aber wer — wer? Wenn Sie mir nur die geringste Spur weisen können, die will ich noch heute, nach drei Jahren, wie ein Schweißhund aufnehmen. Denn die Annemarie steckt Ihnen ja doch im Kopf, und die Tochter eines Zuchthäuslers können Sie nimmer freien."

Der alte Knasterbart erhob sich und schnallte um.

„Hören Sie nur, wie der Schneesturm pfeift! Das wird eine Nacht für die Spitzbuben. Ich will ein bißchen ins Revier, und Sie könnten mich eigentlich begleiten, denn bis auf die „Hohe Tanne" haben wir doch denselben Weg."

Da kam Annemarie wieder herein und war sehr geschäftig, dem Wachtmeister in den Mantel hineinzuhelfen.

Der lächelte ein wenig, nickte dem hübschen Mädchen zu und reichte Gustav die Hand. „Na, vielleicht ist es doch besser, daß ich allein gehe. Wenn der Timpe ruft, Fräulein, dann brauchen Sie nicht so hellhörig zu sein — die drei Gäste in der Herrenstube kann er ganz gut allein besorgen."

So blieben die beiden jungen Leute ein paar Minuten ungestört, und Annemarie nahm ein Tuch, um den Schenktisch abzuwischen, obwohl da kein Fleck und kein Stäubchen war.

Der junge Müller aber sah ihr auf die geschäftigen, leichten Hände. „Da kommt doch noch ein Ring hin", sagte er.

„Ich glaube das nicht, Gustav, es liegt zu viel im Wege. Meinst Du, daß ich keine Ohren habe, um zu hören, was die Leute reden? Drüben streiten sie sich um die Sache meines Vaters, und wenn ich hereinkomme, dann wird es still. Wenn sie es gut mit ihm meinten, dann würde mir doch wohl einer ein Trostwort gönnen. Aber ich weiß, wie die Verhandlung übermorgen ausgeht — das ist noch einmal so 'n Aufflackern, und dann kommt die ewige Nacht."

„Ich glaube an die Unschuld Deines Vaters, Annemarie."

„Gott sei Dank, sonst wäre ich längst ins Wasser gegangen. Aber Du bist nicht vor die Geschworenen geladen, und wenn sie Dich anhören wollten, so könntest Du auch nichts sagen. Ich wollte nur, es wäre alles vorüber, diese Ungewißheit ist schlimmer als ein langsames Sterben."

„Und wenn er doch freikommt?"

Sie setzte sich auf den Stuhl, auf dem der Wachtmeister gesessen hatte und faltete die Hände in den Schoß.

„Ja, Gustav, was wird dann? Früher glaubte ich, daß sie im Zuchthaus eine Kette am Bein hätten und eine Kugel daran. Das ist nicht so, mein Vater hat es mir geschrieben; aber wenn er freikommen sollte, wenn er wirklich freikommt. . . ."

Annemarie schlug die Hände vor das Gesicht und brach in Tränen aus.

„Gustav, die Kette und die Kugel, dann sind sie doch da, und nicht mehr [illegible] Leuten und ich bin die in die aschgraue Ewigkeit. Weißt Du nicht — der alte Köhler, den sie neulich begraben haben? Hans Totschläger wurde er genannt, aber nicht weil er selber einen umgebracht hat, sondern sein Vater sollte das getan haben, und er konnte nicht seine Unschuld beweisen. In einer großen Stadt vergessen die Leute schnell, denn da kommen immer wieder neue Untaten, aber auf unserer einsamen Schusterkate liegt der Fluch, und wer hinausgeht, der nimmt ihn mit sich."

Fritz Timpe rief: „Annemarie, die Herren wollen aufbrechen! Fix!"

Und es war nicht einmal mehr so viel Zeit, daß die Beiden sich die Hand geben konnten. Man hörte den Doktor schon auf der Diele schnaufen und seinen Pelz suchen.

Es war kein gemütlicher Dämmerschoppen im Herrenstübchen gewesen, obwohl er sich wie gewöhnlich bis acht Uhr hinzog. Nach der Angelegenheit war die Jagd aufs Tapet gekommen, und der Oberförster hatte den Amtsrichter zur Pirsch eingeladen, und als der Doktor auch von der Partie sein wollte, hatte er ein paar spitze Bemerkungen abgekriegt über die Wirkung von faulen Schrotschüssen und was damit zusammenhängt.

Das war auf sein Gutachten in der Riemann'schen Sache gemünzt, und weil der Oberförster und der Amtsrichter wieder in dasselbe Horn bliesen, so kriegte der Doktor schließlich kalte Füße, so daß er nicht einmal zu seinem Deputat von vier Krügen kam.

Draußen trennten sie sich. Doktor Berger hatte nur ein paar Schritte bis zu seinem schönen Hause am Marktplatz, in dem so viele Zimmer waren, die einer jungen Frau harrten. Amtsrichter Wulff stieg auf das einsame Schloß über dem Städtchen, wo die Dohlen sich ebensosehr stritten wie die Parteien, und von Liebe war überall dabei nicht die Rede.

Oberförster Eichler hatte den längsten Weg. Auf den Kamm des Gebirges, mitten zwischen die armen Hütten von Gröbe, hatte die Regierung ihm eine Dienstwohnung hingesetzt. Die war nach dem Muster der norwegischen Blockhäuser gebaut und mollig warm; aber die große Einsamkeit trieb ihn doch bisweilen nach Thalheim, und jeden Dämmerschoppen mußte er sich mit einer anderthalbstündigen Wanderung verdienen.

Vor dem Tore des Städtchens hielt er Umschau.

Das Schneetreiben hatte aufgehört, und der Wind war zur Ruhe gegangen, aber der Himmel hing noch voll von schweren Wolken, und auf die Nacht gab es sicherlich frische Zufuhr. Man konnte wohl die Berge noch erkennen mit ihren weißen Hängen und den schwarzen Tannenwäldern, aber es war ein undeutliches und unfreundliches Bild, und die Einsamkeit der Gegend ließ kaum irgendwo einen matten Lichtschein aufblinken.

„Pfui Teufel," brummte Eichler, „ich wollte, ich wäre schon in meiner Bude!"

Er setzte seinen Stock fest auf und begann sich langsam durch den Schnee zu wühlen.

Da kam einer hinter ihm drein, und als er sich umdrehte, war es Gustav Jahn, der Müllerssohn von der Springmühle.

An diesem jungen Menschen hatte Eichler immer sein besonderes Wohlgefallen gehabt. Das Forsthaus und die Mühle lagen kaum eine Viertelstunde auseinander, und wenn der alte Müller auch nicht zu den akademisch gebildeten Leuten gehörte, so galt er doch als ein gescheuter Mann, mit dem sich recht gut verkehren ließ. Für Jagd und Forstwesen hatte er allerdings kein Interesse, aber dafür war Gustav ein desto größerer Verehrer der grünen Farbe, und wenn es nach dem Oberförster gegangen wäre, dann hätte die Zukunft der Springmühle auf schwachen Füßen gestanden.

Wie die Verhältnisse nun einmal lagen, mußte aber der Sohn in die Fußstapfen seines Vaters treten, und die Leute redeten schon davon, daß der Alte demnächst die Mühle abgeben und in die Stadt ziehen werde.

Alsdann mußte Gustav natürlich auch heiraten.

Der Oberförster wartete und begrüßte den jungen Mann mit aufrichtiger Freude. Nach der Militärzeit nannte er ihn zwar nicht mehr „Du", aber der Vorname war noch aus alter Gewohnheit geblieben. „Das ist nett, Gustav, nun kann man doch ein Wort zusammen reden. Was hatten Sie denn bei diesem Schneetreiben in Thalheim zu tun?"

„Korngeschäfte, Herr Oberförster."

Eichler lachte. „Na, na, die gibt der Alte noch nicht aus der Hand. Als ich vorhin von Timpe wegging, warf ich so zufällig einen Blick in die Gaststube. Mich dünkt, Sie haben dagesessen, und zwar nicht ganz allein."

„Nein — ich war mit dem Wachtmeister Kunze zusammen."

„So — hm. Dann muß der Kunze sich höllisch verändert haben. Ich meine, er trug einen Weiberrock. Gustav — Gustav, was soll das werden!"

Der andere schwieg und stapfte durch den Schnee.

(Fortsetzung folgt.)

— Zurückweisung. — „Frau Wirtin, soll das Stückchen eine Portion Käs sein?" — „Na, sollen's vielleicht z w e i sein?"

— Kuriose Frage. — Vier Jäger (die zusammen auf einen Hasen geschossen, ohne zu treffen): „Wer hat nun wieder gefehlt?"

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Zur Beachtung!

Bestimmungen über die Registrirung feindlicher Ausländerinnen.

An den zehn Tagen vom 17. bis zum 26. Juni findet, wie schon bekannt gemacht, die Registrirung feindlicher Ausländerinnen in derselben Weise statt, wie im vorigen Jahre die Registrirung feindlicher Ausländer. In Chicago und allen anderen Städten von 5000 oder mehr Einwohnern wird die Registrirung von der Polizei, in den kleineren Orten vom Postmeister vorgenommen.

Die auf die Registrirung selbst bezüglichen Bestimmungen werden demnächst vom Polizeichef bekannt gemacht werden; Bundesmarschall Bradley veröffentlicht das Folgende hinsichtlich der Personen, welche der Registrirungspflicht unterworfen sind:

Alle reichsdeutschen weiblichen Personen vom 14. Lebensjahre aufwärts müssen sich registriren lassen. Frauen aus der österreichisch-ungarischen Monarchie sind von der Registrirung befreit.

Befreit davon sind ferner alle in den Vereinigten Staaten Geborenen, falls sie nicht in Deutschland naturalisirt worden oder mit Reichsdeutschen verheiratet sind. Alle Ehefrauen Reichsdeutscher sind ebenfalls Reichsdeutsche und müssen sich registriren lassen.

Reichsdeutsche, welche sich in den Vereinigten Staaten haben einbürgern lassen, sind nicht feindliche Ausländerinnen, ausgenommen sie haben Reichsdeutsche geheiratet oder sich später in Deutschland oder einem anderen Lande naturalisiren lassen.

Wittwen von Reichsdeutschen oder rechtsgiltig von solchen völlig geschiedene Frauen, die vor ihrer Verheiratung Amerikanerinnen waren, erlangen ihr amerikanisches Bürgerrecht von selbst zurück, wenn sie im Lande wohnen bleiben.

Durch die Einbürgerung eines Ausländers werden auch seine Frau und seine im Auslande geborenen minderjährigen Kinder naturalisirt, soweit sie dauernd im Lande wohnen.

Frauen Reichsdeutscher, die nicht in den Vereinigten Staaten naturalisirt sind, und ihre im Auslande geborenen Töchter von 14 oder mehr Jahren sind feindliche Ausländerinnen und müssen sich registriren lassen, sofern jene Töchter nicht für sich das Bürgerrecht erworben oder sich vor dem 6. April 1917 mit amerikanischen Bürgern verheiratet haben.

Reichsdeutsche, die sich vor dem 6. April 1917 mit amerikanischen Bürgern verheiratet haben, sind durch ihre Heirat amerikanische Bürgerinnen geworden und bleiben auch solche nach dem Tode ihres Mannes oder nach der Scheidung von ihm, falls sie nicht bei Gericht ausdrücklich auf ihr amerikanisches Bürgerrecht verzichtet haben.

Reichsdeutsche, welche nicht durch Verheiratung amerikanische Bürgerinnen geworden sind, bleiben feindliche Ausländerinnen und müssen sich registriren lassen, auch wenn sie ihr „erstes Papier" erwirkt haben oder in einem anderen Lande naturalisirt sind.

Ein in Deutschland geborenes Mädchen, dessen Vater zur Zeit der Geburt Reichsdeutscher war, sich später aber, während das Kind noch minderjährig war, in den Vereinigten Staaten hat naturalisiren lassen, ist keine der Registrirungspflicht unterworfene Ausländerin, falls sie in der Zeit ihrer Minderjährigkeit ihren dauernden Wohnsitz in den Vereinigten Staaten genommen hat.

Weibliche Personen, welche nach dem 10. Mai 1871 in Elsaß-Lothringen geboren wurden oder dort gelebt haben, müssen sich registriren lassen, wenn sie nicht naturalisirt sind oder an amerikanische Bürger verheiratet sind. Dasselbe gilt für Frauen, die nach dem 23. August 1866 in Schleswig-Holstein geboren wurden oder dort gelebt haben.

Bei den Internirten in Oglethorpe.

(Aus der New York World.)

Mit Genehmigung des Staatsdepartements hat die New York World einen Berichterstatter nach Fort Oglethorpe in Georgia geschickt, wo sich das Lager der deutschen Zivilinternirten befindet. Wir entnehmen seinem fesselnd geschriebenen Bericht folgendes:

Alle Gebäude des Lagers sind nach Plänen gebaut, die von der Regierung ausgearbeitet wurden, und zwar wurden die ersten Baulichkeiten von der Mannschaft der Prinz Eitel Friedrich errichtet. Diejenigen, welche jetzt im Entstehen begriffen sind, werden von auswärtigen Arbeitern aufgeführt, da sich unter den internirten Zivilisten nur sehr wenige Handwerker befinden, ein Umstand, der dem Karakter der organisirten Arbeiterschaft ein gutes Zeugnis ausstellt.

Die zum Schlafen dienenden Baracken sind mit denselben eisernen Bettstellen, Baumwoll-Matratzen, Kissen, Leintüchern und Decken ausgestattet, wie sie bei der Bundesarmee verwendet werden. In diese Baracken hatten die Matrosen des Prinz Eitel Friedrich selbst gezimmerte Spinde eingebaut, in denen sie ihre Extrakleider aufbewahrten, aber der Kommandeur teilte dem Schreiber dieses mit, er beabsichtige diese Spinde beseitigen und dafür Regale anbringen zu lassen, da die Schränke Gelegenheit geben würden, etwas zu verbergen und er darauf bedacht sei, alles innerhalb der Quatiere leicht inspizierbar und übersichtlich zu haben.

In der kleineren Einfriedigung wurden die Schlafbaracken, da sie für den Gebrauch der Offiziere bestimmt sind, in kleinere Räumlichkeiten eingeteilt, sodaß sie einen gewissen Grad von Abgeschlossenheit gewähren, aber die „Millionäre" schlafen auf denselben eisernen Bettstellen und benutzen dieselbe Bettwäsche wie das „Proletariat".

Im allgemeinen ist der Klassenunterschied zwischen den Zivilgefangenen in der kleineren Einfriedigung und denjenigen im größeren Gehege ungefähr derselbe, wie zwischen den in Fort McPherson internirten Offizieren der deutschen Schiffe und ihren Mannschaften. Die hier untergebrachten Millionäre tragen bessere Kleider als die Mehrzahl der anderen, wie dies auch vor ihrer Internirung der Fall war; sie haben ihre eigenen Köche und Burschen, wie die Offiziere. Da die Millionäre sich selbst beköstigen und im Einkauf der Nahrungsmittel, bezüglich der Menge nicht beschränkt sind, stellen sich die Nahrungsmittelkosten pro Mann und Tag in der kleinen Einfriedigung bedeutend höher als im großen Lager, sodaß ein Vergleich für einen Monat zeigt, daß sich die Kosten für die kleinere Abteilung ungefähr doppelt so hoch stellen wie für die größere, was mehr auf die Quantität als auf die Qualität zurückzuführen ist, denn die Millionäre sind, wie die Offiziere bestätigen, äußerst sparsam und es geht nur wenig verloren.

Die Arbeitsverhältnisse sind in den beiden Lagern verschieden, aber die Millionäre verbringen ihre Tage, trotz des Umstandes, daß sie sich selbst beköstigen, nicht in Untätigkeit wie die tägliche Routine des Lagerlebens zeigt.

Die Tagesordnung beginnt mit einem Trompetensignal um 5:45 Uhr Morgens, dem um sechs Uhr das Signal zum Sammeln folgt. Die Männer waschen sich, ziehen sich an, machen ihre Betten, schlagen die Matratzen zurück und glätten die Decken, gerade wie in einem Militärlager. Um ½7 Uhr beginnen sie zum Appell.

Beim Appell treten die Gefangenen zu Vieren an und werden von vier Personen gezählt, dem Aufsichtsbeamten, dem abtretenden Offizier des Tages, dem antretenden Offizier des Tages und einem Sergeanten. Die vier Resultate werden sodann verglichen und wenn sie übereinstimmen, werden die Gefangenen entlassen, bis sie zur Arbeit wieder zusammengerufen werden. Wenn sich in den Zählungen Unterschiede ergeben, erfolgt eine nochmalige Zählung durch Aufrufen der Namen der Gefangenen. Wenn ein Gefangener vermißt wird, so stellt sich das bei diesem Verfahren heraus und die Suche beginnt sofort. Die Zählung erstreckt sich auch auf Leute, welche sich entweder im Hospital oder im Arrestlokale befinden.

Um halb acht Uhr ruft ein Signal die Leute zur Arbeit zusammen. Es werden zwei Arbeitsabteilungen gebildet, eine für Arbeit innerhalb des Lagers, und die andere außerhalb. Die Aufgaben innerhalb der Umzäunung bestehen hauptsächlich im Reinigen der Quartiere und den nötigen Aufräumungsarbeiten innerhalb und außerhalb der Gebäude.

Die Arbeit außerhalb des Lagers besteht im Bau von Makadamstraßen in der niedrig gelegenen Umgebung, die erst kürzlich von den Gefangenen durch die Anlage von Gräben entwässert wurde, und diese Arbeit bietet bis zum Sommer Beschäftigung. Ein großer Steinbruch, der nahe der Westgrenze des Lagers liegt, liefert die nötigen Steine. Hier wird eine ganz bedeutende Anzahl von Männern beschäftigt.

Der Werkführer oder Boß der außerhalb arbeitenden Leute ist Kapitän Frank Kuehn von der Johanna, ein mittelgroßer Mann mit spärlichem, rötlichem Barte, blauen Augen und angenehmen Gesichtszügen, die einladend und vertrauenerweckend wirken, und einer Muskulatur, die ahnen läßt, daß er mit einem Knüppel bewaffnet, fähig sein würde, jede auf einem Schiffe ausbrechende Meuterei sofort zu unterdrücken. Er genießt die besondere Achtung der Leute und holt eine bessere Tagesarbeit aus den Männern heraus, als es ein Unternehmer oder ein Soldat fertig bringen würde, so erklären die Offiziere.

Unter seinen Arbeitern befindet sich der komischste und rätselhafteste Karakter des Lagers — Joseph Poppa — ein Riese, der sechs Fuß zwei Zoll groß ist, ungeheure Körperkräfte besitzt, aber augenscheinlich kindisch ist. Poppa kennt einige Worte Deutsch, einige in Italienisch, und einige Brocken Englisch. Seine Muttersprache kann niemand verstehen, trotzdem sich einige Sprachkenner im Lager befinden. Durch eine Vereinigung von Deutsch, Italienisch und Englisch, welch letzteres Kapitän Kuehn mit einem fast unmerklichen Akzent beherrscht, bringt er Poppa alle seine Befehle zum Verständniß, die mit großer Freude ausgeführt werden, aber er gehorcht niemand anderem, indem er entweder wirklich nicht versteht oder nur vorgibt nicht zu verstehen, was man ihm sagt.

Poppa erklärt, er sei in Leipzig nahe Brahamland geboren, was das auch sein mag. Seine große Stärke wird durch zwei Zwischenfälle bewiesen. Der Offizier des Tages versuchte zu enträtseln, wie er einen großen eisernen Ofen, der 450 Pfund wog, in ein Gebäude bringen könne, als Poppa dazu kam, den Ofen aufhob und hinein trug.

Seine reguläre Arbeit ist ein paar Maulesel zu lenken, bei der Stolz und die Freude des Kommandanten ist, der den größten Teil seines Lebens auf den amerikanischen Steppen zubrachte. Einer dieser Maulesel schlug Poppa eines Tages unterhalb des linken Auges, woraufhin er das Tier an einem Vorder- und einem Hinterfuß ergriff und es auf den Rücken legte. Hiermit endete seine Wut, er schlug das Tier nicht und trat auch nicht nach ihm, und alles was der Maulesel fertig brachte, war ein überraschter und abweisender Blick.

Alle Arbeit innerhalb der kleineren Einfriedigung oder des Millionär-Lagers, wie Aufräumen der Quartiere und so weiter wird von den Gefangenen selbst verrichtet. Auch die Adligen entziehen sich diesen Arbeiten nicht und reinigen, wenn die Reihe an sie kommt, die Latrinen.

Die Arbeitsfrage, soweit diese reichen Gefangenen in Betracht kommen, ist eins der vielen Probleme, welche andauernd in der Verwaltung des Internirungslagers auftauchen. Der Kommandant erklärte die Lage ungefähr wie folgt:

Im großen oder allgemeinen Lager sind genügend, ja zu viel Leute, welche Arbeit außerhalb des Lagers verrichten können, und dies sind Leute, die an Arbeit gewöhnt sind und sich den Lohn, den sie erhalten, verdienen können. Einige von ihnen sind fast mittellos oder haben nur sehr beschränkte Mittel und die Bezahlung, die sie für ihre Arbeit erhalten, ermöglicht es ihnen, sich Tabak und andere kleine Annehmlichkeiten zu kaufen, die sie sonst entbehren müßten.

Auf der anderen Seite sind die Millionäre nicht an harte Arbeit gewöhnt und würden nur schlechte Arbeitsgenossen abgeben, sollten sie mit den anderen im Steinbruch, beim Wegebau oder beim Grabenschaufeln in Wettbewerb treten. Da sie sich selbst erhalten, würde der Tagelohn für sie kein Ansporn sein. Eines der Probleme der Verwaltung ist, für sie solche Arbeit zu finden, die sie verrichten können.

Einer der Männer tut Dienst als Clerk des Exekutivbeamten, der mit seinen Leistungen äußerst zufrieden ist. Ein anderer der Millionäre versieht alle schriftlichen Arbeiten, die mit der Ausgabe von Kleidern verbunden ist, aber der größte Teil der schriftlichen Arbeiten des Lagers kann, da er militärischer und geheimer Natur ist, feindlichen Ausländern nicht anvertraut werden.

Die Ankunft des Frühlings zeigte dem Kommandanten seine Gelegenheit — er legte Gärten an; große und kleine Gärten und individuelle Gärten, in denen die älteren und ungeschickteren Leute kleine Gemüse und Blumen ziehen können.

Fred. A. Borgemeister, der frühere New Yorker Bankier und enthusiastische Gärtner, wurde zum Gartenmeister ernannt und er veranlaßte die meisten der reichen Gefangenen Geländeteile zu kultiviren. Er überwacht auch die Arbeit in dem großen, acht Acker umfassenden Garten. Der Kommandant ersuchte das Landwirtschaftsdepartement um Zusendung von Samen, aber der Kongreß oder sonst jemand hatte gründlich damit aufgeräumt, daher legten die Millionäre zusammen und kauften sich die benötigten Sämereien in Chattanooga.

Als der Korrespondent das Lager besuchte, war Hugo Schmidt, dessen beide Wangen rosig angehaucht und dessen Bart hübsch gestutzt war, damit beschäftigt mit einer Hacke den Grund zu lösen, ein anderer Millionär war mit Umgraben beschäftigt und ein dritter harkte ein Stück umgegrabenes Land.

Herr von Nostiz, der ehemalige Redakteur des Wächters und Anzeigers in Cleveland, der bereits fünfunddreißig Jahre im Lande weilt und noch kein Bürger ist und der sich mit Schnelligkeit der Klasse der Alten nähert, war in seinem Garten beschäftigt. Mit Stolz zeigte er ein Zwiebelbeet, das schon Sprößlinge verriet.

Professor Zenneck hatte eine Wunde am Bein, die er selbst sterilisirte, und war trotzdem in seinem Garten beschäftigt. Wie er sagte, war er aus München nach hier gekommen, um als Sachverständiger in einer von Marconi angestrengten Klage auszusagen, und da er in der deutschen Armee als Offizier diente, glaubt er, die Regierung halte ihn für zu gefährlich, um ihn auf freiem Fuße zu belassen. Er ist ein Mann von feinen Manieren und richtete sich beim Abschied zu seiner vollen Höhe auf, klappte die Absätze zusammen und machte eine tiefe Verbeugung.

Fritz Baumgartner, ein Clevelän der Makler, dessen eine Wange ein Schmiß ziert, kam mit einem zufriedenen Gesichte heran, im Arme ein großes, blühendes Alpenveilchen tragend, das ihm seine Gattin soeben gebracht hatte und ersuchte den Kommandanten, ihr zu gestatten ihn sobald als möglich wieder besuchen zu dürfen.

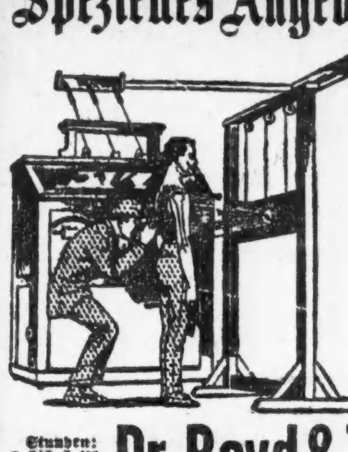
Borgemeister gab bekannt, daß eine neue Sendung Samen eingetroffen sei und diese Mitteilung wurde mit großer Freude aufgenommen. Der Frühling lag in der Luft, aber auch in den Herzen dieser internirten Männer, die in enger Verbindung mit der Natur leben.

Unterhalb des Gartens hatten die Männer eine sprudelnde Quelle entdeckt und bereits das Gitterwerk einer kleinen Laube daneben errichtet.

Auf einer in der Nähe stehenden kleinen Bank war ein Kupferschmied mit seiner Arbeit beschäftigt und hämmerte wundervolle Lampenschirme als Andenken für seine Mitgefangenen. Der Kommandant versprach ihm, ihm behilflich zu sein, daß er weiteres Kupfer erhalte, da er bildlich gesprochen gerade so wenig von dem Metall hätte als Deutschland.

Um halb zwölf Uhr kommen die außerhalb des Lagers beschäftigten Leute zurück, das Mittagsmahl wird um zwölf Uhr servirt, und nach weiteren vier Stunden Arbeit endet der Tag um halb sechs Uhr mit dem Nachtessen.

Spezielles Angebot von Dr. Boyd



Eines, das Euch überraschen wird, wenn Ihr vorsprecht und prüft. Ich habe ein System angenommen, nach dem alle Kranken Nutzen aus meinen Diensten ziehen können, ganz gleich, wie Eure finanzielle Lage ist.

Männer und Frauen

Ich bin ein Spezialist für alle chronischen Nerven-, Blut-, Haut-, besonderen und geheimen Krankheiten, und mein Rekord von geheilten Patienten ist ein hinlänglicher Beweis für meine Tüchtigkeit. Neueste und wissenschaftlichste Methoden werden angewendet. Die Office-Ausstattung steht hinter keiner zurück.

Sprecht heute vor.

Freie Konsultation.

Stunden: 9 bis 8 Uhr. Sonntags: 10 bis 1 Uhr.

Dr. Boyd & Teilhaber

219 S. Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Oelraffinerie an Kingsbury Str. verkauft.—Der neue Stadtpark Evanstons.

Die Liegenschaft auf der Südseite der Kingsbury Str., 100 Fuß östlich von der Rees Str., 150 bei 160 Fuß, ist zu $25,000 von der Pargon Refining Co. an die Consumers Refining Co. verkauft worden.

Das Laden- und Wohngebäude an der Nordwestecke der West 22. Straße und Sawyer Ave., Grund 97 bei 137 Fuß, mit $25,000 belastet, ist zu $40,000 von Edward Kounowsky an Vaclav Kounowsky verkauft worden.

Die von der American Expreß Co. benutzte Liegenschaft der Frau Katerine Wells an der Südwestecke der Wabash Ave. und 8. Str., 120 bei 165 Fuß, ist auf 99 Jahre zu von $10,000 steigendem Jahreszins zu durchschnittlich $15,000 jährlich, an die Eight Street Garage Co. verpachtet worden, welche dort eine Kraftwagenremise bauen will, die die größte in der Stadt werden soll.

Zu $7500 hat Charles S. Gray von George Anderson, Lake Forest, ein Grundstück, 82 bei 201 Fuß, auf der Ostseite des Ridge Boulevard, 141 Fuß nördlich von der Main Str., Evanston, gekauft, und wie schon das benachbarte Land, zusammen vier und einen halben Acre, der Stadt Evanston zu Parkanlagen geschenkt. Diese werden sich bis zur Maple Ave. erstrecken.

Auf fünf Jahre hat zu fünf Prozent Zinsen die Princeß Theater Co. $65,000 auf ihren Bodenpachtvertrag und das Gebäude 315 bis 21 Süd State Str. von George A. Trude und auf ebenso lange hat zu sechs Prozent Zinsen die Bijou Academy Co. von der Fort Dearborn Trust and Savings Bank $40,000 auf ihre Liegenschaft auf der Westseite der S. Halsted Str., 130 Fuß südlich von der West Madison Str., geliehen.

Oak Park an der Spitze.

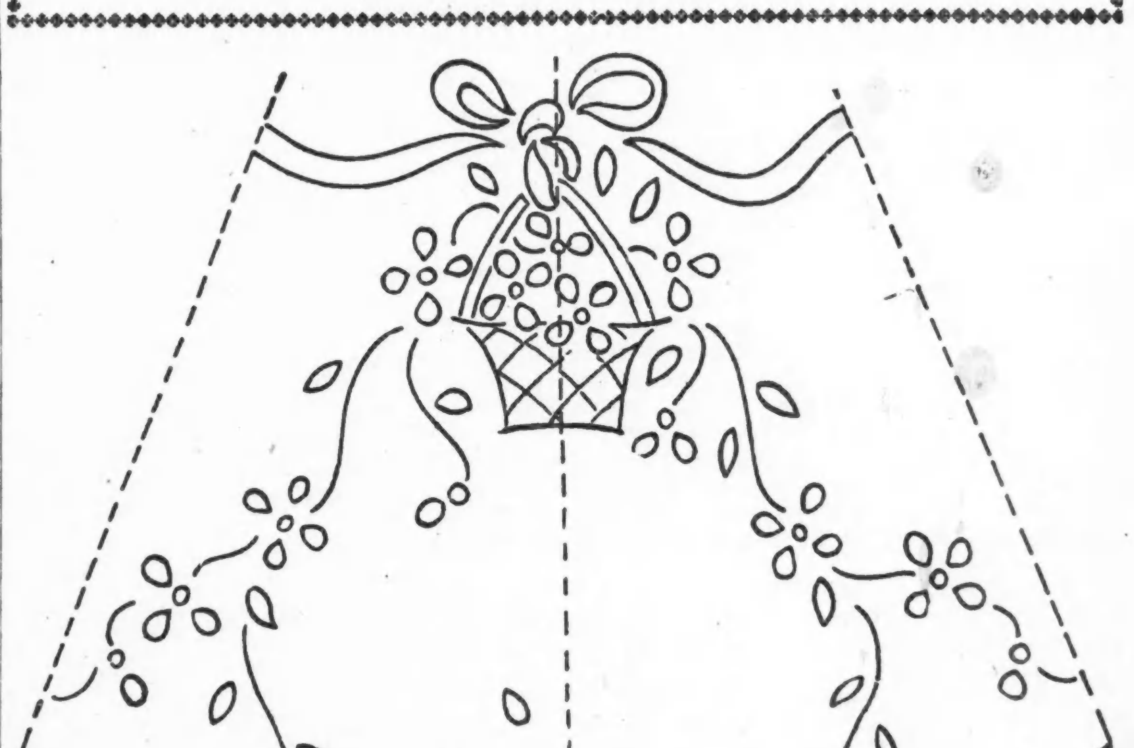
Bei einer Prüfung, welcher sich am 10. Mai an der Universität Chicago 165 Hochschüler der obersten Klasse unterzogen, hat, wie jetzt bekannt gegeben wird, die Hochschule von Oak Park die höchsten Ehren davongetragen, indem ihr nämlich von den elf Freikursen, um welche es sich dabei handelte, nicht weniger als vier zufielen. Auch drei Chicagoer Hochschulen, die Senn, die Wendell Phillips und die Carl Schurz, hatten gute Resultate aufzuweisen. Es waren bei dem Wettbewerb 37 Hochschulen vertreten.

Freie Gemüsesetzlinge.

Am Samstag Vormittag um elf Uhr wird die Südparkbehörde an den folgenden Stellen Gemüsepflanzen an Bewohner der Südseite frei verteilen, aber nur fünfzig Kohlpflanzen und je zwölf von anderen Sorten an eine Person: Schulhaus im Armour Square und im McKinley Park; Stallung im Washington Park; „Field House" im Ogden Park, im Palmer Park und im Bessemer Park.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Handarbeits-Muster.



Das Muster zeigt den achten Teil einer Tischdecke für eine Lunch-Garnitur; die dazu passenden Muster für Unterlagen für Teller, Gläser und Servietten werden in der nächsten „Sonntagpost" veröffentlicht werden. Die Arbeit wird in solider und Loch- (Eyelet) Stickerei ausgeführt, die Zacken mit Knopflochstich, Ranken und Band mit geknotetem Stilstich. Wenn man will, kann man die Seitenlinien bis zur Mitte fortführen.

Börsennotirungen.

Chicago, den 29. Mai 1918.

Nachstehend die Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:

	Eröffnung.	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.
Mais—				
Juni	$1.34½	$ —	$ —	$1.34½
Juli	1.36¾–¼	1.37	1.35¾	1.36¾
Hafer—				
Mai	.75–74½	.75⅛	.74½	.74⅝
Juni	.70⅞	.71½	.70¾	.71¼
Juli	.66–65¾	.66⅛	.65⅝	.65¾
Speck—				
Juli	.40.00	40.00	39.67	39.67
Schmalz—				
Mai	.23.97	23.97	23.92	23.92
Juli	24.05–24.00	24.05	23.75	23.82
Sept	.24.20	24.30	24.10	24.10
Rippen—				
Juli	.21.65–62	21.65	21.40	21.45
Sept	.22.00	22.00	21.85	21.85

Nachstehend die heutigen Schlußnotirungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$ ——	.75⅝	39.50	24.07	21.15
Juli	1.35⅛	.65⅞	39.50	23.87	21.40

Mais schloß um 1⅜ niedriger, Hafer um ⅛ bis ¾ höher, Provisionen um 15 bis 60 niedriger ab. Die Nachfrage nach Mais und Hafer bleibt anhaltend flau. Aus einzelnen Gebieten von Illinois und Iowa laufen günstige Meldungen über die Aussaat von Mais ein, die über den Stand des Hafers und Weizens lauten durchweg sehr gut. Nach dem derzeitigen Stand läßt sich eine Ernte von 1450 Millionen Bushels Hafer und von 900 Millionen Bushels Weizen erwarten. Mit der Ernte des Winterweizens dürfte man in Illinois um den 10. Juni herum beginnen können. Julimais fiel heute auf $1.34⅜.

Produkten-Börse.

Hühner sind weiter gestiegen bis auf 28 Cents das Pfund; dagegen ist Schweinefleisch gesunken, während die Preise für Kalbfleisch um einen halben Cent erhöht sind. Erdbeeren sind reichlich angekommen, doch ist die Qualität nicht hervorragend und die Preise sind niedriger. Die Zufuhr an heimischen Spargeln war beträchtlich. Cantaloupes sind heute auf der Marktliste vermerkt; sie kommen aus Kalifornien und stehen mit $2 das Dutzend vermerkt.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16	—0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.68	—1.05
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.75
Nr. 2		0.70
Getrocknete Eier		0.90
Nur Eiweiß		1.35
Gummi — Arabischer	0.32½	—0.50
Tragcanth, für Icecream-powder	1.75	—2.40
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
„Maple"-Zucker (kanadisch)		0.25
Milchstreupulver		0.24½
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
Reismehl	0.10	—0.11
Zucker.		
Granulirt, 100 Pfund		7.72½

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.41
„Firsts", das Pfund	0.40	—0.40½
„Seconds", das Pfund	0.34	—0.37
Packwaare, das Pfund		0.30
„Ladles", das Pfund	0.32	—0.32½

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.30	—0.32
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.26	—0.28
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.29	—0.31

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.21
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.21
„Young America", das Pfund		0.22¾
„Daisies", das Pfund	0.21¼	—0.21½
„Brick", das Pfund		0.21
„Long Horns", das Pfund	0.22	—0.22½
Schweizer (rund), das Pfund		0.50
do. (Block), neu, das Pfund	0.27	—0.28
Limburger, 2-Pfund-Stücke, neu, das Pfund	0.18½	—0.19
do., 1-Pfund-Stücke, neu	0.18	—0.18½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.28
Hähne, das Pfund	0.21	—0.21½
Truthühner, lebend, d. Pfund		0.23
Enten, das Pfund	0.26	—0.28
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.25
Gänse, das Pfund	0.15	—0.16
Perlhühner, das Dutzend		4.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute, fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Schweinefleisch (zugerichtet).

Gesalzen		40.00
Schmalz, 100 Pfund		23.72
Rippen, das Pfund	0.21	—0.21⅝
Schultern, das Pfund	0.18¾	—0.19
Schenkel, das Pfund	0.23	—0.24
Schinken, das Pfund	0.29½	—0.30¼
Speck, das Pfund	0.38¾	—0.39

Rindfleisch (zugerichtet).

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$	0.30
do., Nr. 2, das Pfund		0.26
do., Nr. 3, das Pfund		0.20
„Loins", Nr. 1, das Pfund		0.32
do., Nr. 2, das Pfund		0.27
do., Nr. 3, das Pfund		0.20
„Rounds", Nr. 1, das Pfund		0.23
do., Nr. 2, das Pfund		0.20
do., Nr. 3, das Pfund		0.19
„Chucks", Nr. 1, das Pfund		0.22
do., Nr. 3, das Pfund		0.19
„Plates", Nr. 1, das Pfund		0.17½
do., Nr. 2, das Pfund		0.16
do., Nr. 3, das Pfund		0.15½

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16½	—0.17
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17	—0.17½
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.19	—0.20
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.20½	—0.21

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Willow Twigs, das Faß		9.00
Baldwins, das Faß		8.50
Steele Red, das Faß	8.50	—9.00
Ben Davis, das Faß	6.50	—7.00
Westliche, in Kisten—		
Rome Beauties	2.25	—2.50

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, California, Kiste	6.50	—7.25
Zitronen (300—360), die Kiste	7.00	—7.50
Grape Fruit, Florida, Kiste	3.00	—3.50
Ananas, Crate	3.00	—3.25
Kirschen, 8-Pfund-Kiste	2.00	—3.00
do., weiße, do.	2.00	—2.50
Beeren.		
Erdbeeren, Illinois, 24 Quarts	3.50	—3.75
do., Kentucky, do.	3.75	—4.00
Stachelbeeren, 24 Quarts	3.00	—3.50
Melonen.		
Cantaloupes, Case 12 Stück		2.00

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Artischoken	2.00	—3.00
Blumenkohl, die Kiste		1.50
Eierpflanzen, Crate	2.00	—3.50
Erbsen, Mississippi, Hamper	1.75	—2.00
do., Illinois, Kiste	0.75	—1.00
Gurken, Streator, extra	1.75	—2.00
do., Louisiana, Hamper	2.25	—2.50
do., heimische, Dutzend	1.00	—1.15
Karrotten, Louisiana, Hamper	0.75	—1.00
Knoblauch, heimischer, Pfund	0.04	—0.08
Kohlrabi, Hamper	0.75	—1.00
Kraut, Mississippi, 100 Pfd.		1.75
Meerrettig, das Faß	3.50	—4.00
do., heimischer, 12 Wurzeln		0.65
Petersilie, Louisiana, das Faß	3.00	—4.00
Pfeffer, Crate	1.50	—2.25
Pilze, Minnesota, Pfund		0.40
do., hiesige, das Pfund		0.85
Radieschen, Dutzend Bündel		0.25
do., 100 Bündel	1.50	—1.75
Rhabarber, das Pfund		0.01½
do., das Bündel	0.07	—0.08
do., kleine Kiste	0.35	—0.40
Rüben, rote, das Faß	1.00	—2.50
do., do., Louisiana, Hamper	1.00	—1.10
Salat, Kopf—		
Hamper	1.00	—1.25
Iceberg, Crate	3.50	—4.00
Blattsalat, die Kiste		0.20
Schnittbohnen, grüne, Hamper	1.00	—2.00
do., gelbe, do.	1.00	—2.00
Sellerie, Florida, Crate	4.00	—4.50
Spargel, Ill., 2 Dtd. Bündel	1.00	—1.25
do., Ottawa, 24 Bündel		1.00
do., Michigan, 24 Bündel	1.00	—1.25
Spinat, die Kiste	0.30	—0.40
Tomaten, Florida	4.25	—4.50
Turnips der Bushel	1.00	—1.15
do., Hamper		0.50
Wasserkresse, das Faß		4.00
Zwiebeln, Texas, neue, Crate	1.00	—1.15
do., Wachs	1.00	—1.25
do., Cal., gelbe		1.50
do., frische, Bündel	0.07	0.10

Kartoffeln.

Neue.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179–181 West South Water Str.)

Florida, das Faß	3.50	—4.00
Louisiana und Texas, rote, 100 Pfund	1.75	—1.90

Alte.

L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin und Dakota, Nr. 1, per 100 Pfund	0.90	—1.20
do., Nr. 2, do.		0.60
Westliche, per 100 Pfund	1.10	—1.25

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Amer. Shipbuilding	365	125	121	125
do., Vorzugsaktien	80	91½	91½	91½
Booth Fisheries	277	22½	22¼	22¼
Chic. City & Conn. Rys., Vorzugsaktien	65	15¾	15½	15½
Chic. Pneum. Tool	100	68	68	68
Chic. Rys., Ser. 2	25	12⅜	12⅜	12⅜
Commonw. Edison	85	102½	102	102
Diamond Match	22	110	110	110
Illinois Brick	25	52	52	52
Lindsay Light	320	20½	20	20
Montg. Ward, Vorz.	17	102½	102½	102½
Publ. Service, Vorz.	5	86	86	86
Peoples Gas	190	42½	42	42
Quaker Oats	20	265	265	265
Sears-Roebuck	168	137½	136½	137½
Shaw Taxi	15	69	69	69
Stewart-Warner	295	55½	55	55¼
Swift & Comp.	418	107½	106½	107⅛
do., Rights	1444	1⅝	1⅝	1⅝
Un. Carbide & Carb.	2158	50½	48⅞	49⅝
United Paperboard	25	19¾	19¾	19¾
Wilson & Comp.	275	60	58	60

Bonds.

$5000 Chic. Rys., Ser. B 5s	56	56	56
1000 Met. El. Ry. 1st 4s	56	56	56
2000 Ogden Gas 5s	75½	75½	75½
1000 Swift Co. 1st 5s	95⅛	95⅛	95⅛
100 U. S. Liberty 3½s	99	99	99
50 do. 1st 4s	94.40	94.40	94.40
2550 do. 2d 4s	94.50	94.20	94.30
1250 do. 4¼s	97.30	97.10	97.10

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise heute	gestern
American Can Co.	43⅝	43⅜
American Locomotive Co.	62½	62½
American Smelting	75⅜	74⅝
Anaconda	62¼	62
Baldwin Locomotive	82¼	81¾
Baltimore & Ohio	55½	55½
Bethlehem Steel	79½	80
Chicago, Milw. & St. Paul	44¼	43⅝
Chicago & Northwestern	92¼	92
Central Leather Co.	65	64½
Crucible Steel	62	62
Int. Mercantile Marine	25¾	25½
do., Vorzugsaktien	94¾	94
Int. Paper Co.	36	34¾
Mexican Petroleum	92¼	91⅞
New York Central	72½	72
Northern Pacific	86½	85¼
Pennsylvania Linien	43⅞	43¾
Reading	87⅝	86⅝
Rep. Iron and Steel	82⅛	82¼
Southern Railway	23½	23½
Texas Oil	145	145
Union Pacific	123¾	121⅛
U. S. Rubber	56	55
U. S. Steel	104	103⅞
do., Vorzugsaktien	109⅝	109¾
Utah Copper	78	78¼
Westinghouse	42	41

Die Stimmung der heutigen Börse war trotz der deutschen Offensive optimistischer, als an irgend einem anderen Tage der Woche. U. S. Steel stieg wiederum um 1⅜ Punkte. Wall Street bringt der Kriegführung der Alliirten immer noch ungeschwächtes Vertrauen entgegen.

Vom Baseballfeld:.

Gestrige Spiele.

„National League"—Chicago-Cincinnati, verregnet; Boston 6, Pittsburg 2. Keine anderen Spiele verzeichnet.

„American League"—Boston 1, Chicago 0; Cleveland 3, New York 2; Detroit 4, Washington 2.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	23	10	.697
Chicago	22	11	.667
Cincinnati	20	17	.541
Pittsburg	15	16	.484
Boston	15	19	.441
Philadelphia	14	18	.438
St. Louis	12	21	.364
Brooklyn	12	21	.364

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	22	13	.629
New York	19	15	.559
St. Louis	17	15	.531
Cleveland	19	17	.528
Chicago	15	15	.500
Philadelphia	14	18	.438
Washington	15	20	.429
Detroit	10	18	.357

Heutige Spiele.

„National League" — Cincinnati in Chicago (2); New York in Philadlephia; St. Louis in Pittsburg.

„American League" — Washington in Boston (2); Detroit in Cleveland; Philadelphia in New York. Kein anderes Spiel auf der Liste.

Im Tank ertrunken.

[illegible] Wasser aus einem Tank der Western Indianabahn schöpfte, verlor der 38jährige John Stepton, Nr. 121 West 40. Place, das Gleichgewicht und stürzte in den Behälter. Er ertrank, ehe ihm Mitarbeiter zu Hilfe kommen konnten.

* Beim Turnen in der Turnhalle der McKinley Hochschule, Hoyne Ave. und Adams Str., glitt die 14jährige Lena Biermann, 1958 West Chicago Ave., aus und brach das rechte Fußgelenk. Sie fand Aufnahme im County Hospital.

Leset die „Sonntagpost".

Anklagen gegen Funkhouser.

Sie werden auf Unbotmäßigkeit und Gehorsamsverweigerung lauten.

Fahrradpolizisten angeklagt.

Sie müssen sich wegen Verschwörung und Annahme von Bestechungsgeldern verantworten. — Durchführung des South Water Str.-Projekts.

Auf Unbotmäßigkeit und Gehorsamverweigerung werden die Anklagen lauten, welche der amtirende Polizeichef Alcock gegen den zweiten Hilfspolizeichef Major Funkhouser erheben wird, der am Montag vom Dienst suspendirt worden ist. Wie verlautet, beziehen sich die Anklagen nicht auf die Tätigkeit des Majors als Filmzensor, sondern auf seine Verwaltung des Eigentums der Polizei. Außerdem wird vor der Zivilkommission die Frage, ob der zweite Polizeichef das Recht hat, mehr oder weniger bekannte Privatpersonen und öffentliche Beamte beobachten zu lassen, zur Sprache gebracht werden. Es steht ihm ein Fonds von $41,000 zur Verfügung, der zur Untersuchung des Lasters bestimmt ist.

Polizeichef Alcock wollte sich gestern nicht auf die Anklagen im Einzelnen einlassen, verwies alle Frager vielmehr auf die förmlichen Anklagen, die er erheben wird.

Polizisten der Verschwörung angeklagt.

Polizeichef Alcock nahm gestern zwei Fahrradpolizisten ihre Amtssterne ab, suspendirte sie vom Dienst und überwies sie den Behörden zur Prozessirung wegen Verschwörung und Annahme von Bestechungsgeldern. Außerdem müssen sie sich natürlich vor der Disziplinarbehörde verantworten. Die beiden Angeklagten sind Harry A. Feller und Raymond van Dyke. Die Anklage gegen sie wird von Charles Larson, einem Lastwagenkutscher der Firma Gebr. Winslow, 4600 W. Harrison Str., erhoben, der am Montag mit seinem Lastwagen die Chicago Ave. entlang fuhrfuhr, aber von den beiden Fahrradpolizisten an der Cicero Ave. wegen angeblich zu schnellen Fahrens angehalten wurde. Larson bedeutete ihnen, daß er seine Stellung verlieren würde, wenn er verhaftet würde und seine Firma von der Sache erfahre. Die beiden Polizisten begannen mit ihm zu unterhandeln und bedeuteten ihm, sich am Dienstag Abend an der Cicero und Chicago Ave. mit $5 einzufinden. Larson teilte den Fall John J. Halpin, dem früheren Leiter der Geheimpolizei, mit, der ebenfalls bei der Firma Gebr. Winslow beschäftigt ist. Dieser riet ihm, sich dem Polizeichef anzuvertrauen. Der Polizeigewaltige betraute zwei Geheimpolizisten mit der Untersuchung des Falles und Festnahme der beiden Fahrradpolizisten, denen eine Falle gestellt wurde. Am Dienstag Abend fand sich Larson mit einer markirten $5-Note am angegebenen Orte ein. Van Dyke wurde in dem Augenblick festgenommen, in dem er die $5 von Larson annahm. Auch Feller wurde verhaftet. Beide wurden gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Schuettler noch nicht hergestellt.

Polizeichef Schuettler wird wahrscheinlich nicht vor dem 1. Juli wieder auf seinem Posten sein. Vielleicht wird es auch noch später werden, bis er die Leitung der Polizei wieder übernimmt. Nachfragen ergaben gestern, daß eine Aenderung in seinem Befinden seit seiner Rückkehr von Florida nicht zu verzeichnen ist. Er ist ans Bett gefesselt.

Wird Ordinanz vetiren.

Mayor Thompson wird die Ordinanz, welche Korporationsanwalt Ettelson und seinen Gehilfen verbietet, sich in den Riesengasprozeß zu mischen, mit seinem Veto belegen. Er wird die Stadtväter benachrichtigen, daß sie ihre Machtbefugnisse überschritten haben. Da die Maßregel mit einer überwältigenden Mehrheit angenommen wurde, besteht kaum ein Zweifel daran, daß die Stadtväter sie ungeachtet des Vetos des Mayors nochmals zur Annahme bringen werden.

Das South Water Str.-Projekt.

Präsident Charles H. Wacker von der Chicago Plan Kommission erließ gestern eine Erklärung, in der er zur baldigen Durchführung des South Water Str.-Projekts auffordert, für das die Kommission nach langjährigen Studien und Untersuchungen die Pläne ausgearbeitet hat. Präsident Wacker macht darauf aufmerksam, daß infolge Schließung der Brücke an Rush Str. der Wagenverkehr zwischen der Nordseite und dem Geschäftsviertel auf vier Straßen beschränkt sei. Die 6000 Fuhrwerke, welche täglich die Rush Str.-Brücke benutzt hätten, müßten jetzt die anderen Brücken benutzen, die bisher täglich von 13,000 Fuhrwerken gekreuzt worden seien. Während der Hauptverkehrsstunden am Morgen und am Spätnachmittag sei der Wagenverkehr von und nach der Nordseite nahezu unmöglich. Es nehme für ein Fuhrwerk eine halbe Stunde, von der Ohio nach der Lake Str. zu gelangen. Abhilfe könne nur durch die Durchführung des South Water Str.-Projekts geschaffen werden, das die Beseitigung des Gemüsemarkts, den Abbruch der Häuser auf der Nordseite der Straße und ihre Umwandlung in eine zweistöckige Schaustraße vorsehe.

Der Gedächtnißtag.

Die Marschordnung des morgigen Straßenumzugs.

Am morgigen Gedächtnißtage wird das Andenken der im Bürgerkriege, im spanischen Kriege und der im gegenwärtigen Weltkriege Gefallenen in althergebrachter Weise durch Schmückung der Gräber, Gottesdienst in den Kirchen und einen Straßenumzug geehrt werden. Der Zug wird sich um 3 Uhr Nachmittags von Michigan Ave. und 25. Straße durch Michigan Ave., Randolph, La Salle, Washington, State Straße, Jackson Boulevard und Wells Str. bewegen, und zwar in der nachfolgenden Ordnung:

Abteilung berittener Polizei.
Gouv. Frank O. Lowden und Stab.
Col. L. B. Coupland und Stab.
General C. S. Bentley, Departement-Kommandeur der G. A. R., und Stab.

1. Division — Veteranen.
Söhne der Veteranen.
Veteranen des spanischen Krieges.
Britisch-Kanadische Rekrutirungs-Mission.
Veteranen ausländischer Kriege.
Veteranen von Santiago de Cuba.
Veteranenkorps des 2. Regiments, J. N. G.
11. Regiment, J. N. G., Col. James E. Stuart und Stab.

2. Division—Illinoiser Staatstruppen.
Gen. Le Roy T. Stewart und Stab.
1. Brigade, Illinois Reserve.
2. Illinois Reserve-Miliz.
3. Illinois Reserve-Miliz.
4. Illinois Reserve-Miliz.
1. Illinois Reserve-Miliz.
Illinoiser Freiwilligen-Uebungskorps.
Provisorisches Bataillon, Kenosha.
Logan Kadetten.

3. Division — Frauen-Organisationen.
Töchter der Veteranen.
Damen der G. A. R.
Frauen-Hilfskorps.
Töchter der G. A. R.

4. Division — Städtische Abteilungen.
Mayor Wm. Hale Thompson und Stab.
Polizei.
Stellvertretender Polizeichef John H. Alcock.
Feuerwehr.
Marschall Thomas O'Connor.

5. Division.
Boys of Woodcraft.
Junior Jackie Club.
Japanischer Verein von Chicago.
1. Regiment, Pythiasritter.
Chicago Guards.
12. Regiment, Patriarchen.

6. Division.
Boy Scouts von Amerika.
Verschiedene Organisationen.

Liedertafel Vorwärts.

Die „Liedertafel Vorwärts" wird auch diesmal ihrem lange geübten Brauche folgen und den verstorbenen Mitgliedern an deren Gräbern auf den verschiedenen Friedhöfen Grablieder singen. Die Sänger versammeln sich um 2 Uhr Nachmittags am Eingang des Montrose-Friedhofs. Nach den Friedhofsbesuchen wollen die Sänger noch einige Stunden gemütlich nach Sängerart beisammen bleiben.

Der Wassersport.

Morgen wird auch seitens der verschiedenen Wassersportklubs in Chicago, des Chicago, Jackson Park, Lincoln Park und Columbia Clubs, die Segelsaison eröffnet. Der Jackson Park Club verbindet damit die Weihe seiner mit 45 Sternen besäten Dienstflagge. Die Enthüllung der Flagge wird von 21 Salutschüssen begleitet werden. Musik, Tanz und Wettfahrten hat der Lincoln Park Klub auf seinem Eröffnungsprogramm.

Für's St. Elisabeth Hospital.

Mit dem gestrigen Maiverkauf sind gute Resultate erzielt worden.

Der gestern vom Frauenhilfsverein des St. Elisabeth Hospitals veranstaltete Maiverkauf hat einen guten Verlauf genommen. Im Vortragssaale der Anstalt war eine Reihe von hübsch dekorirten Verkaufsständen errichtet worden, und die auf ihnen ausgelegten Gegenstände fanden regen Absatz. Natürlich war auch für Unterhaltung sowie für Speise und Trank bestens gesorgt worden. Um das Zustandekommen und die Leitung der Veranstaltung haben sich die folgenden Damen verdient gemacht: Frau B. A. C. Hölzer, Präsidentin; Frau Dr. A. F. Kramps, Frau D. W. C. Sanford, Frau N. Finn, Frau Dr. O. Cleff, Frau Dr. W. F. Jacobs, Frau Dr. B. Milton, Frau M. Bisdorf, Frau Ernst J. Heiß, Frl. Anna Gebhardt, Frau Julia Jacobs, Frau M. O. Hoover, Frau Otto Jäger und Frau A. Borgmeier.

— Kaufmännischer Stil. — „In Folge Ihrer Aufforderung sende ich Ihnen a conto meiner Schuld 10 Mk.; — übrigens werde ich Sie morgen besuchen und werde Ihnen persönlich „den Rest geben"!"

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs u. der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Bruchbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Schicken Sie 25 Cents in Briefmarken für die neueste deutsche Auflage dieses interessanten und lehrreichen Buches, welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, und adressiren Sie Ihren Brief:

PRIVATE CLINIC,
137 East 27. St., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, Buchhandlung, 333 Dearborn Str., Room 816. mi22mifon*

Die letzte halbe Million.

Der für das Rote Kreuz verlangte Betrag bald beisammen.

Erfreuliche Berichte aus Illinois.

Auf den Werften in South Chicago gestern das neunte Schiff vom Stapel gelassen. — In Bezug auf Weizen immer noch größte Sparsamkeit nötig.

Der in Chicago für das Rote Kreuz aufgebrachte Fonds war gestern Abend auf etwas über $5,000,000 angewachsen, sodaß also nur noch eine weitere Million nötig ist, um den verlangten Betrag beisammen zu haben. Man glaubt, daß diese mit verhältnißmäßig geringer Mühe wird beschafft werden können.

Heute Mittag war der Gesammtbetrag der Zeichnungen auf $5,450,000 angewachsen. An größeren Beiträgen liefen heute ein:

George Whiting Co, $1000; W. P. Cowan, $6000; M. Epstein, $1000; J. A. Spoor, $3000; Frau J. A. Spoor, $1000; Herr und Frau Thornhill Broome, $1000; Thomas W. Hinde, $500.

Um Chicago die Schande zu ersparen, daß es einer so edelsinnigen und mildtätigen Vereinigung wie dem Roten Kreuz gegenüber seine Pflicht vernachlässigte, haben verschiedene Firmen und Privatpersonen, welche bereits vorher ansehnliche Beträge für sie gezeichnet hatten, zum zweiten Male in die Tasche gegriffen. An der Spitze von ihnen steht die International Harvester Co. mit $50,000; sie war bereits mit $250,000 auf der Liste verzeichnet. Die Northern Trust Co. zeichnete weitere $2500, C. N. Stroß, Frank O. Wetmore und die Standard Screw Co. je $1000 und Erzbischof Mundelein weitere $500.

Hinkt Chicago noch immer hinterher, so ist der Staat Illinois weit über das Ziel hinaus. Seine ursprüngliche Quote stellte sich nur auf eine Million, die Kampagneleiter erklärten sich aber sofort bereit, noch eine weitere Million aufzubringen. Sie haben jetzt nicht nur diese beisammen, sondern noch weitere $700,000, im Ganzen also $2,700,000.

Das neunte Schiff.

Auf den Werften der Chicago Shipbuilding Co. am Calumet Fluß ist gestern das neunte für die Bundesregierung hergestellte Schiff vom Stapel gelassen worden. Es heißt Lake Yahara. Sobald es ganz fertig gestellt ist, wird es mit Kriegsmaterialien beladen werden und seine Fahrt über den Atlantischen Ozean antreten.

Dreizehn Minuten nach dem Stapellauf war bereits die erste Stahlplatte für den Kiel eines weiteren Schiffes an Ort und Stelle, und nach 42 Minuten war der Kiel fertig. Auf den Werften werden zurzeit fünf Schiffe gebaut, und es sind 3000 Leute dort beschäftigt.

Kämpfe oder arbeite.

Der von Generalprofoß Crowder erlassene Befehl, daß alle im dienstpflichtigen Alter stehenden jungen Männer entweder kämpfen oder aber eine nützliche, den Krieg fördernde Arbeit zu verrichten haben, wurde gestern von den Beamten der Chicago Association of Commerce in Gemeinschaft mit verschiedenen anderen hervorragenden Geschäftsleuten eingehend erörtert. Man stellte fest, daß den Aushebungsbehörden demnächst von Washington aus ganz genaue Bestimmungen darüber zugehen werden, welche Arbeit als nützlich anzusehen ist und welche nicht. Gegen Männer, welche sich weigern, eine ihnen übertragene Arbeit auszuführen, wird ebenso scharf vorgegangen werden, wie gegen diejenigen, welche sich um ihre Dienstpflicht herumzudrücken versuchen.

Die National Retail Dry Goods Association hat auf ihrem im Hotel Blackstone abgehaltenen Jahreskonvent beschlossen, bei General Crowder anzufragen, ob sie eine Anzahl ihrer männlichen Ladengehilfen behalten dürfen oder nicht. Die meisten von diesen sind bereits durch Frauen und Mädchen ersetzt worden.

Größte Sparsamkeit nötig.

Das in den letzten Tagen in weiteren Kreisen verbreitete Gerücht, daß es nicht länger nötig sei, mit dem Weizen und dem Mehl zu sparen, hat unter den Beamten der Nahrungsmittelverwaltung großen Unwillen erregt, denn es entbehrt jeder Begründung. Man muß sich nach wie vor der allergrößten Sparsamkeit befleißigen, denn es stehen für die nächsten drei Monate nur 75,000,000 Bushel Weizen zur Verfügung, während die Vereinigten Staaten allein in dieser Zeit 120,000,000 zu verbrauchen pflegten. Jetzt müssen aber auch noch die Alliirten versorgt werden. Die früher erlassenen Bestimmungen, nach welchen in den Speisewirtschaften keinem Gaste mehr als zwei Unzen Siegesbrot verabfolgt werden dürfen, wird also nach wie vor strikt durchgeführt werden, und etwanige Uebertreter haben strenge Strafe zu gewärtigen.

Wird ausgestoßen werden.

Moritz Mecklenburg, ein früheres Mitglied der Getreidebörse, wird am nächsten Dienstag aus dieser ausgestoßen werden, und im Anschluß hieran wird man seine Mitgliedschaft, die auf $5000 zu bewerten ist, für verfallen erklären. Er ist aus Deutschland gebürtig, hat sich nie das amerikanische Bürgerrecht erworben und begab sich, ehe die Ver. Staaten in den Krieg eintraten, nach Deutschland zurück, um dort für den Kaiser zu kämpfen. Um seine Mitgliedschaft zur Börse für erloschen erklären zu können, muß er vorher ausgestoßen werden.

Erhebende Trauerfeier.

Dr. Friedrich Curt Harnisch gestern die letzten Ehren erwiesen.

Als einen ernsten, ganz in seinen Beruf aufgehenden Mann, der sein Glück nur in den Hilfeleistungen für Andere suchte und fand, schilderte Pastor Rudolph A. John bei der gestrigen Trauerfeier Herrn Dr. Friedrich Curt Harnisch, den hervorragenden Augenarzt, der am Samstag Morgen nach längeren Leiden vom Tode dahingerafft wurde. „Er war ein von Gott Begnadeter," sagte er, „dem es vergönnt war, die einst an den größeren Meister gerichtete Bitte: „Herr, daß ich sehen könnte!" Hunderten und Tausenden, die zu ihm kamen, zu erfüllen. Bei all seinem Können aber war er ein einfacher, bescheidener Mann, der sich bei Allen, mit denen er in Berührung kam, allgemeiner Achtung erfreute." Worte des Trostes hatte er für die tiefgebeugte Gattin, die mit dem nunmehr Dahingeschiedenen in der glücklichsten Ehe lebte, und die beiden Kinder; er führte aus, daß seine Liebe zu ihnen ihr bestes Vermächtniß bleiben werde.

Unter den zahlreichen Leidtragenden, welche sich zu der Trauerfeier in der Kapelle auf dem Friedhof Graceland eingefunden hatten, sah man eine Reihe der hervorragendsten Aerzte der Stadt. Sechs Kollegen des Entschlafenen, die Doktoren Abele, Detleffen, Saurenhaus, Holinger, Latz und O. Schmidt waren die Bahrtuchträger.

Newton H. Carpenter gestorben.

Nachdem er sich vor einigen Tagen anscheinend noch der besten Gesundheit erfreut hatte, ist am Montag in seinem Heim zu Glen Ellyn Newton Henry Carpenter, der Geschäftsführer des Kunstinstitutes, gestorben. Noch vorige Woche konnte er sich an einem in Detroit abgehaltenen Konvent beteiligen. Seit der Gründung des Chicagoer Kunstinstituts, vor 42 Jahren, ist Carpenter daselbst tätig gewesen, und seinem Eifer und seiner Tüchtigkeit ist es nicht zum wenigsten zu danken, daß das Institut sich im Laufe der Zeit zu einem der ersten des Landes aufgeschwungen hat. Carpenter erreichte ein Alter von 65 Jahren. Seine Leiche wird in Fullerton Hall aufgebahrt werden, wo auch Freitag, Vormittag 11 Uhr, ihm eine Gedächtnißfeier veranstaltet werden wird.

Spielgefährte der Indianer.

Im Alter von 84 Jahren, von denen er 60 in Chicago verlebte, schloß Jacob Craton gestern im Heim seiner Tochter, Frau Emma L. O'Hearn, 3412 Fulton Straße, die Augen zum ewigen Schlummer. Der Heimgegangene wurde in der Schweiz geboren und zählte erst vier Jahre, als er mit seinem Vater nach dem Staate Michigan kam. Die einzigen Genossen des jungen Schwyzers waren dabals die Kinder des Wyandotte Indianerstammes, mit denen er zuerst spielte, und mit denen er später, zum Jüngling herangereift, mit Pfeil und Bogen gerüstet auf die Jagd ging. Im Jahre 1854 fuhr Craton den Stellwagen zwischen Troy, N. Y., und Gibraltar.

Ver. Kath. Wohltätigkeit.

Erzbischof Mundelein wünscht ihr 100,000 Mitglieder zuzuführen.

In einer gestern Abend von den Vereinigten Katholischen Wohltätigkeitsgesellschaften im Hotel Sherman abgehaltenen Sitzung richtete Erzbischof Mundelein an die Versammelten die Aufforderung, der Vereinigung möglichst viele Mitglieder zuzuführen. Der Prälat meinte, daß bei der starken katholischen Bevölkerung Chicagos eine Mitgliedzahl von 100,000 nicht zu viel verlangt sei. Der Mitgliedsbeitrag beläuft sich auf $5 das Jahr. Die Gesellschaft hat bereits jetzt ein Vermögen von $200,000. Außer dem Erzbischof sprachen Daniel F. Kelly, der Präsident der Gesellschaft, der sagte, daß eine Kampagne zur Gewinnung neuer Mitglieder begonnen werden würde, sobald die Pfarrer der einzelnen Gemeinden ihm die Namen der Komitemitglieder ihrer Pfarreien eingesandt hätten; ferner Robert Sweitzer, der Leiter der Gesellschaft, und Richter P. M. McGoorty, die versprachen, des Erzbischofs Plan nach Kräften zu unterstützen.

Eine Versammlung der Ausschußmitglieder wird in kürzester Zeit einberufen werden. Alle Wohltätigkeitsbestrebungen, soweit sie von katholischer Seite ausgehen, sollen durch die Vereinigten Katholischen Wohltätigkeitsgesellschaften geregelt werden, die auch in Zukunft den Pfarrern der Gemeinden für derartige Zwecke Mittel, über die Rechenschaft abzulegen ist, zur Verfügung stellen werden.

Organisation für Lindheimer.

Seine Freunde wollen auf seine Nominirung für's Countyschatzamt hinarbeiten

Freunde des Hilfscountyschatzmeisters Jakob Lindheimer organisirten sich gestern bei einem Bankett im Hotel Morrison und begannen eine systematische Kampagne, um ihm die demokratische Nomination für das Countyschatzmeisteramt zu verschaffen. Nicht weniger als 500 Personen nahmen an dem Bankett Teil. Ein Zehnerausschuß unter dem Vorsitz von David Levy wurde ernannt, um den Hilfscountyschatzmeister von dem Plan seiner Freunde zu unterrichten. Zu Beamten der Organisation, welche die Kampagne führen will, wurden die Folgenden erwählt: Louis Frank, Präsident, Michael Fleight, Sekretär, und George Mayer, Schatzmeister. Ansprachen bei dem Bankett, dem Lindheimer selbst nicht beiwohnte, hielten unter anderen die Richter Pam, Horner, David und Fisher.

Die Republikaner des Staates feiern heute den Jahrestag der Gründung der republikanischen Partei in Bloomington. Zu der Feier fanden sich alle wichtigeren Führer ein. Es wird erwartet, daß George E. Foß seine Kandidatur für den Bundessenat ankündigen wird. Richard Yates und William E. Mason nahmen ebenfalls an der Feier teil, um ihre Kandidatur für die Posten von beigeordneten Kongreßmitgliedern anzukündigen.

Schwer bestraft.

Rekrut wollte sich auf einen in Fahrt befindlichen Zug schwingen.

Als er sich in der Ortschaft Kankakee auf einen ausfahrenden Zug schwingen wollte, glitt der hier Nr. 3025 Nord Hamilton Avenue wohnhafte Jos. Burkhart aus und geriet unter die Räder, die ihm beide Beine abquetschten. Burkhart war zum Militär eingezogen und befand sich auf dem Wege zum Camp Wheeler, Ga. Er verließ gestern Morgen mit einem Trupp Jungmannschaften Chicago. In Kankakee waren er und mehrere Andere ausgestiegen und hatten sich in eine Wirtschaft begeben. Als sie wieder zurückkamen, hatte sich der Zug bereits wieder in Bewegung gesetzt und sie sprangen auf das Trittbrett der Plattform. Hierbei glitt Burkhart aus und fiel unter die Räder. Er wurde nach dem Notfallhospital gebracht. Drei der Rekruten, die ebenfalls die Wirtschaft besucht hatten, Will Dobs, Nr. 2130 Bissel Straße; Harry Contre, Nr. 2013 Nord Halsted Straße, und George McGreevy, Nr. 2155 Seminary Avenue, wurden verhaftet. Als der Zug sich bereits wieder in Bewegung befand, kam es beinahe zu einem Aufstand unter den Rekruten, welche die Schuld an dem Unfall der Bedienungsmannschaft beimaßen. Der Schaffner und sein Bremser wurden tätlich angegriffen.

Streik droht.

Angestellte der Aurora und Elgin Vorstadtbahn wollen die Arbeit einstellen.

Die Hoffnung, daß der drohende Streik auf den Linien der Aurora, Elgin & Chicago Electric Railroad abgewendet werden wird, scheint geschwunden zu sein. Eine von Vertretern der Gesellschaft und der Gewerkschaft abgehaltene Konferenz ist nämlich erfolglos verlaufen. Präsident L. J. Wolff bot den Angestellten eine Lohnerhöhung von 3 Cents die Stunde an, sie wiesen diese aber zurück und forderten eine solche von zehn Cents und erklärten, daß sie, wenn ihnen diese nicht bewilligt würde, am 1. Juni die Arbeit niederlegen würden. Herr Wolff wird jetzt in Washington um die Erlaubniß nachsuchen, die Fahrpreise zu erhöhen. Sollte es zum Streik kommen, so wird die Gesellschaft den Betrieb einstellen.

Hielten sich d'ran.

Jugendliche Kraftwagenbanditen verüben in 15 Minuten drei Raubtaten.

Drei jugendliche Kraftwagenbanditen überfielen gestern innerhalb einer Viertelstunde eine Apotheke und drei Bürger, die friedlich ihres Weges zogen. Sie suchten zuerst die Apotheke von Martin Fox, Nr. 1500 S. Central Park Ave., heim, wo sie $60 erbeuteten. Hierauf fielen sie an der 41. Ave. und Park Ave. William P. Martin, Nr. 4223 Park Ave., und Edward J. Fitzpatrick, Nr. 4131 Carroll Ave., an und erleichterten sie um zwei goldene Uhren und sechs Dollars. Seine Uhr mußte Clarence Nelson, Nr. 4510 West Monroe Straße, herausrücken, als ihm das Trio an West End Ave. und 44. Ave. den Weg verlegte.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern, Telephone Calumet 730. misa*ans

Aus Vereinskreisen.

Am kommenden Mittwoch, von 7 Uhr Abends an, wird der Verein Prinz Heinrich Nr. 1 in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein fünfzehnjähriges Bestehen bei freiem Eintritt für alle Besucher feiern. Präsidentin Emma Stamm und der Festausschuß haben für gute Unterhaltung durch allerlei Spiele und auch für Bewirtung mit Imbiß und Gerstensaft gesorgt. Wer sich dem Verein als Mitglied anschließen will, hat an dem Abend Gelegenheit, das zu tun, ohne daß ihm Kosten erwachsen.

Die Reue kam.

In einem Zimmer der Herberge 56 Ost Chicago Avenue, wo sie seit etwa zwei Monaten mit dem Verkäufer Max Peon als Mann und Frau zusammenwohnte, versuchte gestern die 25 Jahre alte Frau Anna Ritter, die sich von ihrem Gatten getrennt hatte, mit Gift ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie wurde aber noch rechtzeitig aufgefunden und nach dem Passavant Hospital geschafft, Peon jedoch von der Polizei in Zeugenhaft genommen.

Leset die „Sonntagpost".

Die verräterische Nummer.

Der als Bandit identifizirte Stephen Kelleher verdankt ihr seine Verhaftung.

Unter der auf Raubüberfall lautenden Anklage wurde heute in der Austin Polizeistation der 36 Jahre alte, 4401 Indiana Ave. wohnhafte Stephen Keller gebucht, nachdem er von vier Personen mit Bestimmtheit als einer der zwei Banditen identifizirt wurde, die, wie berichtet, am Montag Nachmittag die im Hause 4602 West Kinzie Str. befindliche Zweiggeschäftsstelle der Firma McBride Bros. & Knobbe heimsuchten und dabei annähernd $300 erbeuteten. Die Polizei wurde durch die Lizensnummer des bei dem Ueberfall benutzten Kraftwagens auf seine Spur gelenkt.

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Weißbrot—	per Laib	per Laib
1 Pfd., nicht eingewickelt	0.08	0.09
¾ Pfd., nicht eingewickelt	0.06¼	0.07½
1 Pfd., eingewickelt	0.08½	0.09–0.10
1½ Pfd., eingewickelt	0.12½	0.14–0.15
Mehl—		
Wohlbekannte Marken—	per Sack	per Sack
⅛ Faß, Baumwollsack	$1.19–1.43	$1.26–1.55
⅛ Faß, Papiersäcke	1.13–1.37	1.20–1.50
5 Pfd., ausgewogen	0.25–0.29	0.28–0.34
Andere Marken—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.46–1.64	1.53–1.77
5 Pfd., ausgewogen	0.29–0.33	0.32–0.38
Schrot- oder Grahammehl—		
5 Pfund Sack	0.27½–0.31½	0.30½–0.36½
Roggenmehl—		
Dunkel (rein)		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.41–1.77	1.48–1.90
Dunkel (rein)		
5 Pfund Baumwollsack	0.30–0.37	0.32–0.42
Maismehl—	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$4.50–5.75	0.05–0.07
Gelb	4.50–5.50	0.05–0.06¼
Gerstenmehl—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.27–1.64	1.34–1.77
5 Pfund	0.27–0.35	0.29–0.40
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy	$6.00–7.00	0.06½–0.08¼
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$10.00–11.00	0.11 –0.15
Blue Rose	9.25–10.00	0.10¼–0.14
Reismehl	9.50–10.75	0.10½–0.14¾
Rolled Oats—		
Ausgewogen	$6.25–6.75	0.08¼–0.08¾

Mit jedem Pfund Weizenmehl muß ein Pfund Surrogate verkauft werden. Surrogate für Weizenmehl sind: Maisgries, grobkörniges Maismehl, Maismehl, Hominy, Kartoffelmehl, eßbare Maisstärke, Reis, Reismehl, Gerstenmehl, Buchweizenmehl, Hafermehl, Rolled Oats, Süßkartoffelmehl, Sojabohnenmehl, Feteritamehl.

Roggenmehl kann ohne Surrogate verkauft werden. Mit jedem Pfund Schrot- oder Grahammehl müssen sechs Zehntel Pfund Surrogate verkauft werden.

Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota, Dakota, alte	$1.15–1.45	0.14–0.17
Nr. 2, do., neue	1.70–2.25	0.20–0.25
Butter—		
Creamery, extra, in	per Pfund	per Pfund
Kübeln	0.42 –0.43	0.43 –0.48
„Firsts"	0.38 –0.41½	0.39 –0.46½
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel	0.29–0.30	0.32–0.35
do., per Rolle	0.28–0.29	0.31–0.34
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	0.26–0.28	0.29–0.33
Käse—American Vollmilch—	Pfund	Pfund
Großer, im Ganzen	0.23–0.27	———
do., aufgeschnitten	———	0.29–0.37
8—15 Pfd., im Ganzen	0.24–0.25	———
do., aufgeschnitten	———	0.30–0.35
Brick, im Ganzen	0.21–0.24	———
do., aufgeschnitten	———	0.26–0.33
Eier—		
Absolut frisch, geprüft:	per Dtzd.	per Dtzd
Extras, 24 Unzen	0.33–0.35	0.34–0.40
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensirte Milch—		
(süß)	per Büchse Cents	per Büchse Cents
Beste Sorte	0.15⅔–0.17¼	0.18–0.22
Mittlere Sorte	0.13 –0.15	0.14–0.18
Verdampft, ohne Zucker	0.10 –0.11	0.11–0.14
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer	$7.87–7.97	0.08–0.08¾
Sirup—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½-Pfd.-Bü.	$1.22½–1.32½	0.12–0.14
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5-Pfd.-Büchs.	3.60 –3.95	0.35–0.43
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfd.
50— 60 Stück	0.11–0.13¾	0.13–0.16¾
60— 70 Stück	0.09–0.10	0.11–0.14
Bohnen—	per 100 Pfd.	per Pfund
Navy, ausgesucht	$12.50–14.00	0.14½–0.18
Lima	15.00–16.00	0.17–0.20
Pinto	10.00–11.00	0.12–0.15
Büchsenlachs— 1 Pfund Büchsen—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Pink	$1.90–2.10	0.19–0.23
Red Alaska	2.65–2.95	0.26–0.33
Schinken— ganze—		
10—12 Pfd. im Durchschnitt	per Pfund 0.30 –0.31	per Pfund 0.38 –0.36
14 bis 16 Pfund	0.28½–0.30	0.30½–0.35
Speck—		
Beste Sorten	0.44—0.48	0.47—0.54
Mittlere Sorten	0.37—0.39	0.40—0.45
Viereckige Stücke, ganz	0.27—0.28	0.30—0.34
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Pappschachteln	0.25 –0.26	0.27½–0.32½
Beim Pfund	0.24½–0.25½	0.27 0.32
Standard, rein—		
Beim Pfund	0.24 –0.25	0.26½–0.31¼
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	0.23½–0.24½	0.26 –0.30¼
Kochöle, in Büchsen—	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	0.28 –0.31	0.31–0.38¾
do., Quart	0.52½–0.58⅛	0.58¾–0.73
Baumwollsamenöl—		
klein	0.33–0.37	0.37–0.46
mittel	0.66–0.73¾	0.74–0.92
Junghühner—		
Frische, 2½ bis 5 Pfd.	0.29–0.30	0.31–0.35
5 bis 6 Pfund	0.29–0.30	0.31–0.35
Hähne—		
Frisch	0.23–0.25	0.25–0.30

Leset die „Sonntagpost".

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bauer, Valentine, 39 J.: 7015 East Ravenswood Park, Rogers Park.
Dahlberg, Albert, 26 W. 112. Str.
Elser, Oskar, 22 J.: 9931 Winston Ave.
Freitag, Carl, 78 J.: 735 Clarence Ave., Oak Park.
Greene, Henriette, 79 J.: 7247 S. Union Ave.
Herdle, Caroline, 80 Jahre.
Hoffmann, Charles, 7405 S. Peoria Str.
Kellner, Rose, 443 W. 63. Str.
Larz, Charles, 5217 S. Racine Ave.
Meyers, Harry, 63 J.: 356 Ost 35. Str.
Nagele, Gustav, 3116 Arthington Str.
Reiff, Agnes, 4321 Michigan Ave.
Rickert, Sallie (geb. Heisa), 23 J.: 1742 Keenon Str.
Siggemann, Walter.
Walch, Joseph, 32 J.: 1521 Frontier Str.
Weimer, Anna (geb. Muth), 53 J.: 3022 Diversey Avenue.
Waller, August, 44 J.: 7531 Coles Ave.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt für:

4522 S. Spaulding Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Michelangelo Teminatori, $5300.
2422—42 Boulevard-Way, 3-stöck. Backstein-Schulanbau; Chic. Schulbehörde, $225,000.
1333 W. 98. Str., 1-stöck. Frame-Residenz; E. M. Schondorf, $4000.
6005 S. Maplewood Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; John Benson, $3000.
153 Ost 107. Str., 2-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; J. J. Kuhfsen, $12,500.
4459 N. Monticello Ave., 1½-stöck. Backstein-Residenz; Charles J. Arbogast, $5000.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Price per Copy	1 Cent
" per Month	30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year	$3.00
Including "Sonntagpost"	$4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat	30 Cents
Preis der „Sonntagpost"	3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei	$3.00
Mit „Sonntagpost"	$4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Die Demokratisirung Amerikas.

Die Bezeichnung unseres Krieges gegen die deutsche Regierung als einen Krieg der Demokratie gegen die Autokratie traf anfangs in gewissen Kreisen auf einigen Zweifel und Widerspruch. Teils war man, getäuscht durch das „volkstümliche" Beiwerk und Flitterwerk, mit dem die deutsche Reichsverfassung verbrämt war, nicht bereit, zuzugeben, daß Deutschland in der Tat von einer Autokratie beherrscht werde, teils, und die diesen Einwand erhoben, bildeten die große Mehrheit der Protestler, sagte man, Amerika sei ja selbst gar keine rechte Demokratie. Der Form nach schon, aber nicht im Wesen. In Wirklichkeit herrsche in den Ver. Staaten nicht das Volk, sondern eine Finanz- und Geschäftsaristokratie — der „geschwollene" und organisirte Reichtum.

* * *

Das hatte eine gewisse Berechtigung aber nur dann, wenn man dabei das Amerika vor 1913 im Auge hatte; wenn man zugunsten derer, die so redeten, annahm, daß sie die innerpolitische Entwickelung Amerikas seit März 1913 zunächst nicht aufmerksam genug verfolgt und demzufolge nicht recht verstanden hatten, und dann der große Krieg mit seinen welterschütternden Geschehnissen das ganze Interesse so vollständig in Anspruch nahm, daß für die innere Lage nichts übrig blieb.

Vor rund vier Jahren, vor Ausbruch des europäischen Krieges, wurde an dieser Stelle verschiedentlich von der „neuen Demokratie", die sich unter der Führerschaft Präsident Wilsons herausbilde und zur Herrschaft gelange, geschrieben. Es wurde gesagt, die demokratische Partei sei bis dahin zumeist nur dem Namen und einem Teil ihrer Gefolgschaft nach demokratisch gewesen, im übrigen aber so plutokratisch, wie die republikanische — wie diese beherrscht von den großen Kapital- und Geschäftsinteressen, nur etwas weniger.

Darüber wurde zunächst republikanischerseits und von denen, die sich politisch unabhängig nannten und sich mit keiner der großen Parteien identifiziren mochten, der Kopf geschüttelt und gelacht, trotzdem seit Beginn der Wilson'schen Administration eine von der Plutokratie auf's Heftigste bekämpfte Zollvorlage Gesetz, die den „geschwollenen" Reichtum auf's Aeußerste verhaßte Einkommensteuer eingeführt, das Bank- und Währungsgesetz, das dem organisirten Reichtum an die Wurzel ging und das Farmloan-Gesetz, das der Farmerbevölkerung die Möglichkeit gibt, sich aus der finanziellen Abhängigkeit von den Banken und großen Finanzinteressen, frei zu machen, angenommen worden waren.

Das waren gut demokratische Maßnahmen, die in ihrer Gesamtheit (es kamen noch manche andere, gleichfalls sehr wichtige, aber nicht so tiefgreifende Gesetze hinzu) eine richtige wirtschaftpolitische Umwälzung, wenn nicht schon bedeuteten, so doch ahnen und bei Fortdauer des Wilson'schen Regimes erwarten ließen. Aber diese Gesetzgebung war so plötzlich, so Schlag auf Schlag gekommen, von der Administration „rücksichtslos durchgepeitscht" worden durch einen verblüfften Kongreß, daß dieser selbst nicht recht wußte, wie ihm geschah, und woran er war, und der Durchschnittsbürger kaum die Zeit und das Verständniß fand, sich zu orientiren. Dazu war das Volk durch die Jahrzehnte lange Täuschung und Enttäuschung jeder „Reformbewegung" gegenüber stark mißtrauisch geworden. Man traute dem Frieden nicht recht, fürchtete, die neue Gesetzgebung werde sich doch nur wieder als das Streuen von Sand in die Augen des Volkes erweisen und die Plutokratie, die Macht des geschwollenen und organisirten Reichtums, in Wirklichkeit unangetastet lassen. Der große Krieg tat dann, wie gesagt, durch Monopolisirung des öffentlichen Interesses, ein Uebriges, die Massen die einschneidende Veränderung, ja man kann sagen, die begonnene Umwälzung der inneren Politik, die starke Demokratisirung des Landes, übersehen, oder doch nur wenig beachten zu lassen.

Dafür hat aber der Krieg dieser Demokratisirung Amerikas ganz ungeheuren Vorschub geleistet. Hat der Eintritt Amerikas in den Krieg diese Demokratisirung Amerikas derart beschleunigt, daß er, vom rein demokratischen Standpunkte aus, allein dadurch gerechtfertigt werden könnte!

Wenn Amerika früher von dem geschwollenen und organisirten Reichtum beherrscht und sein angeblich herrschendes Volk von seinen Finanzkönigen und Industrierittern ausgebeutet wurde, dem Namen nach eine Demokratie, im Wesen nur Plutokratie war, so ist das heute ganz anders geworden, wird es in der Folge noch weiterhin ganz anders werden. Die Herrschaft des geschwollenen Geldsackes ist gebrochen, die „Industriekönige" mußten sich der Regierung beugen, gehen geduldig und fromm im Geschirr des Staatswagens. Dem Staatsinteresse muß alles dienen. Die über allem stehende Staatshoheit ist anerkannt. Die Macht des Staates ist unbeschränkt und sie dient dem Volke, den machtvollen Interessen und Klassen.

Wer nach Beweisführung frägt und sucht, der sieht den Wald vor lauter Bäumen nicht. Jeder Tag bringt neue unzweifelhafte Beweise: „Gestern" die Absetzung aller hochsalärirten Bahnpräsidenten, — und die starken Lohnzulagen für die große Masse der soweit schlecht oder mäßig bezahlten Angestellten und Arbeiter; „heute" die Meldung, daß ein neues Steuergesetz die Steuern auf hohe Einkommen und Geschäftsprofite verdoppeln wird und die Vereinigung und Uebernahme der vier großen Expreß-Gesellschaften durch die Regierung. „Morgen" wird Anderes bringen — und so wird es fortgehen, bis die wirtschaftliche Demokratisirung Amerikas durchgeführt und es allen fühlbar gemacht ist, daß die Regierung der großen Republik in der Tat eine Regierung für das Volk ist, und damit wird die politische und wesentliche Demokratisirung kommen: den Massen das Verantwortlichkeitsgefühl und die gebotene ehrliche und überzeugungstreue politische Betätigung; damit, der bewußte Stolz und die auf Erkenntniß beruhende Liebe zu seiner Regierung und seinem Staate, — der Regierung des Volkes für das Volk und durch das Volk.

Indem Amerika zum Kämpfer wurde für den demokratischen Gedanken, hat es sich selbst die gründliche und völlige Demokratisirung gesichert.

Camouflage.

„Noch vor achtzehn Monaten", schreibt Maximilian Toch, ein in Diensten der Bundesregierung stehender „Camoufleur", „wußten nur wenige Leute in den Ver. Staaten, was das Wort „Camouflage" bedeutet. Heute verwenden die Zeitungen es als eine anerkannte Bereicherung unserer Sprache, und morgen schon wird es in unserem Wörterbuch zu finden sein." Das Wort wurde ursprünglich in Frankreich nur vom Bühnenvolk benutzt, und bezeichnete eine Gesichtsveränderung durch falsche Nasen, Schminke und sonstige Hilfsmittel. Wer sein Aeußeres durch künstliche Mittel veränderte, wurde als „Camoufleur" bezeichnet. Als die französische Heeresleitung es als notwendig erkannte, Geschütze und andere militärische Ausrüstungsgegenstände zu verhüllen, wurden Hilfskräfte aus den Reihen der Soldaten herangezogen. Kulissenmaler, Schildermaler, und sonstige bei der Herstellung von Bühnenausstattungen tätige Arbeiter wurden mit der fraglichen Aufgabe betraut, und durch diese wurde die für ihre Arbeit gewählte Bezeichnung „Camouflage" zuerst beim Militär und dann in weiteren Kreisen volkstümlich.

Was ist Camouflage? Es ist die höchste Vervollkommnung der alten militärischen Kunst, sich vor dem Feind verborgen zu halten. Als Odysseus ein Holzpferd mit Kriegern füllte und dieses in Troja willkommen geheißen wurde, täuschte er seine Feinde durch ein Manöver, das diese wohl als „Camouflage" bezeichnet hätten, falls ihnen das Wort bekannt gewesen wäre. Shakespeare erzählt uns in „Macbeth", wie die schottischen Soldaten unter Malcolm sich einer einfachen, aber wirksamen „Camouflage" bedienten. „Laßt jeden Soldaten einen grünen Zweig abschlagen und ihn vor sich tragen; dadurch werden wir unsere Zahl verbergen, und Berichte über uns irreführen", ordnete Malcolm an, und so erfolgreich war dieser Plan, daß Boten Macbeth angsterfüllt berichteten: „Der Wald von Birnam rückt heran!" In der Pionierzeit erwiesen sich Indianer, die einen Ueberraschungsangriff unternehmen wollten, als geschickte Camoufleurs. Die blaugraue Uniform der Konföderirten diente ebenfalls der Camouflage, da sie auf größere Entfernung tatsächlich unsichtbar war. Das Khaki, das jetzt so allgemein bei modernen Armeen Verwendung findet, wurde zuerst für britische Truppen in Indien zu gleichem Zwecke benutzt.

Bei Eintritt der Ver. Staaten in den Krieg wurde seitens eines Admirals sogleich empfohlen, daß die wichtigeren Flottenanlagen längs der atlantischen Küste durch geeignete Hilfsmittel soviel wie möglich unsichtbar gemacht werden sollten, doch wurde der Vorschlag in Washington nicht besonders freundlich aufgenommen. Die Kunst militärischer Camouflage war damals in Amerika noch nicht genügend bekannt. Bald nach Ankunft des Generals Pershing in Frankreich erließ dieser jedoch den Befehl, daß der Schutzfärbung und Verkleidung militärischen Eigentums größtmögliche Beachtung zuteil werden müsse, und die seitdem für die einschlägige Arbeit herangezogenen Sachverständigen haben Hervorragendes auf diesem Gebiete geleistet. Aus verständlichen Gründen dürfen Einzelheiten ihrer Tätigkeit während des Krieges nicht veröffentlicht werden. Gleichwohl erzählt der Verfasser so manches Interessante, von welchem Nachstehendes kurz erwähnt sei.

Im Publikum herrscht vielfach die Ansicht vor, Camouflage bedeute, etwas unsichtbar zu machen. Dies trifft allerdings bei Schiffen zu. Auf dem Lande ist die Camouflage dagegen häufig am erfolgreichsten, wenn sie Dinge möglichst sichtbar macht. So verwandelt sie z. B. eine Reihe Pfosten, die Drähte für Telegraph, Telephon, elektrische Beleuchtung und Betriebskraft tragen, durch Verkleidung mit Aesten in eine Baumallee. Je mehr diese Pfosten Fichten oder Buchen ähneln, desto weniger sind sie Bombenwürfen seitens der getäuschten Flieger ausgesetzt. Ein einzelner Baum der nahe einem Kampfplatze stehen geblieben war, wurde während einer dunklen Nacht von französischen Soldaten entfernt und durch eine genaue Nachbildung aus Stahl ersetzt. In dieser befand sich eine bis zur Spitze reichende Leiter, und von hieraus dirigirte ein Beobachter mehrere Tage lang das Geschützfeuer, ehe der Feind die Täuschung entdeckte. Auf ähnliche Weise ersetzten Deutsche oder Engländer — der Bericht stellt dies nicht klar — ein in Niemandsland liegendes totes Pferd durch eine getreue Nachbildung aus Papierbrei. Ein Scharfschütze verbarg sich darin, und da er rauchloses Pulver benutzte, vermochte er tagelang einzelne Feinde niederzuschießen, ehe sich der Verdacht gegen den Pferdekadaver richtete. Worauf dieser prompt durch Geschützfeuer vernichtet wurde. So erfolgreich aber auch geschickte Camouflage das menschliche Auge zu täuschen weiß, so schwer gelingt dies bei der photographischen Linse. Ein entwickeltes Bild läßt ziemlich klar das Wahre vom Falschen unterscheiden. Der Camoufleur muß daher bei der Anwendung von Farben solche Zusammenstellungen anstreben, die den Wert der photographischen Platte möglichst hinfällig machen, eine Aufgabe, für welche eingehende technische Kenntnisse erforderlich sind. Aus Vorstehendem ergibt sich zur Genüge, daß die militärische Camouflage heutzutage zu einer komplizirten Wissenschaft geworden ist, der von Seiten der kriegführenden Völker hervorragende Beachtung zuteil wird. Erst nach dem Friedensschluß, wenn die Notwendigkeit der Geheimhaltung für sie nicht mehr vorliegt, wird sich jedoch der wahre Wert ihrer eigenartigen Leistungen erkennen lassen.

Die Musik der Naturvölker. — Die Trommel ist wohl kaum das ursprünglichste und älteste Musikinstrument: alles deutet darauf hin, daß dieser Vorrang vielmehr der Flöte gehöre. Unter den ältesten archäologischen Funden befinden sich wohl Flöten, aber niemals Trommeln. Wir haben ägyptische Flöten, die aus der ägyptischen Bronzeperiode (etwa 3000 v. Chr.) stammen; als man sie 1890 probirte, zeigten sie zum allgemeinen Erstaunen die diatonische Tonleiter. Auch in Europa hat man vorgeschichtliche Knochenpfeifen gefunden, welche die vier ersten Töne der diatonischen Tonleiter haben. Helmholtz' Ansicht, daß unser gegenwärtiges diatonisches System eine künstlerische Erfindung, das Ergebniß der musikalischen Spekulation sei, läßt sich daher nicht halten, denn die Menschen der Vorzeit hätten wohl schwerlich ein musikalisches System erfinden können. Auch für Harmonie haben die Naturvölker ein viel feineres Verständniß und Gefühl, als man bei ihnen voraussetzen möchte. Selbst Hottentotten und Neuseeländer singen mehrstimmig, und zwar sowohl in Intervallen als mit Baßbegleitung. Viele Wilden stimmen die Saiten ihrer Instrumente harmonisch zueinander und im Einklang mit ihrer Stimme, sind sie so musikalisch, daß sie zu einem europäischen Liede, das sie zum ersten Male hören, sofort die zweite Stimme singen. Mithin scheint die Harmonie doch keine so neue Erfindung zu sein, wie gewöhnlich angenommen wird. Der Unterschied zwischen Völkern mit und ohne harmonische Musik ist kein historischer, sondern ein Rasseunterschied, wie daraus hervorgeht, daß es hochcivilisirte Rassen gibt (zum Beispiel die Chinesen), die unsere Harmonie schlechterdings nicht zu verstehen vermögen. Man hat oft behauptet, es bestehe ein innerer Zusammenhang zwischen Dur und Moll und unseren Lust- und Unlustgefühlen. Wenn dem wirklich so wäre, müßten die Wilden vorwiegend in Dur singen, und bei Anlässen der Trauer müßten sie ihre Gefühle regelmäßig in Moll äußern. Das ist jedoch keineswegs der Fall. Beide Tonarten kommen bei den Naturvölkern vor und scheinen in keinerlei ursächlichem Zusammenhange mit der Gemütsstimmung zu stehen. Die fröhlichsten Leute singen ihre fröhlichsten Worte in Moll, und es kommen auch gelegentlich Mollsaiten vor. Es scheint darum auch nicht schwieriger zu sein, in Moll als in Dur zu singen.

Heute mir, morgen dir.

Es gibt gar viel der rechte Mann
Im Denken, Wirken und Erfassen,
Allein das Beste, was er kann,
Das zeigt er doch im Unterlassen.

Morgen ist Memorial Day. Und morgen sind es gerade 1400 Tage seit Beginn des Weltkriegs.

Unser Ideal eines sparsamen Mannes ist ein solcher, der genau so sparsam ist, wie er verlangt, daß es seine Frau sein soll. Sparsamkeit aber sollte weder ihn noch sie verhindern, dem Roten Kreuz eine reichliche Spende zuzuwenden. Jetzt gerade ist der rechte Zeitpunkt dafür!

Eine „Physiologie des Geschmacks der wilden Tiere" ist soeben erschienen und gibt genaue Auskunft über den Wert der Bestien in kulinarischer Hinsicht. Wir erfahren dort, daß das Schwanzstück des Löwen sehr schmackhaft ist, daß der Schenkel des Tigers zu sehnig und lange nicht so zart ist, wie Lammbraten, daß aber das Nashorn auch den verwöhntesten Magen befriedigen dürfte. Als Delikatessen gelten ferner Känguruhsuppe und Robbenfleisch, das sehr verdaulich sein soll. Ob sich wohl genug Instanzen finden, um diese Geschmacksurteile zu revidiren?

Vereint für Leben und Tod.

Als das Ehepaar George Washington Van Winkle am 9. März d. J. in Bayonne, N. J., seine goldene Hochzeit feierte, sprachen beide als ihren höchsten Wunsch aus, daß der Tod sie zu gleicher Zeit in's Jenseits rufen möge. Und der Sensenmann muß wohl ihre Worte mitfühlend gehört haben, denn am Samstag um 2 Uhr Nachmittags stillte er den Herzschlag des Gatten, und schon zwei Stunden später tat die in einem anderen Zimmer der Familienwohnung krank liegende Gattin den letzten Atemzug, ohne daß ihr vorher von dem Ableben ihres Ehemannes Mitteilung gemacht worden war. Er hatte das 79., sie das 75. Lebensjahr überschritten. Sie fanden ihren letzten Ruheplatz in einem gemeinsamen Grab, und der Prediger wählte als Thema des Dichters Worte: „Treue Liebe bis zum Grabe ist die Krone irdischer Seligkeit."

Leutnant Walter Schafer, früher Zeitungsschreiber in Chicago, ist in deutsche Gefangenschaft geraten. Das ist bedauerlich und spricht nicht gegen seine Ehre, da er erst nach tapferer Gegenwehr und als Verwundeter die Waffen streckte. Weshalb es daher die heutige „Chicago Tribune" unternimmt, ihn in seinem Unglück auch noch zu beleidigen, ist uns unverständlich. Sie berichtet das Ereigniß nämlich unter der Ueberschrift: „So long, „Schaf"!"

Papierne Kleider.

Unser Handels-Departement hat in Erfahrung gebracht, daß die Herstellung von Kleidungsstücken aus Papier seitens der Deutschen so erfolgreich ist, daß die ungarische Staatsbahn beschlossen hat, ihren Angestellten Sommeruniformen aus diesem Fabrikat zu liefern. Das neue Material soll sich außerordentlich gut bewährt haben und waschecht sein. Kleider aus Papier würden, wenn auch in beschränkterem Maße, mit Erfolg in den Ver. Staaten hergestellt werden können, da der Mangel an Wolle die Kleidungsstoffe zur nämlichen Zeit jämmerlich verschlechtert und gewaltig verteuert hat.

Allen Andern ein Vorbild.

Eine eingewanderte deutsche Mutter mit ihrem reichen Kindersegen bietet diesem Lande einen hundertmal größeren Nutzen, als hundert eingeborene Damen, die vom Kindersegen nichts wissen wollen und mit allen möglichen Reformplänen hausiren gehen, um ihre Persönlichkeit in die Oeffentlichkeit zu bringen. Sie geben dem Lande keine Streiter in der Not, keine Arbeitskräfte zu seiner Fortentwicklung und tragen dazu bei, die Häuslichkeit, das hohe Glück im stillen Winkel zu vernichten, eines erbärmlichen Alltagsruhmes wegen, der einen üblen Nachgeschmack hinterläßt, sobald er verrauscht ist.

Die Stillen im Lande das Salz der Erde.

Wem die Gesinnung stark im Busen brennt,
Der schweigt davon, durch Tat sie zu beweisen.
Ein hohles Erz nur klingt. Bedenkt und schweigt,
Die wahren Starken sind allein die Leisen.

Friedrich von Heyden.

Ein Glück ist es, daß das Geld nicht riecht, sonst gäbe es nicht Parfümeriefabriken genug, um den Aufenthalt in den Kreisen mancher unserer Multimillionäre erträglich zu machen.

Der ehemalige Großfürst Nikolas Nikolajewitsch, dem gestattet worden ist, seine russische Gefangenschaft zu verlassen, soll die Absicht ausgesprochen haben, sich in Montenegro niederzulassen. „Ist auch eine schöne Gegend," wie schon Heinrich Heine bei Gelegenheit ebenso richtig wie treffend bemerkt hat.

Auf harte Geduldsproben stellt Theodore Roosevelt die Regierung. Rechnet offenbar darauf, nicht ernst genommen zu werden!

Aus einem Leitartikel der „New York Sun": „Einer nach dem anderen fallen die starken jungen Adler. Zuerst Guynemere, dann Richthofen und nun Lufberg." Und das sonderbare bei dem Tode dieser Lufthelden ist, daß Freund und Feind mit gleich tiefem Schmerz um sie trauern.

Achthundert Millionen Götzendiener soll es in der Welt geben, die von Wallstreet, die zum goldenen Kalbe beten, nicht eingeschlossen.

S'ist alles eins!

Ob's Piano, Pianino,
Oder gar Pianoforte,
Ob's Klavier heißt oder Flügel,
Qual bringt's von derselben Sorte:
Wenn man kunstlos schlägt die Tasten,
Bleibt's der Menschheit—Jammerkasten.

— Fatale Aehnlichkeit.—A. (kurzsichtig): „Sie sind schon ein rechter Esel!" — B.: „Was wollen Sie denn von mir — ich kenne Sie ja gar nicht!" — A.: „Ach, dann entschuldigen Sie; der Esel, den ich meine, sieht gerade so aus wie Sie!"

(Eigenbericht der „Abendpost".)

CAMP GRANT.

Beobachtungen im Uebungslager der amerikanischen Armee.

Von Dr. Walter J. Briggs.

III.

Untersuchung und Einteilung.

Zur Zeit als vor ungefähr einem Jahre Camp Grant in Betrieb genommen wurde, dauerte es nahezu zwei Monate bis die Rekruten durch die verschiedenen Stadien der Untersuchung durchgenommen waren und ihren Truppenteilen endgiltig zugewiesen werden konnten. Es ist der Triumph des Systems, daß diese Arbeit heute an einem Tage so gut wie vollendet wird und dann in der kürzesten Zeit die Entscheidung über die dauernde Verwendung der neuen Leute fällt. Im Anfang mußten die jungen Leute von einem Arzt zum andern oft weite Strecken durch das Lager zurücklegen. Dann wurden sie von verschiedenen Aemtern ausgefragt, um ihre frühere Tätigkeit und ihre besonderen Befähigungen festzustellen. Im Laufe von wenigen Monaten haben sich alle diese Dinge so heraus gebildet, daß heute Alles was der Rekrut zu sagen hat im unmittelbaren Anschluß an seine physische Untersuchung erfragt wird. Der Mann, der als ein grüner Zivilist die große Halle des Auditoriums der Y. M. C. A. betritt, kommt als ein für seine militärische Verwendbarkeit genau geprüft, geimpft, versichert, mit genauester Identifizierungskarte versehen heraus und wird schon am nächsten Tage der richtigen Ausbildungsabteilung zugewiesen.

Ich danke es der besonderen Liebenswürdigkeit der höheren Offiziere des Divisionshauptquartiers, daß ich den Vorgang in allen seinen Einzelheiten genauest beobachten konnte. Es können nach dem jetzigen System, wie man mir sagte ungefähr 2000 Neuangekommene in einem Tage untersucht werden. Ich selbst habe im Laufe einiger Stunden gegen 500 in die Halle einmarschieren und nach vollzogener Untersuchung wieder in ihre zeitweiligen Quartiere abziehen sehen. Das Auditorium umfaßt einen Flächenraum von 140 Fuß Länge und 100 Fuß Breite. Die Stühle sind beiseite gestellt und an der einen Längswand sind mit Tischen Abteilungen hergestellt, in denen die verschiedenen Aerzte ihres Amtes walten. Erst nach der genauen Prüfung und Untersuchung durch die Aerzte wird der Mann nach dem Bertillon System gemessen und seine Identifizierungskarte hergestellt. Dann muß er noch einmal an einer Gruppe von Aerzten vorüber, die endgültig nach der Prüfung seiner verschiedenen Papiere entscheidet, ob er angenommen ist oder nicht. In den seltenen Fällen einer Zurückweisung — die verschiedenen ärztlichen Ausschüsse in den Orten, von denen die Leute kommen, scheinen die Arbeit der Auswahl schon mit genügender Sorgfalt vorzubereiten — werden die jungen Leute ohne viel Zeit zu verlieren wieder nachhause geschickt und können so nach einer kurzen Abwesenheit ihren bürgerlichen Beruf wieder aufnehmen. Früher war mancher Mann zwei Monate im Lager, bevor seine Untauglichkeit festgestellt war und fand beim Heimkommen seinen Platz besetzt.

Natürlich vollziehen sich alle Schritte von dem Eintritt in die Halle an bis zur Annahme oder Zurückweisung im Zustande vollkommener Nacktheit. Erst wenn der Mann weiß, ob er bleiben muß oder gehen kann, darf er sich wieder anziehen und passiert im ersteren Falle dann die lange Reihe von Schreibern an ihren Schreibmaschinen, die nun seine weiteren Papiere ausfüllen. Ein Dispositionsplan, der mir gezeigt wurde, gibt eine vollkommene Uebersicht, welchem Zweck diese langen Tafeln mit ihren verschiedenen Drucksorten dienen. Alles ist sorgsam mit Stricken abgeteilt, so daß die Leute in langer Reihe einzeln vorüber defilieren und da jeder der über hundert Schreiber nur eine Frage zu stellen und ihre Beantwortung einzutragen hat, sind Irrtümer und Verwirrung vollkommen ausgeschlossen.

Im Gefolge des Generals.

General Martin, der jetzt das Lager kommandirt, ist sehr genau und informirt sich über Alles persönlich. Da offenbar zum ersten Mal ein derartiger Massenzuwachs zum Lager nach dem vervollkommenten System untersucht wird, folgt er mit einer Gruppe von Stabsoffizieren dem ganzen Vorgang von Anfang bis zum Ende, und es wird mir gestattet, mich seiner Suite anzuschließen. Wir sehen zunächst am Eingang der Halle lange Reihen Stühle, auf denen die Rekruten sich ausziehen, und die immer wieder neu besetzt werden, sobald eine Abteilung wieder angekleidet ist. Nie tritt auch nur einen Moment eine Stockung ein. Die jungen Burschen kommen natürlich noch in Zivil, tragen aber meist schon das braune Wollhemd und haben ihre Röcke in den Baracken gelassen. Fast jeder von ihnen hat bereits seine Uhr in dem ledernen Armband an dem linken Handgelenk. Das ist aber nicht militärisches Gigerltum, denn es hat einen sehr wichtigen Zweck. An dieses Armband wird nämlich eine Etikette aus steifem Karton befestigt, auf der nun jeder der Aerzte das Ergebniß seiner Beobachtungen notirt und deren Gesammtinhalt schließlich das „tauglich" oder „untauglich" ergiebt. Sobald der Mann auf diese Weise „gelabelt" ist, tritt er den langen Weg an den Aerzten vorüber an.

Von diesem Moment an hat der Vorgang eine unverkennbare Aehnlichkeit mit dem System, das in den Stockyards üblich ist. Jeder Arzt hat nur einen Griff, nur eine Frage zu tun, untersucht nur eine bestimmte Sache und gibt dann den Mann an seinen Nachbar weiter. Das arbeitet mit großer Schnelligkeit und, so wie es die Erfahrung gezeigt hat, doch mit genügender Sicherheit, um Alles was von Wichtigkeit ist festzustellen. Geradeso, wie ja auch in den Stockyards die Untersuchung der geschlachteten Tiere sich vollzieht, während sie auf ihren Transportbändern langsam vorüber ziehen. Die erste Untersuchung gilt den Nerven. Die gewisse Probe mit dem kurzen Schlag unter dem Knie, ein Blick mit dem Augenspiegel, und weiter geht es. Dann wird die Atmung geprüft. Ein Arzt hört den Rücken ab, einer die Brust. Herzschlag und Blutzirkulation werden festgestellt. Weiter geht es zur Untersuchung der Muskeln. Die Leute müssen gewisse Bewegungen machen, Armheben und Senken, tief Kniebeuge, Schritte. Immer wieder kommt ein Vermerk auf die Etikette, und weiter geht es. Sorgsam werden die Geschlechtsorgane untersucht. Die Fernhaltung von Krankheiten auf diesem Gebiet ist eine der ernstesten und gewissenhaftest erfüllten Pflichten der untersuchenden Aerzte. Mit großer Genauigkeit wird das Auge untersucht. Auf Fern- und Nahsicht und den so häufigen Astigmatismus. Und auch das Gehör erhält von Ohrenärzten seine Erprobung. Die Hände werden auf ihre Beweglichkeit geprüft. Und sehr sorgsam werden die Füße untersucht, ob Plattfuß oder ein sonstiges Leiden die Leute nicht zum Marschiren untüchtig macht.

Die Schutzimpfungen.

Ist die Untersuchung bis dahin so ausgefallen, daß zu erwarten ist, daß der Mann behalten wird, dann wird er dreimal geimpft. Gegen Blattern, Typhus und Meningitis. Die Injektionen werden schnell vorgenommen, durchwegs am linken Arm, und von diesem Moment haben alle Rekruten auf diesem Arm einen großen gelben Fleck von der Jodtinktur, mit der die geimpfte Stelle bestrichen wird.

Nun geht es an die Messung und Identifizirung. Schon bei der ersten Etikettirung bekommen die jungen Leute einen großen Umschlag mit verschiedenen Papieren darin, die sie dann zur Ausfüllung vorzulegen haben. Die Identifizirungskarte enthält einen Raum für die Photographie, dann die Brust und die Rückenansicht eines Mannes mit den Bertillonschen Linien, die an jedem der jungen Leute gemessen und dann eingetragen werden. Das wichtigste aber sind in jedem Fall die Fingerabdrücke. Es wird von jedem Finger jeder Hand ein eigener Abdruck genommen, dann noch von den vier Fingern außer dem Daumen zusammen. Die jungen Soldaten, die das Amt haben, diese Fingerabdrücke herzustellen, entwickeln große Gewandtheit, und mancher von ihnen wird, wenn er aus dem Felde zurückkehrt, sich glänzend zur Bekleidung einer Beamtenstelle bei der Polizei oder sonstigen Aemtern eignen, in denen nach dem Kriege sich die Identifizirung nach dem Bertillonsystem vielleicht dauernd einbürgern wird. Es gehört eine gewisse Geschicklichkeit dazu, den Farbstoff auf der Platte nicht zu dick und nicht zu dünn zu verteilen, die Finger richtig darüber zu rollen und sie ebenso richtig auf der Identifizirungskarte abzudrücken, und das Alles schnell zu tun. Diejenigen „Alien Enemies, welche in ihrer Fingerabdrucknahme eine Demütigung erblicken, können sich jetzt wirklich beruhigen. Das System mag ja ursprünglich für Verbrecher erfunden worden sein. Heute ist es als das einzig richtige und der Photographie und der eigenhändigen Unterschrift unvergleichlich überlegene erkannt worden.

Die Vorbereitung der Einteilung.

Drei Hauptarbeiten sind nun noch zu leisten. Die Feststellung der Eignung der jungen Leute auf Grund ihrer Vorkenntnisse und Beschäftigung und ihre Versicherung. Dann aber auch die Versorgung ihrer Familien während der Dienstzeit. Alle Angaben für diesen Zweck werden nun gesammelt. In den Formularen wird der Beruf der jungenLeute festgestellt, die Zeitdauer, die sie darin zugebracht haben, die besondere Qualifikation im Rahmen dieses Berufes. In der Versicherungsabteilung werden alle Fragen gestellt und ihre Beantwortung eingetragen, wie es auch sonst bei Versicherung üblich ist, nur daß eben die körperliche Untersuchung und das Kriegsrisiko hier schon festgestellt sind. Ein Beispiel von der Genauigkeit aller dieser Aufnahmen gibt der Bogen, in welchem festgestellt wird, wieviel von seiner Löhnung der Soldat gesetzmäßig und wieviel er freiwillig seinen Angehörigen zukommen läßt. Diese Beträge werden dann vom Zahlamt direkt an die betreffenden Angehörigen überwiesen. Gesetzlich berechtigt sind zu einem Teil der Löhnung Frau und Kinder. Auch die geschiedene Frau im Ausmaß der gerichtlichen Festsetzung. Das Alles wird mit Vor- und Mittelname, mit genauer Adresse und Geburtstag in vorgedruckte Rubriken eingetragen. Was der Soldat sonst an Angehörige, die von ihm abhängen, zuweisen will, wird in einer anderen Rubrik des Formulares festgestellt. Bei Minderjährigen auch die Namen der Personen, an die die Zahlung erfolgen soll. In vielen Fällen wird das identisch mit der testamentarischen Bestellung eines zukünftigen Vormunds sein. So viel steht fest. Was bisher in Bezug auf Meldung in Amerika unterlassen worden ist, das wird jetzt wenigstens bei den Leuten zwischen 21 und 31 Jahren und ihren Familien gründlich nachgeholt. Die Papiere, die da in den verschiedenen Uebungslagern ausgefüllt werden, sind ein höchst wertvolles Material als Grundlage für das künftige Meldesystem, das wohl ebenso kommen wird, wie so manche andere Einrichtung, die die Entwickelung Amerikas während des Krieges mit sich gebracht hat.

Der ganze Vorgang nimmt für jeden Mann ungefähr zwei Stunden in Anspruch. Die zwar militärisch kurze aber freundliche Art der vielen Leute, die daran mitwirken fällt angenehm auf. Es ist für manche der jungen Leute von höchster Wichtigkeit, auch hier einen zumindest nicht peinlichen Eindruck von so vielen Dingen mitzunehmen, die nun neu in ihr Leben treten. Und vom kommandierenden General an bis zu den Schreibern ist jedermann offensichtlich von dem Bemühen erfüllt, den jungen Burschen den Uebergang aus dem bürgerlichen in das militärische Leben nach Tunlichkeit zu erleichtern. Dabei wird doch auf Ordnung und Disziplin gesehen. Die Schreiber erheben sich und nehmen Stellung, wenn der General und sein Gefolge vorbei kommt und wenn sie gerade nicht zu schreiben haben. Der leutselige Ton, den die höheren Offiziere meist anschlagen, führt nicht zu Familiarität. Die Rekruten erhalten hier in praktischer Weise ihre erste Lektion in gutem Benehmen. Sie vergessen sie nur selten, sobald sie nun nach vollzogener Uniformirung anfangen, sich als wirkliche Soldaten zu fühlen.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Sitzung beendet.

Kriegsarbeitsbehörde erledigt zwei Streitfälle.

Die Kriegsarbeitsbehörde erledigte gestern in ihrer vorläufig letzten Sitzung in Chiago den Streit zwischen 3000 in den Detroiter Schiffsbauhöfen beschäftigten Zimmerleuten, der Detroit Shipbuilding Co. und der Great Lakes Engineering Co., und den Streit zwischen 3000 in Maschinenwerkstätten in Waynesboro, Pa., beschäftigten Leuten und ihren Arbeitgebern. Die Zimmerleute in Detroit hatten 75 Cents Stundenlohn gefordert, und die Behörde billigte ihnen 70 Cents zu. Bisher erhielten sie 40 bis 60 Cents. Die Entscheidung betrifft übrigens nicht nur jene 3000 Mann, sondern alle Zimmerleute in Detroit. Die Angelegenheit in Waynesboro wurde auf telegraphischem Wege erledigt.

Im Falle der 2500 Chicagoer Gießer, die seit einer Woche im Ausstande sind, wurde noch keine Entscheidung getroffen.

Unter dem Vorsitz von William Howard Taft und Frank T. Walsh wird die Behörde am Samstag in New York die Beschwerden der Handelstelegraphisten gegen die Western Union und die Postal Telegraph Co. prüfen. Hier in Chicago wurden bei der Behörde mehrere andere Beschwerden angemeldet und von ihr Prüfungsbeamten zu vorläufiger Prüfung übergeben. Es ist möglich, daß die Behörde später noch einige Sitzungen hier abhalten wird.

W. D. Mahon, Präsident der „Amalgamated Association of Electric Railway Men", wird einer Konferenz der Angestellten der Aurora, Elgin & Chicago elektrischen Landbahn beiwohnen. Die Leute haben beschlossen, am 1. Juni zu streiken.

* Auf dem Wege zu einem Feuer an 16. und Weed Straße wurde gestern die Dampfspritze des Löschzuges Nr. 18 an 12. und Paulina Straße von einer Elektrischen der Ashland Avenue-Linie angefahren. Leutnant John O'Connor und Schlauchführer Thomas McGreal wurden dabei leicht verletzt.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Hubert Krones,

Gatte der verstorb. Katherine Krones, geb. Stolz am 28. Mai im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 31. Mai, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 3025 So. 49. Ave., Cicero, nach der St. Dionysius-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder: **Joseph, Paul, Barbara Schultz, Helen Weiblich, Katherine, Math. und John.** mido

Todesanzeige.

New Chicago Loge Nr. 506, J. O. O. F.

Den Brüdern die traurige Kunde, daß unser Bruder

Peter Carstens

am Sonntag, den 26. Mai, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Gräberschmückungstag, Nachm. 2 Uhr, von Chas. Burmeister's Kapelle nach dem Waldheim-Friedhof.

Emerich Schwarz, O. M.
Alfred R. Ritche, Sekretär,
1103 Belmont Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Valentine Bauer

am 26. Mai im Alter von 39 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 30. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 7015 E. Ravenswood Park, Rogers Park, mit Autos nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: **Susie Bauer, geb. Weber, Gattin. Valentine und Susie, Kinder. John und Magdalen Frey, Geschwister.** dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Otto Kistner

im Alter von 29 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Mai, um 2:30 Nachm., von 4415 W. Grenshaw Str., mit Autos nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

John und Barbara Kistner, Eltern. Elsie Kistner, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Bertha Moll

am 28. Mai plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. Mai, um 2:30 Nachm., vom Trauerhause ihres Sohnes, 2043 Bingham Str., nach der evang.-luth. Christus-Kirche, McLean und Richmond Ave., von da nach dem Concordia-Friedhof. **Herman und Wilhelm, Söhne. Emma und Minna Moll, Schwiegertöchter. Friedrich Krebs, Schwager. Minna Krebs, Schwester;** nebst Enkelkindern.

Christi Blut und Gerechtigkeit,
Das ist mein Schmuck und Ehrenkleid,
Damit will ich vor Gott bestehen,
Wenn ich zum Himmel werd' eingehen.

mido

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Bertha Niehaus

am Samstag, den 25. Mai, im Alter von 52 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Mai, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 3446 North Irving Ave., mit Autos nach der Christus Kirche in Desplaines, Jll., dann nach Park Ridge Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: **Wilhelm und Gustav Niehaus, Söhne. Otto Tosch, Bruder. Frau Pastor August Fleer, Schwester. Gilbert Tosch, Neffe. Blanche Niehaus, Schwiegertochter.** Nebst Verwandten. modimi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Schwester

Sallie Rickert, geb. Hessa,

im Alter von 23 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Mai, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1742 Keenon Str. mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: **Edwin Rickert, Gatte. Frau Anna Miedzianowski, Frank Hessa, Frau Mary Hofman, Frau Martha Stucka und Joseph Hessa, Geschwister.** dimi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Henrietta Greene,

Gattin des verstorb. William Greene, im Alter von 79 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Mai, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 7247 S. Union Ave., mit Automobilen nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: **William J., Lawrence, August, Joseph, Wilhelmina, Mathilda, Frau Rob. Kaun, Frau P. F. Biedermann und Frau T. E. Rulfs, Kinder.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Peter Carstens

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 30. Mai statt, um 1:30 Nachm., von der Bestattungskapelle 1424 Larrabee Str. nach dem Waldheim-Friedhof. Tief betrauert von seiner Gattin:

Margaret Carstens.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir im Wege dieser Anzeige unseren herzlichsten Dank für die große Beteiligung an dem Leichenbegängniß unseres lieben Sohnes, Neffen und Cousins

Elijaha Bundschuh,

und auch für die schönen Blumenspenden. Besonders sprechen wir unseren Dank aus dem Ersten Eisenburger Deutsch-Ungarischen Krankenunterstützungsverein von Chicago, Jll., und dem Zweig Nr. 1.

John Bundschuh, Vater.
254 W. 47. Str.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Gatten und unseren lieben Onkel

Albert Thrun,

gestorben heute vor 1 Jahre, am 29. Mai 1917.

Süßer Friede sei ewig dein,
Nie sollst du vergessen sein,
Ruhe sanft in deiner Gruft,
Bis dich Gottes Stimme ruft.

Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin: **Albertine Thrun, geb. Lepinske, nebst Hattie und Alfred Emrich.**

Western Casket & Undertaking Co.,
Michigan Ave. u. Randolph Str. Central 364.
Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt.
Wir besorgen die Beerdigung in jedem Detail.
D. S. Sattler, Präs.
17mi3mt3

E. Muehlhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
d10mi8amo3mt

Riverview
Seht Emile de Recat's musikalische Revue von Pariser Geschmack
Follow Me Girls
und
Großes Bouquet Ballet von 50
Ueberspringt nicht Bug House Geht hinein
Tanzt Euren Weg durch Riverview
26mi*X

Wer morgen ein gutes Glas
Bockbier
und einen guten Lunch haben will, der komme zu
Peter List,
Wisconsin und Larrabee Str.

NORTH SIDE TURNER HALL
820 N. Clark Str.
C. Appel, Mgr.
Pikante Mahlzeiten zu jeder Tageszeit.
mi24frdi*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, prompt und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7377.

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohans Grand. — Cohans Revue.
Cort. — „Nothing But the Truth".
Garrick. — „Getting Together".
La Salle. — „Leave It to Jane".
Powers'. — „Sick-a-Bed".
Palace. — „Doing Our Bit".
Princeß. — „Over There".
Studebaker. — „Odds and Ends of 1917".
Woods'. — „Friendly Enemies".
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzniepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Ein Junge für Officearbeit. Abendpost, 225 W. Washington Straße. 22mai*X

Höchster Lohn bezahlt erfahrenen Schuhverkäufern in unseren Damen und Kinder Schuh-Abteilungen. Nachzufragen in der Supt. Office. 9. Floor. Marshall Field & Co., Retail. 22mailwX

Porters verlangt. Permanente Stellen; höchster Lohn bezahlt. Sofort nachzufragen bei Philipsborn, 900 W. Van Buren Str. midofr

Verlangt: Knaben; guter Lohn während des Lernens eines gutzahlenden Handwerks. Nachzufragen bei Turner Mfg. Co., 1444 S. Sangamon St., Ecke 14. Place 22mailmtX

Verlangt: Reed Winders und Rohr- und Weiden-Arbeiter. Nachzufragen auf dem 3. Floor. A. L. Randall Co., 729 Wabash Ave. 28mailwX

Verlangt: Guter Chef sowie zweiter Koch finden dauernde Stelle im Hammond Cafe, 141 East State Straße, Hammond, Ind. dimido

Verlangt: Erfahrener junger Mann als Checker in Restaurant, sofort; guter Lohn. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place. dimi

Verlangt: Uhrmacher; guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen 2728 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Kräftige junge Leute, um das Glasgeschäft zu erlernen; beste Gelegenheit. Tyler & Hippach, 366 W. Ohio Str. 27mailwX

Verlangt: Männer in Kohlen Yard zu arbeiten; guter Lohn und stetige Arbeit. Max Lauber Sons Corporation, Fullerton und Crawford Ave. modimi

Verlangt: Möbelschreiner; guter Lohn während des Lernens von Body Building. Chauncy Body Corporation, 2601 Archer Ave. dimi

Verlangt: Maschinen-Arbeiter an Holzarbeit-Maschinen. Chauncy Body Corporation, 2601 Archer Ave. modimi

Verlangt: Aelterer Mann, Garage auszufegen, Fenster zu waschen, Feuerung zu besorgen; leichte Arbeit. 205 E. Chicago Ave.

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in Friedhof. Nachzufragen im Waldheim Cemetery, Forest Park. modimi

Verlangt: Stallmänner. Sehet Superintendenten, Parmelee Co., 731 W. Adams Str. mo—do

Verlangt: Fuhrleute für Kohlenwagen, müssen ortskundig in Edgewater und Rogers Park sein. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. modimi

Verlangt: Fuhrleute an Barrel Wagen. 1050 West Kinzie Straße. modimi

Verlangt: Ein guter, zuverlässiger Mann zur Beaufsichtigung und auch im Stall zu arbeiten; guter Lohn und Empfehlungen. L. J. Willenhofer, 440 S. Dearborn Str. modimi

Verlangt: Painters. 2541 Aubert Ave. Telephonirt Abends, Lake View 837. 28mailwX

Verlangt: Handyman für allgemeine Reparaturarbeit an Gebäuden. Neuberg, 130 N. Wells Str. 23mi1wX

Verlangt: Ein Wagenmacher. 506 W. Polk Straße. midofr

Verlangt: Polsterer; stetige Arbeit für guten Arbeiter. 1768 Wilson Ave. midofr

Verlangt: Erfahrener Milchwagenfahrer; muß gute Referenzen haben. Merkle Dairy Co., 915 Diversey Blvd.

Verlangt: Porter für Tanzhalle und Logenhalle. 2040 W. North Ave.

Verlangt: Fleißiger Mann für Farmarbeit. Kopps, Lincoln und Touhy Ave. midofr

Verlangt: Erfahrener Porter, muß stetig und zuverlässig sein; guter Lohn. Excelsior Coat Pad Co., 314 S. Canal Str.

Verlangt: Automobil-Painters, gute Männer, die finishen können. 2444 Washington Boulevard. midofr

Verlangt: Erfahrener Store Mann; stetige Stellung. Nachzufragen: L. Fish Furniture Co., 1901–1911 S. State Str. mido

Verlangt: Painter und Paperhanger. 2315 S. Robey Str.

Verlangt: Junger Mann für Ablieferungen mit Ford-Truck. 1450 Ost 57. Straße.

Verlangt: Barbiere, 4 Tage von 8 bis 8, Samstags von 8 bis 9, Sonntags 8 bis 12, $18, Hälfte über $27. Vorzusprechen im eigenen Barber-Shop auf der Nordseite. Master Barbers Association.

Verlangt: Janitor, über 35 Jahre alt. Nachzufragen: Scholl Mfg. Co., 213 W. Schiller Straße.

Verlangt: Fünf Männer für Hausarbeit; guter Lohn; achtstündige Arbeitszeit. Anzufragen bei Rudolph, Marigold Garden, früher Bismarck Garden, Grace und Halsted Str. Ebenfalls ein Carpenter verlangt. Vorzusprechen um 5 Uhr Nachmittags beim Chief Engineer.

Verlangt: Frauen, um an Kraftmaschinen an Damenschürzen zu arbeiten; $9 die Woche zu Anfang; Erfahrung nicht nötig. Office offen am Donnerstag von 8 bis 12 Uhr. 1644 Girard Str., nahe North und Milwaukee Ave.

Verlangt: Holzarbeiter an Motor Truck Bodies; guter Lohn und stetige Arbeit; beste Arbeitsverhältnisse. Schukraft, 943 Fulton Str.

Verlangt: Auto Truck Painters und Gear Hands; guter Lohn und beste Arbeitsverhältnisse. Schukraft, 943 Fulton Straße. midofr

Verlangt: Mann, um Flaschen zu waschen in Dairy; Erfahrung nicht nötig. Nachzufragen bei der Wieland Dairy Co., 3642 Broadway.

Verlangt: Wringer Mann oder Mann zum Lernen in Wetwash Laundry; stetige Arbeit. Sanitary Wetwash Laundry, 4224 Montrose Ave. 29mailwX

Verlangt: Sofort, Mann in mittleren Jahren, der mit Werkzeugen umgehen kann. Original Vienna Bakery, 2733 N. Clark Str. mido

Verlangt: Mann für Dairy-Arbeit; $19 wöchentlich. Lee & Chapell Dairy Co., 5835 South Blvd.

Verlangt: Butcher, erfahrener Mann zum Wurstabdrehen. G. W. Zeiger Co., 515 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Porter. Fragt nach Mr. Beyer, 19 W. Randolph Straße. John Kranz.

Verlangt: Blacksmith Finisher mit Erfahrung an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. midofr

Verlangt: Janitor für Office-Gebäude; guter Lohn; keine Sonntagsarbeit. 3737 S. Michigan Ave. midofr

Verlangt: Porter für Saloon. 1601 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: 50 Arbeiter. Chicago Fire-Brick Co., N. Cicero und Lawrence Ave.

Verlangt: Blacksmith Helfer. 2730 Elston Avenue. midofr

Verlangt: 50 Arbeiter. Chicago Fire-Brick Co., Wood Str. und Archer Ave.

Verlangt: Buchbinder. Wm. Zeuch & Co., 740 N. Franklin Str. mi—sa

Verlangt: Anständiger und fleißiger Deutscher für allgemeine Arbeit auf herrschaftlicher Farm nahe Chicago; muß etwas Erfahrung in landwirtschaftlicher Arbeit haben; kann auch Reichsdeutscher sein. Angenehme Stellung für den rechten Mann. Lohn $35 bei freier Station. Schreibt an A. Questhoff, Tinley Park, Ill. dimi

Verlangt: Arbeiter; guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse. 356 S. Kolmar Avenue. dimi

Verlangt: Flickschuster mit Handwerkzeug. — Nachzufragen: Julius A. Wessel, 3458 West 63. Straße. dimido

Verlangt: Porter für Saloon. William Kramer, 2461 Cottage Grove Ave. dimi

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. 501 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Carpenter. 621 Milwaukee Ave. Vorzusprechen 6 Uhr Abends im Paint Store. dimi

Verlangt: Short Order Koch. Arbeitsstunden 10 Uhr Morgens bis 8 Abends; keine Sonntagarbeit. 21 N. Dearborn Str. dimi

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes, Tagarbeit. 1016 Ost 75. Str. dimi

Verlangt: Zweiter Bartender. 2358 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Sofort, tüchtiger Violin- oder Banjo-Spieler für Tanzmusik; muß gut vom Blatt lesen. Offerten an Adr.: D 3 798 Abendpost. dimi

Verlangt: Belt Sander in Cabinet Fabrik. Anzufragen im Store 857 Fulton Str. dmi

Verlangt: Kleine Fabrik, die Eisen- und Holzarbeit verrichtet, lehrt einigen Männern, die geschickt mit Werkzeug umgehen können, ein gutes Geschäft. 532 S. Canal Straße. di—sa

Verlangt: Haus-Carpenter, ein geschickter Mann für allgemeine Arbeit. Nachzufragen in der Office. Green Mill Gardens, 4800 Broadway. dimi

Verlangt: Stocker Sawyer mit Erfahrung an Parlor-Möbeln. 421 N. Lincoln Straße. dimi

Verlangt: Eine Wagen- und Auto Body Fabrik wünscht mehrere erfahrene Männer in allen Departements; Blacksmith, Holzarbeit und Paint Shop. Beste Löhne, stetige Arbeit und gute Arbeitsverhältnisse. 533 W. Harrison Str. di—sa

Verlangt: Blacksmith Helfer u. Finishers, sowie zwei Assemblers. H. McFarland & Co., Canal und Harrison Str. di—sa

Verlangt: Zweite Hand Bäcker. 1107 Perwyn Straße.

Verlangt: Saloonporter $12 die Woche und Kost. 531 Van Buren Str. midofr

Verlangt: Ein deutscher Mann für Saloonarbeit. 4604 S. Laflin Str.

Verlangt: Bartender, muß auch Porterarbeit verrichten; Referenzen verlangt. 3445 No. Halsted Str. mido

Verlangt: Presser an Kanten (Edges). 1471 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Waiters, gute Plätze für gute Männer. Kommt sofort. 1456 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Zwei Schuhmacher, stetige Arbeit, guter Lohn; gegenüber der Logan Square Hochbahn. Fladin, 2554 Linden Place. mido

Verlangt: Butcher, Wurstmacher und Shoptender. 4336 Wentworth Ave.

Verlangt: Jungen über 16 Jahre alt, um das Automobilmaschinen-Geschäft zu erlernen. Protex Mfg. Co., 13–15–17 N. Jefferson Str.

Verlangt: Maschinenschlosser für leichte Maschinen- und Bankarbeit. Protex Mfg. Co., 13–15–17 N. Jefferson Str.

Verlangt: Stainers, Fillers, Rubbers. The International Talking Machine Co. Telephon Canal 2049. dimido

Verlangt: Junger, starker Mann als Helper für Reinigungs-Anlage. 5312 Broadway. dimido

Verlangt: Starker Mann für allgemeine Weinkellerarbeit. The Roehling Co., 129 West Lake Str. dimi

Verlangt: Guter Schreiner, welcher Maschinenarbeit versteht, wenn fähig, eine Vormann-Stellung anzunehmen in neuer Fabrik, 90 Meilen von Chicago. Muß tüchtig sein. Referenzen und Salär-Erwartung. Adresse: P. 1632 Abendpost. 28mailwX

Verlangt: Aelterer Mann als Saloonporter ein paar Stunden des Morgens. 1318 Webster Avenue. modimi

Verlangt: Erfahrene Engine Lathe Arbeiter. 1317 W. North Ave. dimido

Verlangt: Expreß Teamster; stetige Arbeit; guter Lohn. 1000 No. Halsted Str. dmido

Verlangt: Schreiner und Maschinenarbeiter, welche Lust haben, in einer kleineren Stadt sich heimatlich einzurichten. Wir offeriren stetige Arbeit für gute Leute, bezahlen 35c bis 40c die Stunde. Original Cabinet Company, Niles, Michigan. 28mailwX

Verlangt: Ein lediger Mann, um auf der Farm zu arbeiten. Bezahle guten Lohn. Erwarte Briefe in einer Woche. M. Zenner, R. R. 4, Box 89a, Racine, Wis. dimido

Verlangt: Arbeiter auf kleiner Gemüsefarm. Guter Lohn. 6830 N. California Ave. Tel. Rogers Park 1116. dimido

Verlangt: Saloonporter. 6001 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Sofort, junger deutscher Mann; permanente Beschäftigung. California Dispatch Line, 1444 So. Canal Str. modimi

Verlangt: Männer mit Erfahrung in Flour und Feed Mühlen. Zu erfragen: B. A. Eckhart Milling Co., 1300 Carrol Ave. mdimi

Verlangt: Taglöhner, stetige Arbeit, 30 Cts. die Stunde, neulich auf 35c und 40c erhöht. Allen B. Wrisley Co., 925 S. Wells Str. modimi

Verlangt: Butcher für Farmarbeit (Hühnerschlachten und sonstige Schlachthausarbeit). — Fragt nach Mr. Dickmann, Hawthorne Farms, Barrington, Ill. 26mailwX

Verlangt: Junger Mann, um Barbiergeschäft zu erlernen, mit Erfahrung bevorzugt. 5108 Montrose Ave., Ecke Milwaukee Ave. 25mailwX

Verlangt: Junge in Bäckerei, Tagarbeit. 2158 W. Chicago Ave.

Verlangt: Zehn Painters und Paperhangers. 1867 Bissell Str. mido

Verlangt: Porter außerhalb des Militärdienstalters. 1601 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mechaniker für kleine Messingarbeit. Frend Electric Co., Zimmer 26, 625 Jackson Blvd. Fragt nach Mr. Frend.

Verlangt: Erster Klasse Nachtmann für Garage, muß Cars waschen können; $18 die Woche. Sebastians Garage, 3417 N. Halsted Straße.

Verlangt: Guter Porter, der bartenden kann. 6323 South Park Ave.

Gesucht: Erste Hand an Brot oder Cakes sucht stetige Stellung, Tagarbeit. Adr.: 5153 S. Bishop Str. Tel. Yards 6607.

Verlangt: Jungen, um an Printing- und Lithographen-Pressen zu arbeiten; müssen über 16 Jahre alt sein; guter Lohn; stetige Beschäftigung. Anzufragen: Magill-Weinsheimer Co., 7. Floor, 1322 S. Wabash Ave. 27mailwX

Verlangt: Ein Dairy Mann. 1424 Washburne Avenue. modimi

Verlangt: Zuverlässiger Mann als Nachtwächter; stetige Stellung. A. H. Roß & Sons, 1235 Branch Str.

Erfahrene Operators an Westen. 1936 W. North Ave., Ecke von Winchester, oberer Floor. 23mailwX

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junger Mann sucht halben Tag allgemeine Arbeit, Hotel oder Departmentstore. Polonyi, 4240 Kamerling Ave.

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stellung, ist Bartender und Lunchkoch, macht auch Porterarbeit; beste Referenzen. 4955 Princeton Ave. Tel. Yards 2789.

Gesucht: Ein erfahrener Koch sucht Stellung. Näheres 3281 Armitage Ave. Telephon Belmont 1079. midofr

Gesucht: Mann (36), ledig, zu jeder Arbeit zu verwenden, sucht Beschäftigung, keine schmutzige Arbeit. Referenzen. Adr.: N 1620 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, sucht Arbeit in Fabrik. Adr.: N 1617 Abendpost. dimi

Gesucht: Mann (36), verheiratet, versteht alle Lunch- und Saloonarbeiten; sucht stetige Arbeit. Adr.: Z 1708 Abendpost. dimi

Gesucht: Mann, ledig, 37, sucht Stelle, kann mit Pferden umgehen. F. S., 155 W. Chestnut Straße. dimi

Gesucht: Junger, erfahrener Janitor sucht einige Stunden Extra-Arbeit die Woche. Adr.: M 1967 Abendpost. dimido

Gesucht: Mann sucht Arbeit in Maschinen-Shop; kann an Drill- und Milling-Maschine arbeiten. P. Fetzer, 1948 Orchard Str. dimi

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit an Brot und Rolls, geht auch als zweite oder dritte Hand. J. Steiner, 2925 N. Racine Ave. modimi

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle; erste oder zweite Hand. 2459 North Halsted Str. Tel.: Diversey 4932. sonmodimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Läden und Fabriken.

Höchster Lohn bezahlt erfahrenen Schuhverkäuferinnen in unseren Damen und Kinder Schuh-Abteilungen. Nachzufragen in der Supt. Office. 9. Floor. Marshall Field & Co., Retail. 22mailwX

Maschinen Operators. Wir haben Stellen für Mädchen mit Erfahrung an Kraftmaschinen; sehr leichte Arbeit an athletischem Unterzeug für Männer. Wir werden Euch unsere Arbeit lehren und Euch einen guten Lohn während der Lehrzeit bezahlen. Wir beschäftigen nur die besten Arbeiterinnen und alle Stellen sind permanent. Unsere Operators verdienen von $14 bis $18 die Woche und erhalten außerdem einen guten Bonus. Arbeit 52 Wochen das Jahr ohne Ablegen. Reine taghelle Fabrik. Kommt fertig zum Arbeiten. Moses Rosenthal Co., 1315 W. Congreß Str. modimi

Verlangt: Mädchen; guter Lohn während des Lernens eines gutzahlenden Handwerks. Nachzufragen bei Turner Mfg. Co., 1444 S. Sangamon St., Ecke 14. Place 22mailmtX

Verlangt: Tüchtige selbständige Verkäuferin. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. midofr

Leichte, reinliche Arbeit für Mädchen über 16 Jahre alt. Keine Maschinerie; keine Erfahrung nötig. $9.00 zum Anfang. Stetige Arbeit und schnelle Verbesserung. Schließen Samstag um Mittag. 31 S. Franklin Str., nahe Madison, 6. Floor. modimifr

Verlangt: Mädchen für Officearbeit; Erfahrung nicht nötig. Fargo Hallowell Shoe Co., 1701 N. Robey Straße. dimido

Verlangt: Mädchen bei Kleidermacherin. — 1356 N. Robey Str. dimido

Verlangt: Nachtköchin und Waitreß; guter Lohn und stetige Arbeit. 1500 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerladen; keine Sonntagarbeit. 3639 Irving-Park Blvd. modimi

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, für leichte, angenehme Arbeit in Regenschirmfabrik. Samstag ½ Tag Arbeit, $9 wöchentlich für den Anfang. Kreis & Hubbard, 320 So. Franklin Str., 6. Floor. 22mailwX

Verlangt: Mädchen, in Pantry zu arbeiten. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für Arbeit in Bäckerei. — 4513 Elston Ave. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Preß-Mädchen für Cleaner und Dyer. 217 West Division Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Operators an Westen. — 1936 W. North Ave., Ecke Winchester, Top Floor. 23mailwX

Verlangt: Erfahrene Operators an Damenkleidern. Zu erfragen: 1232 No. Paulina Str., 2. Floor. 23mailwX

Verlangt: Frau als Businesslunch-Köchin. Branch und Halsted Str. midofr

Verlangt: Eine kräftige Frau für allgemeine Küchenarbeit. Riemanns Restaurant, 3215 Lincoln Ave. 29milwX

Verlangt: 2 deutsche Mädchen für leichte Maschinenarbeit. Guter Lohn. Geo. Hofinger, 2129 Warner Ave. dimido

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen; $9 die Woche; Stunden 7 Morg. bis 4 Nachm. Restaurant 732 Sheridan Road, nahe Broadway. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit und Kochen; $12 die Woche. 3848 Cottage Grove Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, kleine Familie, gutes Heim. Kommt sofort. C. Barantik, 9000 Buffalo Ave., South Chicago. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und mit 2 Kindern zu helfen; kein Waschen. 410 E. 48. Place, Cone.

Verlangt: Mädchen oder Haushälterin; gutes Heim, guter Lohn, kein Waschen. 4324 Drexel Blvd., 2. Apt. Tel. Drexel 5362.

Verlangt: Haushälterin auf Farm bei Wittwer mit drei Kindern; gebt gewünschten Lohn an. D. Linsemier, Galien, Mich. midofr

Verlangt: Gute einfache Köchin, muß waschen, wo zweites Mädchen gehalten wird; gutes Heim und guter Lohn. 4802 Vincennes Ave. Tel. Drexel 4716.

Verlangt: Mädchen oder Frau als Gehilfin der Mutter, bei Hausarbeit und Baby zu helfen. Wünsche Person, die mehr um gutes Heim als hohen Lohn gibt. Zimmer, Board und $4 bis $6 wöchentlich. Nehme auch Person für Nachmittags und nötigenfalls Abends. Mrs. Salsman, 318 S. Hamlin Ave. Teleph. Garfield 6281.

Verlangt: Köchin, muß Referenzen haben. Anzufragen 539 Stratford Place.

Verlangt: Deutsche Frau für gewöhnliche Hausarbeit von 10 bis 2 Uhr; $3 die Woche. 5335 Princeton Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kleines Apartment; kein Waschen. Telephon Midway 6004. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie; $9 die Woche. 827 Sunnyside Ave., 1. Apt. Tel. Sunnyside 5063.

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen; guter Lohn, gutes Heim. — 4752 Malden Str. Telephon Sunnyside 5423.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, $10 die Woche, alle Stadtverbesserungen; bezahle Fahrgeld. Schreibt. Shea Smith Estate, Lake Beulah, Wisconsin. 29milwX

Verlangt: Waschfrau. 3639 Greenview Ave., 1. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau für Sommerheim, als Hilfe in Hausarbeit; zwei in Familie; muß „Camping" geben. 1373 Milwaukee Ave. Tel. Armitage 3215.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5118 Ingleside Avenue, 3. Apt. Telephon: Midway 2475. midofr

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Arbeit in Delikatessenstore. 2412 Lincoln Avenue.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit in kleinem Sommerhotel. Nachzufragen im Restaurant 715 North Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 543 N. Oak Park Ave., Oak Park, Ill. dimi

Verlangt: Mädchen von 14 bis 15 Jahren für leichte Hausarbeit, $4 die Woche. 1147 Webster Avenue. dimi

Verlangt: Short Order Köchin, Arbeitstunden 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends; keine Sonntagarbeit. 21 N. Dearborn Str. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; keine Sonntagarbeit; zuhause schlafen. 3812 N. Clark Str., im Store. dimi

Verlangt: Frau als zweite Köchin in ungarischem Restaurant. 204 W. Van Buren Str. 27mailwX

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit; 3 in Familie; 6 Zimmer; Dampfheizung. Mrs. Soboroff, 1101 N. Western Ave. 'Phone: Humboldt 320. Zu erfragen Morgens oder Abends. 27mailwX

Verlangt: Zweite Köchin; guter Lohn. B. Sayer, 1024 W. 12. Str. 'Phone: Monroe 1311. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 Erwachsene. 4452 Grand Blvd., 2. Apt. Tel.: Kenwood 1075. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. N. Wahl, 1013 Ainslie Str. dimido

Verlangt: Eine Geschirrwascherin. 1848 N. Wells Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon Wellington 3239. dimido

Verlangt: Gute Waschfrau. 3149 W. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familien von Zweien. 4111 Kenmore Ave., 3. Apt. mo—do

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5133 Ellis Ave., 2. Apt. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für erster Floor Arbeit und Kochen, $10. Wir halten zweites Mädchen und Wäscherin. 6106 Kenmore Ave. 'Phone Sunnyside 7390. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen; guter Lohn. Buxbaum, 860 Oakwood Blvd. 'Phone: Oakland 3292. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 819 Junior Terrace. 'Phone: Graceland 1734. 27mailwX

Verlangt: Zweite Köchin; guter Lohn. 300 West North Avenue. modimi

Verlangt: Frau zum flicken und im Haushalt zu helfen. 1440 N. Wells Str. 26mailwX

Verlangt: Gutes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes einfaches Kochen. Zu erfragen Sonntag, 2545 Indiana Ave., Wochentags 143 N. Wabash Ave., Room 200. Mrs. Trahs. 24mailwX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Eine bessere Frau sucht Hausarbeit von 8 bis 3 Uhr Nachmittags. 'Phone Armitage 3486. dimi

Gesucht: Gute Köchin sucht Arbeit. Privat oder Restaurant. Telephon Albany 9719. dimi

Gesucht: Deutsche Haushälterin, die auch holländisch und englisch spricht, sucht Stelle in der Stadt oder Country. 145 W. 73. Straße.

Gesucht: Junge sucht Stelle in Bäckerei; gute Erfahrung an Brot. Tel. Graceland 9791.

Gesucht: Junge Frau wünscht gute Plätze zum Ausgehen, Waschen und Bügeln. Teleph. Lincoln 8395. mifr

Gesucht: Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 613 Willow Str. Zaft.

Gesucht: Kleidermacherin empfiehlt sich außer dem Hause. E. Wimmler, 2352 N. Clark Str. Telephon: Lincoln 8637. 25mailwX

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse $85.00; Abendklasse $70.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Telephon: Calumet 2657. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 4ma,momifr*

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 North Ave. Tel. Lincoln 5147. 12Ap,misafo*

Violin- u. Pianounterricht, 50c; Violinen frei geliehen. Prof. Oswald, 1235 N. Ashland Ave

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 29ap1mtX

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 19ja*X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Drei helle Zimmer, $8.50. 1739 Hudson Ave. Tel. Diversey 5314.

Zu vermieten: 1865 Poe Str., nahe Osgood und Clybourn Ave. 4-Zimmer-Flat, elektrisches Licht, Gas Toilet innen, $10. Nachzufragen: R. J. Terwilliger & Co., 1225 N. Ashland Ave. oder Henry C. Jacobsen, 1760 Clybourn Ave. misa

Zu vermieten: Guter Schuhreparatur-Shop mit Wohnung. Nachzufragen 3341 N. Irving Avenue, 1. Flat.

Zu vermieten: Schöne helle Wohnung, 2 Zimmer, $6. 1912 Fremont Str., nahe Hochbahn. dimido

Zu vermieten: 5 und 6 Zimmer Flats, mit Dampfheizung, heißem Wasser, Porch, Hard. 1120 Fullerton Ave. samomi

Zu vermieten: Neuer Brick-Store, 2923 Irving Park Ave., feine Ecke für Grocery und Butcher, 4 Monate Miete frei; oder verkaufe das ganze Gebäude für $9000, wert $14,000. Stores u. Flats. Collins, 3629 N. Harding Av.

Zu vermieten: Drei schöne helle Parterre-Zimmer, $9; ruhige Leute. 3218 N. Whipple Straße.

Vermiete vier helle Zimmer; Gas, Toilet.— 1342 Wolfram Str. 22,24,29,31ma

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, modern, große helle Zimmer. $23. 1332 Nelson Straße. dimifrsa

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, elektrisches Licht, an erwachsene Familie, nahe Lincoln Park. 1936 Hudson Ave. modimi

Zu vermieten: Billig, schöner heller Deskraum. 565 W. Washington Blvd., Zimmer 604. Tel. Franklin 4322. 23milwX

Zu vermieten: 6 und 7 Zimmer; Miete $20 für jedes. 2630 Veit Ave., Wm. Loehde, 948 Wrightwood Ave. Telephon: Lincoln 604. 22mailwX

Zu vermieten: Ein helles Flat, drei Zimmer und Bad, $14. Schlüssel 3464 N. Clark Str. Tel.: Wellington 8265. *X

Vermiete 3-Zimmer-Wohnung mit Garret, $10. 1323 George Str. 25milwX

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat und Bad. — 1363 Cleveland Ave. 25mailwX

Zu vermieten: 10 Zimmer Cottage mit Garten. $25. 735 Grace Str., nahe Broadway. 25mailwX

Zu vermieten: 6 Zimmer, neu dekorirt, Heißwasserheizung, elektr. Licht, Janitordienst, $35. 1440 Wells Str. 25milwX

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Schönes großes Front-Haushaltungszimmer. $3. 2047 Dayton Straße. 28mailwX

Zu vermieten: Gut möblirte Zimmer. $1.50 und aufwärts. 606 N. Clark Straße. 28mailwX

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer mit Board, Bad und Telephon. 2043 Dayton Str. mido

Derjenige junge Mann, der wegen möblirtem Zimmer 2041 Dayton Str. vorsprach, wird gebeten, nochmals daselbst vorzusprechen.

Zu vermieten: Front Parlor, möblirt, auch Haushaltungszimmer, mäßig. 1556 N. La Salle Str.

Zu vermieten: Möblirtes Frontschlafzimmer an anständigen Herrn oder Frau. 1406 N. Harding Ave., nahe Hirsch. Beste Car-Verbindung. midoson

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an einen oder zwei Freunde; passend für leichte Haushaltung. Adr.: 1359 W. Adams Str. di—do

Vermiete möblirte reine Zimmer. 1312 N. Clark Str., 3. Floor. midofr

Zu vermieten: Schönes modernes Frontzimmer, $3.00. Lange, 612 York Place, nahe Broadway. midofr

Zu vermieten: Zwei große Haushaltungszimmer, Basement, elektr. Licht, zwei Betten, $4.50. 2440 Lincoln Ave., nahe Fullerton. midofr

Zu vermieten: Großer möblirter Parlor mit Küche für Haushaltungszwecke, elektr. Licht, $5. 2440 Lincoln Ave., nahe Fullerton. midofr

Großes Zimmer, Bad, Telephon, Dampfheiz., elektr. Licht, gute Kost, $7. 813 Oakdale Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer bei deutschen Leuten. 28 W. Illinois Str. mi—sa

Verlangt: Boarders. 1342 Wolfram Straße. 22maimifr5w

Verlangt: Guter Boarder. Nachzufragen: 3859 Emerald Ave. Tel. Yards 1956.

Zu vermieten: Zimmer bei Wittfrau; Gas und Bad; nahe Riverview. 2253 Belmont Ave., 2. Flat. Tel. Wellington 10051.

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer mit guter Kost. 855 Garfield Ave. mido

Vermiete schönes Zimmer an anständigen Herrn, feine deutsch-ungarische Kost; Hochbahn, Car, Telephon. 1446 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Zimmer, möblirt, Koch-Gelegenheit, warmes Wasser, Bad. 1612 Cleveland Ave. 28mailwX

Roomers finden sehr luftige, helle, reine Zimmer, billig. Beste Carverbindung. 643 Division Str. 27mailwX

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer. 2241 Burling Str., nahe Belden und Halsted. 23mailwX

Vermiete schönes sauberes Frontzimmer; Privatfamilie. $2.50. 2418 North Halsted Str., Kettnich. 22mailwX

Möblirte Zimmer, einzeln und doppelt, $1.50 bis $4.00 wöchentlich. 600 N. Clark Straße. 22mai,2wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Anständiger Mann wünscht helles, einfaches Zimmer, womöglich mit Kost, Nordwestseite; am liebsten bei Wittwe. Adr.: N 1625 Abdpost. mido

Ein anständiger junger Mann sucht Zimmer und Board bei Leuten ohne Kinder oder bei alleinstehender Frau, in der Nachbarschaft zwischen North Ave. und Center Str. Adr.: Z 1707 Abendpost. dimi

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Mann, 35, katholisch, mit 6- und 8jährigem Kind, guter gesunder Mann, verdient $140 monatlich, etwas Vermögen, möchte die Bekanntschaft eines Mädchens oder jungen Wittwe zwecks Heirat machen. Spreche auch slavisch. Lain Skala, 671 W. Ohio Str.

Heiratsgesuch: Ein hübsches Mädchen, 26 Jahre alt, häuslich, mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn im Alter von 30 bis 45 Jahren, mit Vermögen, zwecks Heirat. Verschwiegenheit zugesichert. Adr.: N 1626 Abendpost.

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Peoples Plumbing & Heating Supply Co., 490 Milwaukee Ave., 461 No. Halsted Straße. Zweig-Office und Verkaufsräume in 2709 W. 22. Str. Alles zu Wholesale-Preisen verkauft. Spezielle Preise für Plumbing- und Heizungsmaterialien in Quantitäten. Tel.: Haym. 1018. 27ma,3muX

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Straße. 21ſp*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23ja*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständ. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufspreis abzuziehen. Figurenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. *X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrl. Behandlung garantirt. Profite $40 bis $150 monatlich; Preise von $250 an, mit $100 Anzahlung. Geht zu Lange, 704 Nord Dearborn Str. 1milmtX

Verkaufe Zeitungs-Route, Südwestseite. Telephonirt Canal 2144 nach 6:30 Abends. 28milwX

Verkaufe möblirtes Flat mit Boarders, billige Miete. Telephon Wellington 3308. mi21,23,28,30

Dame verkauft 11-Zimmer Roominghaus billig; anderes Geschäft. 2047 N. Clark Str.

Grocery und Market zu verkaufen, alles Baargeschäft, kein Abliefern, ausgezeichnete Lage für einen Hustler, kein Market in dem Block, lange bestehender Platz, gute Nachbarschaft. Ein Geldmacher. S. Ashland Ave. Verlasse Stadt. Adr.: P 1634 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Grocery in Verbindung mit Market; verkaufe oder nehme Partner in Grocery, der das Geschäft versteht; alles Baargeschäft, gut lohnend, an Hauptstraße, Südseite. Adr.: P 1633 Abendpost. mido

Verkaufe 12-Zimmer Roominghaus, stetig vermietet; beste Lage an Nordseite. 2352 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Schulstore, Candy, Zigarren und Notions; macht gutes Geschäft. 3259 Seminary Ave.

Zu verkaufen: Zigarrenstore, Miete $35, Dampfheizung, heißes Wasser, Wohnzimmer, Laundry bezahlt Miete. Jetziger Eigentümer 17 Jahre da. 166 Chicago Ave. dimi

Zu verkaufen: Gut lohnendes 12-Zimmer Roominghaus 5 Jahre am Platz, $400, stetig besetzt, nur $32 Miete; nehme auch deutsche Anleihe in Zahlung. 716 N. Wells Str., oben. dimisafon

Zu verkaufen: Restaurant, gutes Geschäft, niedrige Miete. 2102 Larrabee Straße. dimi

Zu verkaufen: Schneidergeschäft oder Einrichtung desselben, auch stückweise. 1568 N. Halsted Str. 25milwX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Partner verlangt zur Förderung großer westlicher Korporation. Wir wünschen dessen Arbeitskraft und nicht sein Geld. Hohes zunehmendes Einkommen. Gebt Einzelheiten unter Adr.: N 1624 Abendpost. dimisa

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 2 Rugs, 9 bei 12, sowie ein kleiner Rug und Möbel, billig. 806 Nord Dearborn Str. dimi

Zu verkaufen: Eisschrank, Nähmaschine und Kinderwiege alles in gutem Zustand, billig. W. Schelden, 3872 Lake Park Ave., Janitor.

Guter Koch- und Gasofen billig zu verkaufen. 2041 Dayton Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Bett. 6107 Vernon Ave. 28mailwX

Zu verkaufen: Große Sorte Favorite Heizofen A. 1 Zustand; auch kleiner Küchenofen. 2634 No. Sacramento Ave. dimi

Zu verkaufen: Möbel, fein möblirtes Flat, zusammen oder einzeln; Tapestry Parlor Set, Schlafzimmer-, Eßzimmer-, Library-Sets; große Bargains. Keine Händler. Nachzufragen Nachmittags, Snyder, 4526 Michigan Ave. dimi

Verschleudere Parlor Set, Duofold und andere Möbel. Kahn, 1712 Clybourn Ave. 27mailwX

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 1377. 15maX*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Star Cereal Co., 2130–32 W. Chicago Ave., Fabrikanten von speziellem Roggenmehl für Pumpernickel-Brot, auch Roggenmehl in böhmischer Art, Gerstenmehl, Maismehl und Buchweizenmehl für Bäcker, nur zu den allerniedrigsten Preisen. Schreibt oder ruft Humboldt 6025 auf und unser Vertreter wird vorsprechen. 24milwX

Importirten Alpenkräuter, unübertroffen zur Vorbeugung und Heilung bei Magen-, Darm-, Blut-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus und Verstopfung. Packet 60c. Per Post 65c. A. Schiller, 112 West Oak Straße, Chicago. sonmitfr

Sie verzagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe, 23 Süd Wells Straße, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Ich suche Partie mit kleinem Maschinenshop mit perfekter Drehbank für Metall sowie Drillpresse, um verschiedene Modellarbeiten für mich preiswert zu tun, oder kann die Arbeit selbst tun bei Bezahlung per Stunde oder Tag. Adr.: N 1619 Abendpost.

Charley, bitte komm sofort heim. Lizzie.

Carpenter, 28jäh. Erfahrung, Umbau, Reparaturen, Porches, Treppen, Screens, Garages etc. zu mäßigen Preis. Stunde od. Kontrakt. Scharmach, 1426 N. Clark Str. Tel.: Sup. 7072. 22mamidosafon1mt

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave. 20mzmisamo*

Junger Deutscher sucht Anschluß an deutsche Leute mit Automobil (Nordseite), zwecks kleiner gemeinsamer Ausflüge gegen Entschädigung. Adr.: P 1631 Abendpost. dimi

Painting, Papering, Calsomining billig. Arbeit garantirt. Arnd, Telephon Wellington 1755, nach 6 Abends. 28milwX

Junges Schulmädchen kann gutes, freies Heim finden in kleiner Familie. Adr.: Z 1709 Abendpost. dimi

Piano-Stimmen, Repariren $1.75. Arbeit garantirt. Tel.: Albany 8362. 26mailwX

Fußleiden kurirt Prof. Uhl, 6315 S. Halsted Straße. 25mai2wX

Haus-Painting, Papering, Calsomining sehr billig, Arbeit garantirt. Hoff. Humboldt 6774. mai13—31X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$195 kaufen mein $700 88-Noten Player-Piano, Musik und Bank eingeschlossen. Player fast neu und muß diese Woche verkauft werden. Nehme $25 als erste Anzahlung, Rest $10 den Monat. Nachzufragen 1601 W. Madison Str., Ecke Ashland Blvd., im Store. Fragt nach Lot Nr. 20. Offen bis 9:30 Abends. Dekorationstag offen bis 6 Abends. dimi

Zu verkaufen: Spottbillig, acht wenig gebrauchte Pianos. 1961 N. Halsted Str. 29mailwX

Muß verkaufen: Mein $850 fast neues Player Piano spottbillig, in Storage. 1961 N. Halsted Straße. mifrsafon

$220 kaufen mein $850 Spieler Piano, 1918 Style, nur 10 Wochen im Gebrauch; verschiedene ebenfalls meine $200 Victrola u. Records für $55. Nehme Liberty Bonds in Zahlung. 1922 S. Kedzie Ave., Residenz. 29milmtX

Zu verkaufen: Gutes Lyon & Healy Upright Piano, wie neu, $60. 5026 Sheridan Road, nahe Broadway und Argyle. midofr

$35 kaufen $125 Größe Phonograph mit $30 wert Records, Jewel Point. Abends nach 6 Uhr, Sonntag den ganzen Tag. 2545 Indiana Avenue, Residenz. 24milwX

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. — 1956 Larrabee Str. 23mailwX

Zahle Baar für gebrauchte Upright Pianos, (irgend welche Verfassung). 'Phone: Humboldt 4590. 22mailwX

Victor-Sprechmaschinen billig, Records in allen Sprachen. 335 W. North Ave. Kataloge frei. 7mai*X

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Zwei elektrische Fächer, Alternating Current, beinahe neu. Telephon Graceland 4609.

Kaufe alle alten künstlichen Zähne und Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Rm. 200. mo—sa

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen, Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Außergewöhnlicher Bargain. Eigentümer muß Zwei-Flat und Store Brickgebäude verkaufen, Ofenheizung, nahe Lincoln Park; Miete $900. Kleine Baaranzahlung; Preis $6500. Adr.: P 1628 Abendpost. momi

Vertausche zweistöck. Frame, gutes Einkommen, an N. Halsted Str., nahe Diversey Blvd., elektr. Licht und neues Plumbing, für Cottage an Nord- oder Nordwestseite. Adr.: N 1627 Abendpost. misa

Verkaufe 2 Flat und Attic Flat, Framehaus, Alley Lot, Melrose, nahe Southport. Eigentümer 3013 Racine Avenue. 22maimisa4w

Verkaufe 2600 Carmen Ave., nahe Lincoln, 2½stöck. moderne Frame Flats, Miete $38, nur $3100; leichte Zahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe billig: 3123 Southport Ave., nahe Belmont, 2stöck. modernes Frame, 6-Zimmer-Flats, Miete $35, nur $2900. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Nordwestseite

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brick in Irving Park; zwei 5-Zimmer, Sun Parlors, Oak Trim, Gas und Electric, 2 Furnaces, Mosaic Böden, nur $5750. Anzahlung $500. 2-Flat Brick, zwei 5-Zimmer, Ofenheizung, modern in jeder Beziehung. Preis $5300. Nordwestseite. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str., Tel. Franklin 3985. sondimit

Wegen Todes der Mutter und Einziehung des Sohnes verschleudere modernes 6-Zimmer Bungalow, mit großem Hühnerstall; Lot 42×125. E. F. Boyle, 52. und Irving Pk. Blvd. frsami

Zu verkaufen: 6-Zimmer Brick Bungalow, modern, $3300, nahe Fahrgelegenheit. 6844 Fullerton Ave. mido

Baumaterialien und Arbeitslöhne sind stark gestiegen; wir können Euch aber ein neues 2-Flat Brickgebäude auf der Nordwestseite verkaufen zu dem letztjährigen Preis — 5 und 6 Zimmer, ganz modern; 30 Fuß Lot, $6800, auf leichte Abzahlungen. Kauft dies und spart $1000. — Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. fonmi

Muß verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, fast neu; Gas und elektrisches Licht; Furnace-Heizung; $3500. Keine Agenten. 3435 N. Kedzie Avenue. 27fb*X

$50 Baar und $15 monatlich kaufen diese Woche eine ½ Acre Lot, nahe Irving Park Car-Linie. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. samomi

Bargain: $1950. 6 Zimmer Cottage, 2640 N. California Ave. $200 baar, $10 monatlich. H. F. Giesecke, 2530 N. Sawyer Ave. dimisa

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Bungalows mit Viertel- oder Halb-Acker Land, 2 Blocks von Lawrence Ave.-Cars. Leichteste Bedingungen. Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 11jn*X

Farmländereien

Achtung, Landsleute! Große Profite werden jetzt erzielt durch die Produktion von Schweinen, Schafen und Futtermitteln, welche jetzt die höchsten Preise bringen. Wir haben eine große Farm, und Diejenigen, welche sich uns anschließen, erhalten große Profite. Ein sicheres Geldverdienen. Alle Männer, welche jetzt daran beteiligt sind, sind angesehen und wohlbekannt in dieser Gegend und werden für Euch Geld verdienen. Ihr könnt große Einnahmen erzielen, wenn Ihr Euer Geld für Euch arbeiten laßt. Dies ist eine wirkliche Gelegenheit. Versäumt nicht, vorzusprechen oder zu schreiben und Euch selbst zu unterrichten. Wir werden Euch volle Auskunft erteilen. National Live Stock & Food Producing Co., 220 Chamber of Commerce Bldg., Chicago. 133 W. Washington Str. 16mailmtX

Zu verkaufen: 22½ Acker schwarzer Boden, alles besät, mit fast neuer 10-Zimmer Residenz, Bad, Gas, elektr. Licht, Heißwaserheizung, Garage, anderen Gebäuden; viele Frucht, Beerenbüsche; 10 Minuten vom Northwestern Depot. 12c Fahrgeld nach Chicago. Preis $15,000. Eigentümer. Adr.: P 1630 Abendpost. misafon

Verkaufe gute 15 Acker Michigan Farm, gutes Haus, gute Scheune, allerlei Obst, für nur $1000, $400 bis $500 Baar, Rest Mortgage. Eigentümer in Chicago bei Mr. Broadbent, 2533 Haddon Ave. 20milwX

Verkaufe oder vertausche sehr gute 152 Acres Farm in Missouri. Gebäude, Obstgarten, fließendes Wasser; 60 Acres geklärt, nahe Station. Lehmboden, mit 90 Acres Hartholzbestand; ausgezeichnet für Vieh- und Schweinezucht; Preis $5000. J. Wax, 1759 N. Kedzie Avenue. mai18,19,22,25

Zu verkaufen oder vertauschen: 103 Acres Farm, schwarzer Boden, gutes Wohnhaus und andere Gebäude; gute Lage. Schreibt oder seht B. Weißmann, 4547 Prairie Ave. 26mailwX

Verschiedenes

Muß verkaufen: Neues 5-Zimmer Bungalow, großer Garten, Garage, $2600. Keine Agenten. Telephon Kildare 7210.

Muß verkaufen: 2-Flat Brickhaus, Cottage hinten, Storefront, nahe Kirche und Schule, gute Ladenkundschaft; deutsche Nachbarschaft. Keine Agenten. Adr.: Z 1572 Abendpost. 4ma*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28jn*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 25ſp*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

— Darlehen auf Möbel —
Illinois Investment Company.
Nummer Acht South Dearborn Straße,
Südwestecke Madison, Room 310.
Paul Schilling, Manager.

Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen zu den niedrigsten Raten in Chicago, am selben Tage der Applikation.

$ 50.00 für einen Monat kosten....	$ 1.75
100.00 für einen Monat kosten....	3.50
200.00 für einen Monat kosten....	7.00
300.00 für einen Monat kosten....	10.50

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt und unser Agent wird Euch besuchen. 14milmtX

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7feb*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr Morg. bis 3 Uhr Nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr Nachm. bis 8:30 Abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr Nachm. 16ap*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30des*X

Amtliche Beglaubigungen, Schriftstücke aller Art, Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., 223 W. Washington Str. 16mi*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholz, 140 Nord Dearborn Straße, Cunard Gebäude, Zimmer 810. Telephon: Randolph 3598. 10ma3mtX

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Bitte vorzusprechen: Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 1ma*X

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: 1917 5-Personen Ford-Automobil, so gut wie neu, mit vielen Extras. — 5948 S. Western Ave. 29milwX

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Expreßwagen. 1520 Clybourn Ave.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen. Rat frei in allen Fällen. 3006 W. Madison Str. 28mi2wX

Dr. Emil Liebrecht, Spezialist für Privatkrankheiten, Madison u. Halsted, Mid City Bank Bldg., Zimmer 211—212, Sprechstunden: 10 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10—1 Nachm. Konsultation frei. 4mai,samomi,1mt

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, 2411 Lincoln Ave. Tel. Diversey 4743. 24mz*X

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10–12 Mittags, 5–8 Abds. 18ag*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Moderne Kleider für Männer und junge Männer zu $1 wöchentlichen Abzahlungen; $15, $20, $25, so billig, wie andere Läden für Baargeld verkaufen. Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 11ma*X

Männerkleider-Bargains: Neue nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 4ap*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Drophead Nähmaschinen. Singer, Wheeler-Wilson, New Home, White, Domestic; alle garantirt; $5 und aufwärts. Nur für 4 Wochen. 606 W. North Ave. Wm. Schreiber. 17mailmtX

Ausverkauf von Singer-Nähmaschinen, billigste Preise, auch auf Abschlagszahlung. Gebrauchte $3 aufwärts. Reparaturen garantirt. Cooper, 335 W. North Ave. Tel. Diversey 2799. 7mai*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 868. 18mai*X

Patentanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Robt. Klotz, U. S. Pat. Anwalt, erteilt freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. 139 N. Clark Str., Z. 1705. 27mai-eod

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Leghorn Baby Chicks, $1.65 Dutzd. Andere Rassen höher. 3552 So. Ashland Avenue. 28milwX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Verloren: Börse an Byron und Richmond Str., enthält ein Quittungsbuch und andere kleine Artikel; Belohnung gegeben. 3623 N. Richmond Str.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

Daß die erhofften sechs Millionen für das Rote Kreuz nicht zur festgesetzten Zeit in Chicago eingingen, hat seine natürlichen Gründe. Bekanntlich wurde die dritte Freiheitsanleihe in kurzer Zeit überzeichnet. So ist eben diese Welt und die natürliche Veranlagung des Menschen. Die Freiheitsanleihe ist eine gute Geldanlage und kein Opfer. Da war zugleich etwas dabei zu gewinnen, nämlich bessere Zinsen, als die Banken zahlen, und garantirte Sicherheit von Seiten der U. S. Regierung obendrein. Eine einfache Geldsammlung ist nicht so erfolgreich, als eine durch eine Fair, Abendunterhaltung, ein Konzert oder Piknik gleichsam verdeckte Kollekte. Es ist eine alte Erfahrungstatsache, daß die Leute „etwas für ihr Geld" haben, d. h. sehen, fühlen und schmecken wollen. Dann gibt jeder willig und mehr, als bei einer einfachen, direkten Kollekte. Die indirekte Steuer fühlt man nicht so sehr, wie die direkte. Und doch hätte die Rote Kreuz-Sammlung nicht nur zur bestimmten Zeit gezeichnet, sondern überzeichnet sein sollen. Es fehlte da bei der großen Menge am Nachdenken. Jeder Cent, den wir für das Rote Kreuz geben, kommt uns, unserem Lande und unseren Soldaten, die unser Fleisch und Blut sind, zugute.

Wir glauben auch, daß die Methode der Rote Kreuz-Sammlung ein wenig verfehlt war, insofern als die große Menge der Schulkinder die Hauptsammler waren. Diese Kinder wurden mit 5, 10 oder 25 Cents „abgespeist", und damit haben dann viele ihr Gewissen beruhigt. Als Arbeiter des Roten Kreuzes in der 10. Ward könnte ich da manche wunderbare und sonderbare Erfahrungen erzählen. In einer solchen wichtigen Sache sollten die Hauptarbeiter Erwachsene sein. Wir müssen hier erwähnen, daß bei dieser zweiten Rote Kreuz-Kriegsfondssammlung die Leute deutscher Abkunft ihr Bestes getan haben. Ganz unwürdig kam es uns vor, wenn Kinder mit einem großen weißen Bettlaken neben den Straßenbahnwagen einherliefen, um die Pennies und Nickel, die von den Passagieren ihnen zugeworfen wurden, aufzufangen. Diese Methode sahen wir z. B. an der S. Halsted Str. Mancher mag denken, diese Art und Weise sei hochfein und humoristisch zugleich. Die Sache des Roten Kreuzes aber ist uns eine so ernste und wichtige, daß wir sie auch in ernster, selbstloser, systematischer Weise betrieben sehen möchten.

Achtungsvoll,
Pastor C. A. König.

— Bettlerdank. — „Ich dank' schön, bester Herr, für das schöne Almosen. Ja, bei so einem Herrn Wohltäter, wie Sie, da kriegt Unsereiner erst die rechte Aufmunterung, die rechte Lieb' und Lust zum Betteln!"

Während manch einer sein Leben gibt— was gebt Ihr?

— Denkt eine Minute nach

Der ganze Red Cross Kriegsfonds ist für die Linderung der Kriegsleiden bestimmt.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

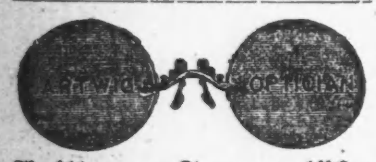
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$2,000,000**

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon Randolph 1191.



Brillen u. Augengläser
zu den billigsten Preisen. **$1.50** u. aufw.
Augen wissenschaftlich untersucht.
R. W. HARTWIG
Apotheker und Optiker
800 Milwaukee Avenue
Ecke Chicago Ave.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Luckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. —Prof. Dr. Bois Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Alle obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.

Nun auch die Gattin.

War nebst ihrem Manne von Gas überwältigt aufgefunden worden.

Die 71jährige Kate Murphy, die vor einigen Tagen in ihrer Wohnung von Gas überwältigt wurde, starb heute im County Hospital. Ihr Gatte wurde damals bereits tot aufgefunden.

In seiner Wohnung, Nr. 6249 Cottage Grove Avenue, wurde der 40jährige Wasa Novasky an Gas erstickt aufgefunden. Die Polizei ist der Ansicht, daß ein Unfall vorliegt.

Den Folgen einer Gasvergiftung erlag im Countyhospital die 70jährige Paulina Dempsey, Nr. 915 Süd Loomis Straße. Sie wurde gestern von Gas überwältigt bewußtlos aufgefunden. Ob Unfall oder Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht ermittelt werden.

Im Badezimmer seiner Wohnung, 2559 Augusta Straße, wurde heute der 58 Jahre alte Arbeiter Andrew Russell an Gas erstickt aufgefunden. Ein Brenner war voll angedreht, und alle Anzeichen deuten auf Selbstmord hin.

Aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache versuchte die 37 Jahre alte Frau Elsie Anderson, 1501 Hollywood Avenue, durch Einatmen von Leuchtgas ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie wurde jedoch noch rechtzeitig aufgefunden und nach dem schwedischen Covenant Hospital geschafft.

Zu nützlicher Arbeit.

Beamtenkonferenz beschäftigt sich mit dem Arbeitslosenproblem.

Heute Nachmittag findet im Bundesgebäude eine Konferenz von Bundes-, Staats- und städtischen Beamten statt zur Beratung über die Art und Weise, wie der Befehl des Generalprofoß Crowder, alle Beschäftigungslosen entweder nützlicher Arbeit oder der Armee zuzuführen, in Chicago ausgeführt werden soll. An der Konferenz nehmen u. a. Bundesanwalt Clyne, der Untersuchungsbeamte Clabaugh, der stellvertretende Polizeichef Alcock, der Einwanderungsbeamte Dr. Prentiß, der Vorsteher des staatlichen Arbeitsnachweises Chas. Boyd und andere Beamte teil. Wie Bundesanwalt Clyne heute sagte, wird man hauptsächlich den Ansichten der Herren Prentiß und Alcock Beachtung schenken, weil diese mit der in Chicago obwaltenden Lage am besten vertraut sind, und wird versuchen, im Einklang mit diesen Ansichten vorzugehen.

Gelindes Urteil.

Walter C. Shamblen, ein Postclerk, bekannte sich vor Bundesrichter Landis des Diebstahls von Postpaketen schuldig und wurde zu drei Monaten Haft im Countygefängniß zu Wheaton verurteilt. Der Richter sagte ihm, daß nur sein Militärdienst ihn vor Zuchthausstrafe bewahrt habe.

Leset die „Sonntagpost“

(Für die „Abendpost“.)

Unser Hausgarten in 1918.

Von F. F. Matenaers.

XXXVIII.

Nachdem wir mit Fleiß, Mühe und Liebe unseren Hausgarten hergerichtet und bestellt haben, müssen wir es nur zu oft erleben, daß unsere anfänglich so viel versprechende Gemüseernte schädlichen Insekten, die in großer Zahl und Mannigfaltigkeit auftreten, zum Opfer fällt. Wer hierzulande wirklich Freude an seinem Gemüsegarten erleben will, der muß auch einen fortgesetzten Kampf nicht nur gegen das Unkraut, sondern auch gegen die zahlreichen schädlichen Insekten führen. Um einen derartigen Kampf jedoch erfolgreich führen zu können, muß man seine Feinde ,eben die schädlichen Insekten, sowie ihre Lebensgewohnheiten kennen. Wir haben hierzulande nicht nur ungewöhnlich viele und verschiedenartige schädliche Insekten im Gemüsegarten, wie übrigens auch im Obstgarten und auf den Feldern zu gewärtigen, sondern glücklicher Weise auch eine so weitgehende Kenntnis von denselben, wie in keinem anderen Lande der Welt. Denn es muß hier dankbar hervorgehoben werden, daß unser Bundesackerbauamt und die zahlreichen landwirtschaftlichen Versuchsstationen gerade auf dem Gebiete der Entomologie, d. h. der Insektenkunde, einfach enorme Arbeit geleistet haben. Auf Grund der so gewonnenen Kenntnis ist auch in keinem anderen Lande der Kampf gegen die schädlichen Insekten so wohl organisiert, d. h. die Entomologie so vorzüglich praktisch angewendet worden, wie in den Vereinigten Staaten. Die praktische Forscherarbeit der amerikanischen Entomologen ist in den nachstehenden Abhandlungen über die zweckmäßigsten Maßnahmen zur Bekämpfung der schädlichen Insekten im Gemüsegarten ausführlich verwendet worden.

Allgemeines.

In den folgenden Kapiteln werden wir uns im einzelnen mit den besonderen Schädlignen, die die verschiedenen Gemüsearten angreifen, sowie mit den besten und einfachsten Mitteln zu ihrer wirksamen Bekämpfung und Vernichtung zu befassen haben. Vorher werden wir jedoch noch einige Schädlingsarten besprechen, die sehr allgemein und weitverbreitet vorkommen und außer-dem über allers herfallen, was ihnen in den Weg kommt. Diese Schädlinge sind infolgedessen unsere gefürchtetsten Feinde und leider in manchen Fällen nur sehr schwer unter Kontrolle zu bringen.

Pflanzenläuse (Aphids, Plant-lice).

Die Planzenläuse sind winzig kleine, weichleibige Insekten von birnenförmiger Körpergestalt, die man fast auf jeder Pflanzenart finden kann, und zwar halten sie sich meistens in dichten Kolonien büschelweise auf den Endzweigen und den Blütenknospen, oder auf der unteren Seite der Blätter, auf den Stengeln oder auf anderen Teilen derPflanze, vereinzelnt sogar in der Erde auf den Pflanzenwurzeln (z. B. die gefährliche und gefürchtete Maiswurzellaus) auf. Wo immer wir sie nun auch vorfinden mögen, sie betätigen sich stets in derselben Weise, d. h. dadurch, daß sie den Lebenssaft aus der Pflanze heraussaugen und sich den ganzen Sommer über fortwährend durch die Erzeugung lebender Junger massenhaft vermehren. Es gibt zahlreiche Arten von Pflanzenläusen, die sich zumeist durch eine unterschiedliche Schattierung von Grün in der Färbung unterscheiden und bisweilen auch schwärzlich oder hellrot aussehen. Wieder andere sind mit wachsartigen Umhüllungen, die einem Baumwollgespinnst ähnlich erscheinen, umgeben, während noch andere einen mehlartigen Staub von demselben Material auf ihrem Körper tragen. Als Einzelwesen sind diePflanzenläuse ganz unbedeutend, werden aber gefährlich, weil sie in so ungeheurer Anzahl auftreten und sich gleichzeitig so ungeheuer rapide vermehren. Infolgedessen bilden sie in vielen Fällen eine ernste Bedrohung für die ganze Vegetation im Gemüsegarten. Indessen hat auch hier wieder die Natur selbst sich geholfen und dafür gesorgt, daß nicht, wie es im Sprichwort heißt, die Bäume in den Himmel wachsen. Sie hat nämlich in der Insektenwelt selbst zahlreiche natürliche Feinde der Pflanzenläuse geschaffen, wie z. B. das Marienkäferchen und seine Larven, die spitzenflügelige Fliege, die Syrphusfliege und zahlreiche andere, von denen ungeheure Massen Pflanzenläuse regelmäßig vernichtet werden. Ferner hat sie eine ganze Reihe Parasiten erschaffen, die winzig klein sind und in die Pflanzenläuse eindringen, sie aussaugen und so vernichten. Gewöhnlich finden sich in der Nähe der Pflanzenläusekolonien auch Ameisen; aber diese treten nun nicht, wie man zunächst ebenfalls annehmen möchte, als Feinde und Vernichter der Pflanzenläuse auf, sondern als Pfleger und Beschützer; sie werden nämlich von dem süßen, honigartigen Schleim, den die Pflanzenläuse absondern, angelockt und nehmen nun die Läuse unter ihre spezielle Obhut, auf daß sie möglichst große Mengen köstlichen Honigs ihnen erzeugen.

Im Gemüsegarten können und dürfen wir uns nicht darauf verlassen, daß die Pflanzenläuse von ihren natürlichen Feinden vernichtet werden, wir müssen vielmehr selbst vernichtend gegen sie vorgehen, sobald sie ihr Erscheinen gemacht haben. Gegen die Pflanzenläuse wird wirksam mit Petroleumemulsionen, mit starken Seifenlösungen oder mit starken Tabaksuden gespritzt. Dabei ist darauf zu achten, daß die Lösungen auch wirklich dahin gespritzt werden, wo die Läuse auf den Pflanzen sitzen.

Ameisen (Ants).

Vielfach wird angenommen, daß die Ameisen den Pflanzen, auf denen sie sich bewegen, nun auch unbedingt Schaden zufügen, während in Wirklichkeit nur indirekt ein solcher Schaden von ihnen angerichtet wird. Nur wenige Ameisenarten richten direkt großen Schaden an den Pflanzen an; z. B. die große schwarze Schreinerameise, die ganze Gallerien, Gänge und Kanäle in den Stämmen der Bäume anlegt. Die große Mehrzahl der kleineren Ameisen dagegen, die wir in unserem Garten finden, ernährt sich nicht vom Grün und fügt den Gemüsepflanzen keinen Schaden zu. Bisweilen findet man allerdings die Ameisen in noch nicht geöffneten Blütenknospen, die einen süßen Schleim absondern und daher die sehr auf Süßigkeiten versessenen Ameisen anlocken. In der Regel aber deutet die Anwesenheit von Ameisen im Gemüsegarten darauf hin, daß sich in der Nähe eine Kolonie von Pflanzenläusen befindet, die unter dem Schutze der Ameisen, wie oben beschrieben, einen süßen Honig absondern. Indirekt fügen denn auch die Ameisen im Gemüsegarten nicht selten großen Schaden dadurch an, daß sie auf den Wurzeln unserer Pflanzen zum Zwecke der Honigabsonderung Kolonien von Pflanzenläusen speziell ansiedeln. Die Ameisen sammeln die Eier der Pflanzenläuse und bewahren sie den Winter über sorgfältig auf; sobald dann jetzt im Frühjahr die Vegetation wieder genügend entwickelt ist, tragen sie diese Eier auf die passenden Pflanzen im Gemüsegarten und sorgen dort dafür, daß sich ungestört gewaltige Kolonien Pflanzenläuse entwickeln, die möglichst große Mengen des heißbegehrten Honigs erzeugen können. Diese Kolonien entwickeln sich denn unter dem besonderen Schutze der Ameisen rapide weiter, verhindern sehr schnell die Weiterentwicklung der Pflanzen und bewirken in verhältnismäßig kurzer Zeit auch ihr Eingehen, wenn nicht die beschriebenen Maßnahmen zur Bekämpfung und Vernichtung der Läuse unverzüglich ergriffen werden.

Es empfiehlt sich, wie aus dem Gesagten leicht ersichtlich ist, im Gemüsegarten keine Ameisen zu dulden. Zu dem Zwecke sollte der Boden dort, wo sich ein sogenanntes Ameisennest befindet, häufig umgeschaufelt und umgesetzt werden; die Ameisen verziehen sich dann meistens alsbald nach einer ruhigeren, ungestörteren Gegend. Zur direkten Tötung der Ameisen hat sich das Schwefelkohlenstoffgas als das wirksamste Mittel erwiesen; man stößt mit einem angespitzten Stabe ein Loch in das Ameisennest und gießt etwas flüssigen Schwefelkohlenstoff (Carbon Bisulphide) in dieses Loch, das dann schleunigst mit Erde wieder zugedeckt wird. Es entwickeln sich nun im Boden sehr schnell die stark giftigen Schwefelkohlenstoffdämpfe, die bald alle Hohlräume im Boden durchdringen und die dort befindlichen Insekten sofort töten. Am besten ist es, diese Vergiftung am Abend auszuführen, wenn möglichst alle Ameisen in dem Baue anwesend sind. Uebrigens sei hier gleichzeitig auch bemerkt, daß diese Methode auch die beste zur Vernichtung der Ameisen in den Zierrasenflächen, wo sie oft beträchtlichen Schaden anrichten; ist. Bei der Handhabung des Schwefelkohlenstoffes muß mit großer Vorsicht zu Werke gegangen werden, weil das Chemikal sehr explosiv und feuergefährlich ist. Man darf deshalb nicht mit einer brennenden Zigarre, Zigarette oder Pfeife in die Nähe desselben kommen.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Frei für Asthma-Leidende.

Ein neues häusliches Heilverfahren, das Jeder ohne Unbequemlichkeit oder Zeitverlust anwenden kann.

Wir haben eine neue Methode, die Asthma heilt, und wir wünschen, daß Ihr sie auf unsere Kosten versucht. Ganz gleich, ob Euer Fall alteingewurzelt ist oder sich erst neulich entwickelt hat, ob Ihr an zeitweiligem oder chronischem Asthma leidet, Ihr solltet um eine freie Probe unserer Methode schicken. Ganz gleich, in welchem Klima Ihr lebt oder was Euer Alter oder Eure Beschäftigung ist, wenn Ihr an Asthma leidet, sollte unsere Methode Euch schnell heilen.

Wir wünschen sie besonders denen zu schicken, deren Fälle anscheinend hoffnungslos sind, bei denen alle Arten von Einatmungsapparaten, Touchen, Opiumpräparaten, Dämpfen, „Patent-Räucherungen“ usw. versagt haben. Wir möchten einem Jeden auf unsere eigenen Kosten beweisen, daß diese neue Methode darauf angelegt ist, allem schwierigen Atemholen, allem Keuchen und all diesen schrecklichen Paroxysmen sogleich und auf immer ein Ende zu machen.

Diese kostenfreie Offerte ist zu wichtig, um nur einen einzigen Tag übersehen zu werden. Schreibt jetzt und beginnt mit der Methode sofort. Schickt kein Geld. Sendet einfach nur den nachstehenden Koupon. Tut es heute.

Freier Asthma-Koupon
Frontier Asthma Co., Room 153 T, Niagara und Hudson Str., Buffalo, N. Y.
Schicken Sie eine freie Probe ihrer Methode an:
....
....
....

ap3,17mi1.15.29

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost.“

„Blaue Teufel“.

Eine Abteilung französischer Alpenjäger in Chicago angelangt.

Begeisterter Empfang.

Gabelfrühstück im Hotel Morrison und Parade durch das Schleifenviertel. — Heute Abend Massenversammlung im Auditorium.

Mit einer Verspätung von mehr als einer Stunde sind heute Mittag die französischen Alpenjäger, welche hierher geschickt wurden, um mit ihren amerikanischenWaffenbrüdern in nähere Verbindung zu treten, inChicago angelangt. Sie kamen von der Flottenschule in Great Lakes, Ill., wo sie den gestrigen Tag verlebten und auf jede nur mögliche Weise gefeiert wurden. Auch der Chicagoer Aufenthalt wird eine fast ununterbrochene Reihenfolge von Ehrenbezeugungen und Festlichkeiten bilden.

Es war etwas nach 10 Uhr heute Morgen, als die in blaue Uniformen gekleideten 105 Mann in einem Sonderzuge der Chic. & Milw. elektrischen Bahn Great Lakes verließen. Dem Programm nach hätten sie bereits um 11:30 in Chicago sein sollen, es war aber bereits nach 12½ Uhr, als sie auf der Hochbahnhaltestelle an Madison und Wells Straße anlangten. Sobald das wohl Tausend Köpfe zählende Publikum, das sich in derNachbarschaft angesammelt hatte, ihrer ansichtig wurde, gab es mit lang anhaltenden Jubelrufen seiner Begeisterung Ausdruck. Sie nahmen dann auf der Straße Aufstellung, und man hatte Gelegenheit, diese Soldaten, welche ihrer Uniform und der von ihnen an den Tag gelegten Todesverachtung wegen von den Deutschen als die „blauen Teufel“ bezeichnet wurden, genauer in Augenschein zu nehmen. Mit ihrer feldmarschmäßigen Ausrüstung, eine Art Barett auf dem Kopf, den Helm auf dem Tornüster geschnellt machen sie einen guten Eindruck. Meistens nur von mittlerer Größe, sind sie offenbar sehnig, stark und gewandt. Man sieht ihnen aber die Strapazen an, welche sie durchgemacht haben. Alle, ohne Ausnahme, sind sie verwundet worden, manche sogar drei oder vier Mal, und die Orden und Ehrenzeichen, welche die Brust schmücken, zeigen, daß ihr Vaterland ihre Verdienste zu würdigen wußte.

Der Zug nach dem Hotel.

Unter Führung verschiedener berittener Polizisten und einer Matrosenkapelle, welcher eine Abteilung von „Jackies“ folgte, ging es dann mit klingendem Spiel nach dem nur zwei Straßengevierte entfernten Morrison Hotel, wo sie Quartier nahmen. Unaufhörlich wurden ihnen während dieser Zeit von den Volksmassen, welche beide Seiten der Straßen besetzt hielten, Ovationen dargebracht. Natürlich befand sich auch die französische Trikolore im Zuge; ihr schritten zwei Hornisten voraus, welche von Zeit zu Zeit Signale bliesen.

Im Morrison Hotel fand zunächst ein Empfang statt, und an diesen schloß sich ein Gabelfrühstück an, bei welchem Ernst Palmer, der Vorsitzende der Chicagoer sogenannten Vierminutenredner den Vorsitz führte. Nachdem Samuel Insull die Krieger im Namen des staatlichen Verteidigungsrats willkommen geheißen hatte, hielt A. Bartholomae, der französische Konsul in Chicago, eine Ansprache.

Heute Nachmittag fand im Schleifenbezirk eine Parade statt, worauf die „blauen Teufel“ eine Kraftwagenfahrt durch die Parks und über die Boulevards machten. Heute Abend wird ihnen zu Ehren im Auditorium eine patriotischeMassenversammlung abgehalten werden, zu welcher Jedermann kostenfreien Zutritt hat.

Die einbehaltene Sicherheit.

Herr Eisenstein kommt zum Seinigen.— Das Wandelbild der Metro Picture Co.

Alexander Eisenstein sprachen Geschworene in Richter Gridleys Abteilung des Superiorgerichts heute $11,035 gegen die Brüder David P. und Max Weber und Abraham J. Harris, Inhaber des Palacetheaters an der Blue Island Ave., anderer Musentempel und von Pfandgeschäften, zu. Das Geld stellte infolge der Uebertragung eines Bodenpachtvertrages für die Ausführung von baulichen Verbesserungen hinterlegte Sicherheit dar, dessen Rückzahlung nach Erfüllung der Bedingungen verweigert worden war, nebst Zinsen.

Richter Windes hat in dem gestern geschilderten Prozeß um das Erstaufführungsrecht eines Wandelbildkunstwerks der Metro Picture Co. in einem der Musentempel an der West 12. Straße gegen die Homan Photo Play Co. und zu Gunsten ihres Mitbewerbers entschieden.

Earl G. Anglin war am 18. Fe-

Der damals dreizehn Jahre alte
bruar 1916 am Bahnübergang an der 17. Avenue in Maywood von einem Zuge der Chicago and Great Westernbahn zum Krüppel gefahren worden, weshalb Geschworene in Richter Kavanaghs Gericht ihm heute $7500 Schadenersatz gegen die Bahngesellschaft zusprachen.

Trübe Eheverhältnisse.

Am 15. Dezember 1915 war Mary E. Wilson vom Gemahl, Geo. C., den sie genau acht Jahre vorher in St. Louis geehelicht hatte, angeblich ohne Grund verlassen worden. Durch ein Einhaltsverfahren, welches sie zugleich mit der Scheidungsklage heute im Superiorgericht angestrengt hat, versucht sie, ihn an der von ihm angedrohten Entäußerung seinerHabe zu verhindern. Da er $10,000 im Jahre verdient, so fordert sie entsprechend hohes Nährgeld.

Am 17. April 1916 sagte Arthur J. Leader, jetzt Vorsteher eines Speisewagens auf kanadischen Bahnen, in Vancouver, Britischkolumbia, zu seiner besseren Hälfte Addie: „Hier hast Du das Reisegeld zur Rückkehr nach Chicago, jetzt mach, daß Du 'raus kommst.“ Sie befolgte den Rat und hat heute auf Scheidung undNährgeld angetragen. Beide Ehen waren kinderlos. Hingegen entsprossen der von Gertrude und J. Graham geschlossenen Ehe drei Kinder, mit denen die Frau vor vierzehn Tagen vom Gatten fortzog, weil er, laut Angabe in ihrer Scheidungsklage, dem Trunk ergeben ist; das Paar hatte am 26. April 1905 geheiratet.

Angeklagte erheben Einwand.

Bezeichnen die Richter Crowe und Barrett als voreingenommen.

Gegen Friedensrichter William Stevens Lewis von Oak Park, der des Amtsmißbrauchs angeklagt ist, sollte heute vor Richter Robert Crowe verhandelt werden, es kam aber nicht dazu, weil Lewis eine beschworene Aussage, unterzeichnet von William B. Pearce, 228 S. Oak Park Ave., und William R. Whitner, 633 S. Grove Ave., Oak Park, einreichte, in der die Richter Crowe und Barrett als voreingenommen gegen Lewis bezeichnet werden. Hierauf verwies Richter Crowe den Fall an Oberrichter Kersten zurück, der ihn einem anderen Richter zuweisen wird. Aehnlich verhielt es sich mit dem Falle des des Einbruchs angeklagten Melville Reeves, der bereits seit drei Jahren vor den Gerichten schwebt. Auch hier waren die Richter Barrett und Crowe als voreingenommen bezeichnet worden, und auch Reeves' Fall mußte an Oberrichter Kersten zur Ansetzung eines neuen Termins verwiesen werden. In beiden Fällen ist Charles E. Erbstein der Verteidiger. Friedensrichter Lewis wird bekanntlich in der Anklageschrift der Vorwurf gemacht, daß er Frau Katherine Jaeger, die in Amtsgeschäften zu ihm gekommen war, geküßt habe, worin die Großgeschworenen einen Amtsmißbrauch sahen.

Zu wenig Kriegssteuer.

Bundesbehörde hat Theater und Kartenmakler in Verdacht.

Die Bundesgroßgeschworenen beschäftigen sich gegenwärtig mit einer Untersuchung der Theatereintrittskarten-Verhältnisse, wenigstens soweit die Kriegssteuerfrage inBetracht kommt, an der auch Steuereinnehmer Smietanka interessirt ist. Die Bundesbehörde hegt den Verdacht, daß die Theater zwar die Steuer auf den auf den Karten angegebenen Preis zahlen, nicht aber auf den Zuschlag, der vom Publikum in dem recht schwunghaften Handel, den die Makler, die sog. „Scalpers“ treiben, gezahlt wird. Es liegt, wie Bundesanwalt Clyne heute sagte, der Behörde überhaupt daran, einmal genau festzustellen, wie es mit dem Verhältniß zwischen den Theatern und den Maklern eigentlich steht.

Agitator Oates.

Seine Tätigkeit unter den Grubenarbeitern im Südwesten.

Die Regierung brachte heute im J. W. W. Prozeß die Abenteuer von Joseph A. Oates unter den mit den J. W. W. im Kriege befindlichen Gewerkschaftsmännern in Arizona zur Kenntniß der Geschworenen. Oates arbeitete, den verlesenen Briefen zufolge, als J. W. W. Organisator mit großer Kühnheit in den Minengegenden des Südwestens, bis die bekannten Abschiebungen aus Bisbee sich ereigneten. Durch den Briefwechsel zwischen Oates und Haywood im hiesigen Hauptquartier wird die Annahme stark erschüttert, daß die Streiks der Bergleute in jener Gegend von der Western Federation of Miners hervorgerufen und kontrolirt worden seien. Nach Oates haben die J. W. W. dahinter gesteckt.

In anderen Briefen werden Pläne zur Betriebslähmung in Anlagen, die dem Kriege dienten, und zur Einschüchterung von Mitgliedern der American Federation of Labor erörtert.

R. Riddle, Postmeister vonElectra, Texas, bezeugte, daß der Angeklagte J. C. Clark im vorigen Sommer in einer Rede gesagt habe, die Alliirten würden Deutschland niemals besiegen, und die Freiheitsbonds würden nach dem Kriege nur ein Achtel ihres Nennwertes wert sein. Der Krieg würde erst enden, wenn die Sozialisten sich die Hände über den Schützengräben reichen und die Sozialisten zur Macht gelangen würden.

H. Rendtorffs Testament.

Enthält Legate für das Grant Hospital, Altenheim und Deutsche Gesellschaft.

Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament von Hermann Rendtorff zur Bestätigung eingereicht, der darin über einen Nachlaß im Werte von $111,000, zumeist aus Grundeigentum bestehend, verfügt. Die Haupterben sind die Geschwister und eine Anzahl Neffen und Nichten des Erblassers, der aber auch das Grant (das frühere Deutsche) Hospital, das deutsche Altenheim und die deutsche Gesellschaft bedacht hat. Dem Hospital soll die Liegenschaft 1919—1925 Clybourn Avenue, dem Altenheim und der deutschen Gesellschaft diejenige 518—524 West North Ave. je zur Hälfte zufallen. Da der Erblasser glaubt, daß diese letzte Liegenschaft in absehbarer Zeit erheblich im Werte steigen wird, so verfügt er, daß sie vorläufig nicht verkauft und daß das aus ihr erzielte Einkommen unter das Altenheim und die deutsche Gesellschaft geteilt werden soll. Der Nachlaßrichter hat die Verhandlung darüber, ob er das Testament bestätigen soll, auf den 5. Juni angesetzt.

* An Chestnut und Nord State Straße wurde die 32jährige Alma Buntin, 836 Nord Dearborn Str., von einem von Henry M. Raleigh, 810 Eastwood Ave., gelenkten Kraftwagen, in dessen Pfad sie trat, überfahren. Sie wurde innerlich anscheinend schwer verletzt und fand Aufnahme im Passavant Hospital.

Während manch einer sein Leben gibt — was gebt Ihr?

— denkt eine Minute nach

Der ganze Kriegsfonds des Roten Kreuzes dient zur Linderung der Kriegsleiden.

Kranke Leute!

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Das ausgezeichnete Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung. Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Untersuchung frei. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist,
Etablirt in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882.
85 Süd Dearborn Straße
Ecke Monroe, Chicago.
im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.
mi9,11,12,15,18,19,22,24,26,29